VIII. Jahrgang. Mittwoch, 12. Juni 1901.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Bezugs-Preis:
Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr,
durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,—
ohne Bestellgeld.
Postzeitungs-Katalog Nr. 1660.
für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871
Bezugspreis 3 Kronen 13 Heller, Für Rußland:
Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop.
Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr
mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.
(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten“ — gestattet.)
Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile.
Reclamezeile 60 Pf.
Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag
Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden.
Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.
Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 135. | Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Stegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. | 1901.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Das Börsengesetz.

Das Börsengesetz vom 24. Juni 1896 besteht nun fast fünf Jahre, eine Zeit, lange genug, um Erfahrungen über den praktischen Werth oder Unwerth dieses Gesetzes zu erlangen. Die Erfahrungen sind so ausgefallen, daß die Regierung selber von der Nothwendigkeit einer Gesetzesänderung überzeugt ist und nur der Umfang der wünschenswerthen Abänderung in Frage bleibt. Der Börsenausschuß ist zu näherer Bestimmung einberufen und eben jetzt in Berlin zusammengetreten. Die genannte Körperschaft zählt vierzig Mitglieder, von denen die eine Hälfte auf Vorschlag der deutschen Börsenorgane gewählt ist, während die andere aus Vertretern anderer Wirthschaftskreise, insbesondere der Landwirthschaft (zwölf), der Müllerei und der größten Industriegruppen besteht. In den Börsenausschüssen kommen also die verschiedensten wirthschaftlichen Interessen zu Wort. Man kann daher im Allgemeinen annehmen, daß seine Rathschläge (denn Beschlüsse mit irgend einer bindenden Kraft ist er nicht befugt zu fassen) dem gemeinen Nutzen dienen. Ganz zuverlässige Mittheilungen über die Ergebnisse der eben beginnenden Berathungen wird man nicht so bald erhalten: denn hier, wie immer bei uns, beobachtet man eine unnütze Geheimniskrämerei, die Oeffentlichkeit ist auch der Presse gegenüber ausgeschlossen. Aber man darf doch wohl im Voraus sagen, daß der Ausschuß angesichts der eingetretenen schweren Uebelstände, welche bis zu einem gewissen Grade selbst von den eigentlichen Urhebern des Gesetzes heute zugestanden werden, legilatorische Aenderungen von bessernder Kraft empfehlen wird.

Wir rekapituliren in aller Kürze und Objektivität die Tendenzen, welche zum Erlaß des jetzt als änderungsbedürftigen Gesetzes führten, und die Erscheinungen, welche die neue Ordnung, nachdem sie Rechtskraft erlangt hatte, zeitigte. Wie alle Einrichtungen, welche in unserem wirthschaftlichen Leben dem Erwerbe dienen, bringt auch die Börse häßliche Blüthen des Egoismus und der skrupellosen Bereicherungssucht hervor. Diese werden aller Welt sichtbar, weil die Börse selbst vor der breiten Oeffentlichkeit arbeitet. Man hat daher immer gesehen, wie leichtsinnige Privatleute, wenn sie sich dem Börsenspiel ergaben, ruinirt wurden und wie verwegene glückliche Börsenjobber scheinbar mühelos Reichthümer erwarben. Die Börse ist niemals eine Kirche gewesen, Zöllner und Sünder tummeln sich in ihr. Wer nach den aufdringlichen Erscheinungen an der Oberfläche urtheilt — und das ist ja immer der größte Theil — der mag die Börse hassen und verachten. Das ist denn auch von je viel geschehen. Bei uns hat sogar seiner Zeit der Minister Maybach öffentlich das Wort von dem „Giftbaum der Börse“ gebraucht. Solche Schlagworte wirken häufig nach und werden von der Menge prüfungslos nachgebetet. So ist es auch bei uns schon seit Mitte der achtziger Jahre gewesen und dazu kam mit dem Anfang der neunziger Jahre die landwirthschaftliche Krise, die heftige agrarische Bewegung und die Aufstellung der seltsamen Doktrin, daß das Börsentermingeschäft die Kornpreise künstlich herabdrücke. Das volkswirthschaftliche Verständniß und Wissen ist in Deutschland noch wenig verbreitet, selbst die parlamentarische Majorität wollte nichts davon wissen, daß der deutsche Landwirth auf den Terminhandel im eigenen Interesse angewiesen ist: sie behauptete, nie davon gehört zu haben, daß der Börsenorganismus der natürliche und beste Preisregulator ist, welcher die Heftigkeit der Fluktuationen nicht sowohl hervorruft, als abschwächt. Der langgenährte Haß gegen die Spielgewinne der Jobber und der Mangel an wirthschaftlichem Verständniß überhaupt vereinigten sich, um vor fünf Jahren das Börsengesetz zu Stande zu bringen. Es ist darin das Verbot des Terminhandels in Getreide- und Mühlenfabrikaten enthalten, das in Verbindung mit der Börsenordnung nahezu die Produktenbörsen zerstörte zum Vortheile fremder Börsenplätze und das heute von den einsichtigen Landwirthen selbst als nachtheilig empfunden wird. Gleichzeitig wird an der Fondsbörse das Ultimogeschäft zu einem Theile verboten, zum andern erheblich eingeschränkt. Die Börse half sich eine Zeit lang mit dem sogen. handelsrechtlichen Lieferungsgeschäft und dem Kassageschäft und legte wenig Gewicht auf die vorgesehene Eintragung in das Börsenregister. Das ging eine Zeit lang. Dann aber kamen die Reichsgerichtspräjudizien, welche die Giltigkeit des handelsrechtlichen Lieferungsgeschäftes von der Eintragung der Parteien in das Börsenregister abhängig machten. Dann kamen auch die krisenartigen Erschütterungen der Börse und dieselben Privatkapitalisten, welche bis dahin skrupellos ihre Differenzgewinne eingezogen hatten, entdeckten als sie Differenzverluste zahlen sollten, mit einem Male, daß hier ein Spielvertrag vorliege, der nach dem bürgerlichen Gesetzbuch nicht gehalten zu werden brauchte. Selbst längst abgewickelte Geschäfte wurden nach Jahren noch mit Erfolg angefochten. Der gesammte Bank- und Börsenverkehr wurde erschüttert und es trat die Gefahr ein, daß — wie neulich selbst eine offiziöse Auslassung rückhaltlos zugab — bei der Fortdauer solcher Zustände „ein so wichtiges Gebiet unseres heimischen Erwerbslebens und unserer Nationalwirthschaft, wie das Bank- und Wechselwesen es ist, vernichtet“ würde.

Wir erinnern, daß hieraus erkennbar wird, wie nothwendig die Beseitigung des Differenzeinwandes ist. Wir haben auch den Glauben, daß das Parlament obgleich es heute nicht viel anders als im Jahre 1896 zusammengesetzt ist, sich darin dem Börsenausschuß anschließen wird. Denn die praktischen Erfahrungen haben manches Vorurtheil über den Haufen geworfen und einem verständigen Urtheile der Gesetzgeber wohl vorgearbeitet.

Die innere Lage Italiens.

Das Kabinet Zarnadelli ist nun nahezu ein Vierteljahr am Ruder, ohne daß die von den neuen Männern verheißenen großen Reformen in Angriff genommen wären — im Gegentheil scheint es sogar, daß diese immer mehr auf die lange Bank geschoben werden sollen. Thatsächlich zeigt niemand ein besonderes Interesse oder große Eile, jene wunderbaren Versprechungen zu verwirklichen. Die Regierung hat ein Haar darin gefunden, denn die Opposition hat bisher die zahmen Vorschläge des Finanzministers Wollenborg stets kategorisch abgelehnt; die Opposition will natürlich nichts von diesen Reformen wissen und die Regierungspartei, zumal die äußerste Linke, besinnt sich erst recht nicht darauf, daß sie ja eine Reformpartei par excellence ist, auf dem Papier wenigstens. Jedermann geht also der heiklen Sache aus dem Wege, schon deshalb, um es nicht vor Beginn der sehnlichst erwarteten Sommerferien (es ist schon merklich heiß in Rom) zur Krise kommen zu lassen. Inzwischen blüht der Weizen der extremen Elemente. Zweimal haben die „Radikalen“ anläßlich der Geburt der Prinzessin dem König eine Huldigung dargebracht, die bei den übrigen Parteien schwer verstimmt hat; das thut aber der Thatsache keinen Eintrag, daß der Einfluß der Republikaner und Sozialisten eher im Wachsen ist. Giolitti weiß, was er an ihnen hat und er, wie Zanardelli behandeln sie daher mit Glacéhandschuhen dermaßen, wie sie selbst es sich nie hätten träumen lassen. Dafür unterstützten sie auch das Kabinett getreulich, wenn auch nur „von Fall zu Fall.“

Zu Lande draußen herrschen übrigens noch immer nicht ganz normale Verhältnisse. Der große Streik der Reisarbeiter von Molinella ist zwar beigelegt, aber es heißt, daß die Arbeiter nur scheinbar Frieden geschlossen hätten, um die Besitzer in Sicherheit zu wiegen und dann kurz vor der Ernte unerfüllbare Bedingungen zu stellen und in Masse zu desertiren! Bei dem großen sozialen Hasse gerade in der Gegend von Molinella ist es allerdings nicht ausgeschlossen, daß die Reisarbeiter sich eines freilich mehr als rabiaten Mittels bedienen könnten, um den bereits halbruinirten Grundbesitz mürbe zu machen; wenn nicht noch Schlimmeres. Dagegen sind im Distrikt Mantua wieder bessere Zustände eingekehrt, die Arbeiter haben eine Lohnsteigerung von 15 Prozent erzielt und scheinen zufrieden gestellt. Ueberall aber, auch im Süden, sind „Ligas“ von Landarbeiter in Bildung begriffen, welche in der sozialen und wirthschaftlichen Zukunft eine bedeutende und schwerwiegende Rolle spielen werden; repräsentiren sie doch gerade diejenigen Massen, die Jahrhunderte und Jahrtausende hindurch alles stumpfsinnig hingenommen und sich niemals auf ihre eigne Macht besonnen haben. Und eben hier ist der Punkt, den man besonders beachten muß.

Der Tag von Auteuil.

Paris, 10. Juni.

Der gestrige „Tag von Auteuil“ ist ein politisches Ereigniß ersten Ranges. Wieso? Es ist ja nichts Politisches geschehen draußen in Auteuil. Eben darum. Der Tag von Auteuil hat glänzend bewiesen, daß die „innere Krise“ Frankreichs endgültig vorüber ist. Noch im vorigen Jahr, zu Beginn der Weltausstellung, erscholl allenthalben, wo der Präsident Loubet sich mit großem Gefolge zeigte, der Ruf „Vive l'armée!“ Der Ruf war als ein Kriegsruf gemeint und wurde so aufgefaßt. Man denke zurück an die Stimmung während der Stadtrathwahlen, an jene erregten, lärmerfüllten Kammersitzungen vor einem Jahr, so an die Sitzung, wo Waldeck-Rousseau fast eine Stunde lang dem wüthenden Gebrüll, Gepfeife, den geballten Fäusten der Opposition auf der Rednerbühne Stand hielt, nachdem er von der „Felonie eines Offiziers“ gesprochen hatte; so an die Sitzung, wo über den „Arbeitermord“ von Chalons verhandelt wurde und wo das Ministerium nur gerettet wurde, indem die Sozialisten für eine Tagesordnung stimmten, die ihre Lehren verwarf. Wie ist das anders geworden. Gestern wurde Loubet in Auteuil ehrfurchtsvoll begrüßt als Staatsoberhaupt. Keine beleidigenden Rufe auf die Minister erschollen. Nur ein höhnender Ruf gegen den Minister Monis ist zu registriren; aber das hat keinen politischen Beigeschmack als eine Kundgebung gegen das Kabinet. Monis ist selbst schuld daran, wenn seine Person die Spottvögel reizt. Niemand hat daran gedacht, den Tag von Auteuil zu politischen Demonstrationen auszunutzen; ja, der „Gaulois“ verwahrt sich mit Entrüstung dagegen, daß man solche Absichten den Nationalisten zutrauen könne. Und doch wäre „Auteuil“ geeignet gewesen, zu solchen Demonstrationen. Wäre die Volksstimmung in Paris wirklich so regierungsfeindlich, wie die nationalistischen Blätter alltäglich versichern: wie hätte das Volk sich die Gelegenheit entgehen lassen, den Gedenktag zu feiern? „Auteuil“ war zum Symbol geworden, seit dort der Baron Christiani dem Staatsoberhaupt den Hut eingetrieben und mit dem Stock in der Luft herumgefuchtelt hatte; „Auteuil“ war das Symbol für die Unbeliebtheit des Präsidenten, den der „Intransigeant“ fortfährt „Panama I“ zu nennen. Die Pariser lesen nach wie vor den „Intransigeant“, weil es eine pikante und witzige Lektüre ist. Aber es fällt ihnen gar nicht ein, die Nutzanwendung aus seinen Hetzereien zu ziehen. Die Pariser freuen sich, daß „Paris im Frühling“ wieder geworden ist, was es war und sein soll: der Versammlungsort der Eleganz aus aller Welt, ein Ort, wo man sich amüsirt. Toiletten, Wagen waren diesmal glänzender in Auteuil als je; die Namen der Anwesenden, die die heutigen Zeitungen veröffentlichen, zeigen, daß die Vornehmen Frankreichs und Europas sich wieder ein Stelldichein in dem frühlingsheiteren Paris geben. Und die Pariser aller Schichten sind stolz darauf, daß ihre Stadt an solchen Tagen in Luxus, Reichthum, Vornehmheit, Eleganz ihren alten Ruf bewährt. Gestern und vorgestern fand auch das Blumenfest im Bois de Boulogne statt, und es fiel prächtiger aus als seit Jahren. An den Straßen und Alleen, die zum Blumenkorso und nach Autenil führen, viele Kilometer entlang, stand dichtgedrängt das Volk und freute sich an den rosen- und orchideengeschmückten Equipagen, freute sich an dem Geschmack und der Verschwendung, wie sich nur eben das Pariser Volk mit Kennerblick an solchem Luxus erfreuen kann. Der Pariser will vor allem heiter sein, er will genießen, er liebt es, seine Sorgen bei einem bunten Anblick zu vergessen. So paradox es klingen mag, auch die Politik reizt ihn nur dann, wenn er sich einen Spaß, einen theatermäßigen Effekt davon versprechen kann. Jetzt weiß er, daß ein fröhlicher Putsch doch keine Aussicht hat, und da erscheint ihm die ganze Politik langweilig. Ueber klare, allen verständliche, effektvolle Schlagworte verfügt ja die nationalistische Opposition im Augenblick nicht. Und es ist nicht zu unterschätzen, daß Waldeck-Rousseau so oft die Lacher auf seine Seite hatte! Wie köstlich hat er jetzt den Grafen Lur-Saluces hereinfallen lassen. Der kam mit der Miene eines Mannes, dessen bloses Erscheinen die Regierung in peinlichste Verlegenheit setzen mußte. Er kam, um sich arretiren zu lassen. Aber er wurde nicht arretirt. Wochenlang wartete er in der stolzen Pose eines hochgefährlichen Staatsverbrechers. Als er sich aber durch allerlei Interviews und bombastische Erklärungen genug lächerlich gemacht hatte und sich einer Arretur gar nicht mehr versah, erschien ein Polizeikommissar und sperrte ihn ein. Die schließliche Einsperrung wirkte ebenso komisch, wie das Warten darauf. In den Augen der Menge verlor dieser Verschwörer jeden Schein der Glorie und des Märtyrerthums, und der Prozeß vor dem Senat wird vermuthlich auch nicht gerade tragisch wirken. Waldeck-Rousseau hat es meisterlich verstanden, allen Waffen der Opposition die Spitze abzubrechen. Er nahm einfach die Kundgebungen der Gegner nicht ernst, er maß ihnen gar keine Bedeutung bei; je mehr sie sich in die Brust warfen und gefährlich geberdeten, um so weniger wurde Wesens darum gemacht, in der Kammer wie bei öffentlichen Versammlungen. Waldeck-Rousseau ließ sich nicht aus der Ruhe bringen — das ist das Geheimniß seines Erfolges. Im Parlament ist er nicht empfindlich, wenn eine Abstimmung nicht ganz nach seinem Wunsche ausfällt, die parlamentarischen Intriguen erscheinen ihm als Kleinigkeiten; er weiß ja, daß hinter den klangvollen Reden und den künstlich arrangirten Abstimmungen der Opposition nur der Wunsch steht, den persönlichen Ehrgeiz der gegnerischen Parteiführer zu befriedigen. Er

Pariser Renn-Tage.

Von unserem Pariser J.-Mitarbeiter.

Paris, 10. Juni.

Jetzt wogt in Paris die Hochsaison. In acht Tagen, nach dem Grand Prix, sind die oberen Zehntausend ausgeflogen. Die jetzigen Pferderennen bedeuten stets den Höhepunkt der Frühjahrssaison, ihr Abschluß giebt das Signal zur Flucht aus der Hauptstadt, wo Hitze und Dunst das Leben unerträglich machen, notabene für jene Herrschaften, die sichs leisten können, mit der Temperatur zu rechten. Also Paris steckt jetzt bis über die Ohren in der Pferdeperiode, die man auch die Periode der Verrücktheit nennen darf. Man macht sich selbst in Deutschland, wo auch schon genügend Geld nach dem Turfe wandert, gar keinen Begriff von der Wettwuth, die ganz Paris speziell in diesen Grand-Prix-Wochen ergreift. Im Restaurant, im Kaffeehaus, in der Barbierstube und — last not least — im Cercle wird nur noch von Tuyaux geredet. Die Tuyaux alias Tips sind bekanntlich jene guten Wettrathschläge, die meistens nichts taugen. Das ist ihr einziger Fehler. Im Uebrigen giebt es nichts Schöneres als einen kräftigen Tuyau. Wer einiges Recht und den nöthigen Muth hat, ihn seinen Freunden zuzuflüstern, macht ohne Geldausgabe einen Haufen Glückliche für 6, 8, 10 Tage bis zum Augenblicke des Rennens, wo der Tuyau (zu deutsch „das Rohr“) platzt.

Zu keiner Zeit des Jahres — die Schreckensepoche der Etrennes, Neujahrsgeschenke, ausgenommen, — sacken die Kellner und Friseurgehilfen so viel Trinkgelder ein, wie gegenwärtig. Es herrscht ein allgemeiner Bestechungseifer. Die Kellner haben immer einen Jockey zum Bekannten oder eine gute Freundin, die mit einem Stallknecht verschwägert ist, und wenn sie keine direkte Quelle haben, aus der sie die zuverlässigsten Tuyaux schöpfen können, so thun sie wenigstens als ob. Ein alter Spieler versichert mir stets, es gebe keine besseren Tips als die ganz unbegründeten, die aufs Gerathewohl ertheilten Rathschläge. Vom Spiel zum Aberglauben ist es bekanntlich keinen Schritt.

Die Wetterei hat bereits in jenem großen Maßstabe am Sonntag vor acht Tagen begonnen. Da gab es zur Einleitung der Gaulperiode das Derby von Chantilly, offiziell Prix du Jockeyklub benannt. Chantilly ist der größte Zuchtplatz Frankreichs. Man fährt zwei Stunden, um hinauszukommen, und zahlt sechs Francs in zweiter Klasse. Trotzdem wurden von Paris aus 25 000 Personen hinbefördert. Das ist aber noch nichts gegen den Besuch der Auteuil- und Longchampbahn, die sich beide im nahen Bois de Boulogne befinden. Am Sonntag fand auf der ersteren Bahn die Grand-Steeple-Chase statt, der große Tag, der vor zwei Jahren das aristokratische Hutattentat auf den Präsidenten Loubet sah und diesmal ganz harmlos verlief. Hunderttausend Personen wandern da jedesmal zum mindesten hinaus. Am Mittwoch kommt auf derselben Bahn das eleganteste Rennen, die Course des Haies (große Hürdenrennen) an die Reihe. Und am nächsten Sonntag giebt es zum Schlusse den Grand Prix (erster Preis 200 000 Francs) in Longchamp, zu dem über eine halbe Million Leute zu pilgern pflegen. An jenem Tage sehen die westlichen Straßen von Paris nach einer reinen Völkerwanderung aus. 3—4 Millionen Wetten werden da allein an den offiziellen Bureaus des Pari Mutuel umgesetzt. Am anderen Tage brennen ein paar Kassirer nach Brüssel durch und einige andere Pariser greifen zum Revolver. Der Grand Prix ist der größte Pariser Festtag im Jahre.

Neues vom Tage.

Wegen auffallender Häßlichkeit nicht eingestellt.

Ein äußerst seltener und eigenartiger Fall der Befreiung vom Militärdienst wird aus Nimes gemeldet. Dort ist nämlich ein starkgewachsener junger Mann wegen abschreckender Häßlichkeit von der Aushebungskommission als dienstuntauglich bezeichnet worden. Der junge Mann soll allerdings ein phänomenal mißgebildetes Gesicht haben. Der Präsident der Kommission, ein General, erklärte, daß Offiziere und Soldaten des Regiments, in das man den armen Kerl stecken würde, sich bei seinem Anblick vor Lachen nicht würden halten können, wodurch die Disziplin Eintrag erleiden müßte. Es kam zu einer langen Erörterung, ob das auch wirklich als Militärbefreiungsgrund gelten könnte, was schließlich bejaht wurde.

Auf dem Massengrabe der Opfer

des Hobokener Dockbrandes auf dem Flower-Hill-Friedhofe in North Bergen, N.-J., hat der Norddeutsche Lloyd ein Denkmal aus einem riesigen Granitblock errichtet. Der ungefähr 100 Fuß lange und 18 Fuß breite Begräbnißplatz ist mit einem eisernen Gitter umgeben und in der Mitte des Platzes liegt der Granitblock mit einer bronzenen Tafel, die die Inschrift trägt: „Zum Andenken an seine bei der Brandkatastrophe in Hoboken am 30. Juni 1900 in treuer Pflichterfüllung gebliebenen Angestellten. Der Norddeutsche Lloyd.“ Es folgen dann die Namen der 169 Todten. Am Ende des Massengrabes steht noch ein besonderes Denkmal, ein schwarzer Stein mit der Aufschrift: „Alfred Baron, 3. Offizier der „Saale.“ Er war getreu bis in den Tod.“

Die Ehescheidung Sternbergs.

Vor der 7. Civilkammer des Landgerichts II in Berlin ist an diesem Dienstag der Ehescheidungsprozeß, den Frau Sternberg gegen ihren Gatten angestrengt hat, zu Ende geführt worden. Der Gerichtshof gab dem Klagebegehren statt und erklärte die Ehe Sternbergs für geschieden.

Ein frecher Kirchenraub

wurde in der Münchener St. Annenkirche begangen. Unter anderem ist der Statue des Jesuskindes ein Armband abgenommen, dazu mußte dessen Kettenverschluß gesprengt werden. Der Werth der vermißten Schmuckgegenstände beträgt über 400 Mk. Von Stehler und Hehler fehlt noch jede Spur.

Der Staatsstreich im „Figaro“.

Paris, 12. Juni. (Privat-Tel.) Bis tief in die Nacht hinein war der „Figaro“ von Neugierigen belagert und von einer kleinen Polizistenschaar bewacht. Gegen Mitternacht erfolgte auf schleunige Anordnung des Präsidenten des Friedensgerichtes die Versiegelung des Arbeiterkabinets Guirants. Da jedoch die Druckerei nicht angetastet wurde, blieb Perivier Herr der Situation. Der „Figaro“ erschien mit einem Artikel über das Attentat. Ein weiteres Telegramm meldet dagegen:

Paris, 12. Juni. (W. T.-B.) Der Friedensrichter legte um 11½ Uhr Nachts die Siegel an den fertiggestellten Satz des „Figaro“. Der Druck wird nur nach Entfernung des Namens Périviers aus den Formen gestattet, welche dieser verweigert.

Das nachstehende Heirathsgesuch

ist im Inseratentheil der „Int. Art.-Ztg.“ enthalten: „Heirathsgesuch. Da ich nicht im Stande bin, mich allein zu ernähren, suche eine passende Lebensgefährtin. Auf Schönheit wird nicht gesehen, da ich solche für „zwei“ besitze, doch muß die Dame das fehlende Kapital haben. Offerten an: „Das Zukunftsbrettl“, Dir. Franz Pfemfert, Berlin, Lützowstraße 84.

Elektrischer Ferndrucker.

Die Gesellschaft „Elektrischer Ferndrucker“ die eine ausschließliche Lizenz auf den bei Siemens u. Halske erfundenen, auch von jedem Ungeübten zu benutzenden Typendrucktelegraphen, genannt „Elektrischer Ferndrucker“, besitzt, hat mit dem Reichspostamt einen Vertrag abgeschlossen, auf Grund dessen voraussichtlich noch im Laufe dieses Jahres die Einführung des Apparates in den öffentlichen Verkehr in Berlin erfolgen wird. Schon jetzt wird dieser Apparat bei Privaten eingeführt, um ihnen die direkte Korrespondenz mit dem Haupttelegraphenamte zur Annahme wie zum Aufgeben von Telegrammen zu ermöglichen.

Die China-Denkmünze.

Berlin, 12. Juni. (W. T.-B.) Der „Lokalanz.“ hört: Die Denkmünze für die Chinakrieger wurde nach dem Entwurf des Kaisers von Professor Walter Schott modellirt und in der königlichen Münze geprägt.

Grubenunglück.

Pittsburg, 11. Juni. In dem Schacht II der Kohlen- und Koks-Kompagnie zu Port Royal in Pennsylvanien ist Feuer ausgebrochen. Mehrere Explosionen haben stattgefunden. Ueber 30 Bergleute befanden sich bei Ausbruch des Feuers in der Grube; man fürchtet, daß die meisten von ihnen, wenn nicht alle umgekommen sind

hat sich eine höhere Aufgabe gestellt, als seine Vorgänger. Die Jagd nach den Ministerportefeuilles erscheint ihm nicht als das Wichtigste im parlamentarischen Leben. Er will eine stetige, ruhige Regierung, allmähliche und zielbewußte Reformen, er will politische Festigkeit und politischen Frieden für das Land. Er ist schon sehr weit auf diesem Wege gekommen.

Vom afrikanischen Kriegsschauplatz

wird eine große Rührigkeit und offensive Thätigkeit der Boeren gemeldet. Aus London wird depeschirt: Die Boeren sind in starker Anzahl unter Louis Botha bei Blaauwbank unterhalb Ermelos versammelt. Sie sind auch bei Standerton stark vertreten. Delarey marschirt zur Vereinigung mit Botha. In Piet Retief in Ost-Transvaal wurde großer Kriegsrath unter Schalk Burger gehalten und kräftige Fortsetzung des Krieges beschlossen. In Boerenkreisen herrscht der lebhafteste Optimismus. De Wet hat mit tausend Mann eine Position auf den Gatsrand-Hügeln südlich von der Krügersdorp-Potchefstroom-Eisenbahn besetzt. Ferner wurde Labuschagnes Nek bei Dordrecht von Boeren besetzt. Kruitzinger eroberte bei Jamestown dreißigtausend Patronen und fünfundfünfzig Gewehre.

Dagegen meldet Kitchener von gestern aus Pretoria: Kommandant von Rensburg und sein Stellvertreter sind in Pietersburg gefangen. Einhundert Bewaffnete seien schon in die Stadt gekommen, andere würden folgen.

Von den Friedensunterhandlungen ist bei der Haager Gesandtschaft nichts bekannt. Der Sekretär der Gesandtschaft erklärte in Krügers Namen, wenn derartige Verhandlungen wirklich eingeleitet würden, sei er dabei nicht betheiligt.

Pretoria, 11. Juni. (W. T.-B. Tel.)

Sonntag Nacht versuchten sechs Boeren, die bei der Besetzung von Pretoria den Neutralitätseid geleistet hatten, aus der Stadt zu entkommen, um sich den Kommandos anzuschließen. Drei der Boeren entkamen nach einem Gefecht mit der englischen Patrouille, wobei ein Engländer verwundet wurde, die übrigen drei wurden gefangen genommen und zum Tode verurtheilt. An einem wurde seines jugendlichen Alters wegen das Urtheil nicht vollstreckt, die beiden anderen wurden erschossen.

Aus Ostasien.

Ueber die Reisedispositionen des Grafen Waldersee ist im Gegensatz zu früheren Meldungen nunmehr Folgendes bestimmt: Graf Waldersee wird mit dem gesammten Offizierkorps direkt nach Deutschland zurückkehren und bereits in den ersten Tagen des August in Hamburg eintreffen. Der Feldmarschall wird nicht nach Bad Homburg, sondern gleich nach Hannover gehen. Die Seereise wird auf dem direktesten Wege erfolgen. Die Gräfin Waldersee wird im Juli in der Schweiz Aufenthalt nehmen. Der Gesundheitszustand des Grafen ist gut.

Vor dem Abschied aus China hat der englische Admiral Seymour noch das Bedürfniß gefühlt, eine Rede bei einem Diner der China-Association in Shanghai zu halten, in der er ausführte: Rußland dehne nicht nur sein Gebiet aus, sondern unterdrücke auch den Handel. Deutschland stehe mit England nach beiden Seiten, sowohl was seine Handelsinteressen als was seine Marinemacht anbetreffe, in scharfem Wettbewerb, und hiermit werde Großbritannien eines Tages zu rechnen haben. Die Vereinigten Staaten seien Englands ernsthafter Nebenbuhler auf dem Gebiete des Handels, diese Nebenbuhlerschaft stehe aber nicht im Widerstreit mit Englands Politik der „offenen Thür", die Alle auf dem Boden kommerzieller Gleichheit willkommen heiße.

* Die Tientsiner Handelskammer erhebt entschiedenen Einspruch dagegen, daß die Stadt Tientsin den chinesischen Behörden wieder übergeben werde.

An den Grafen Waldersee

hat Kaiser Franz Josef am 31. Mai der „Nordd. Allg. Ztg." zufolge folgendes Anerkennungstelegramm gerichtet:

„War ich von Ihrer Ernennung zum Oberbefehlshaber der verbündeten Truppen in Ostasien aufrichtig befriedigt, so gereicht es mir nunmehr, da Sie am gedeihlichen Abschlusse der Ihnen übertragenen Aufgaben stehen und nach Europa heimkehren werden, zur vollsten Freude, Sie, lieber Feldmarschall, hierzu wärmstens beglückwünschen zu können. Das Vertrauen, welches Ihr erhabener Kaiser in seinen vielbewährten Heerführer setzte, haben Sie unter den eigenartigsten Verhältnissen gediegenst gerechtfertigt. Gerne wußte ich die am Lande verwendeten Detachements meiner Eskadre in Ostasien unter Ihrem Befehle; herzlichst danke ich Ihnen für alle Fürsorge und echte Waffenbrüderschaft, welche Sie da stets walten ließen. Möge Sie, lieber Feldmarschall, auch fernerhin Gottes Schutz begleiten im Dienste der guten Sache und damit Ihres Allerhöchsten Kriegsherrn.

Wien, 12. Juni. (Priv.-Tel.)

Das herzliche Telegramm, welches Kaiser Franz Josef an den Grafen Waldersee anläßlich seines Scheidens aus China richtete, wird hier als neues Zeichen der innigen Verhältnisse zwischen den Verbündeten betrachtet, gleichzeitig aber auch als sichere Gewähr dafür, daß die chinesische Affäre als abgeschlossen gelten darf.

Zum Ausstand in Ungarn.

Budapest, 12. Juni. (Tel.) In Reschitza beschlossen die Gleisarbeiter der Eisenwerke der österreichisch-ungarischen Staatsbahngesellschaft, welche bisher gearbeitet hatten, aus Furcht von den Ausständigen angegriffen zu werden, in den Ausstand zu treten. Die Hälfte hat sich dem Ausstand bereits angeschlossen. Es herrscht eine erbitterte Stimmung. Das Militär und die Behörden bemühen sich, aufs Strengste jede Unordnung im Keime zu ersticken.

Kesselexplosion.

Portsmouth, 11. Juni. Infolge Berstens eines Kesselrohres im Feuerraum des Torpedobootszerstörers „Daring" wurden in vergangener Nacht ein Mann getödtet und vier schwer verletzt.

Die „Figaro"-Affäre.

Paris, 11. Juni. Die Generalversammlung der Aktionäre des „Figaro" beschloß die Absetzung der Administratoren Périvier und de Rodays und ernannte den Vorsitzenden des Verwaltungsraths Prestat zum einzigen Administrator. Périvier und de Rodays weigern sich, die Geschäftsräume des „Figaro" zu verlassen.

Unglück auf der Germaniawerft.

Auf der Germaniawerft in Kiel stürzte heute früh ein Krahnmast, welcher entfernt werden sollte, auf einen Schuppen und zertrümmerte diesen. Eine Anzahl im Schuppen befindlicher Personen wurde verschüttet. Ein Arbeiter ist getödtet, mehrere wurden schwer verletzt.

Entmenschte Eltern.

Wien, 12. Juni. (Privat-Tel.) In Marburg in Oesterreich begann gestern vor den Geschworenen der Prozeß gegen die Winzer-Eheleute Bratuscha, welche ihre 10jährige Tochter ermordeten, die Leiche in den Backofen warfen und gebraten verzehrten. Die Anklage spricht die Ueberzeugung aus, daß die Eltern den Mord geplant hatten. Der Ehemann ist geständig. Der Staatsanwalt beantragt für beide Todesstrafe. Das Urtheil erfolgt heute.

Schiffszusammenstoß.

Kopenhagen, 11. Juni. Der gestern hier eingetroffene englische Dampfer „Gala" stieß westlich von Gotland mit dem schwedischen Barkschiff „Frithjof" zusammen. Bei dem Zusammenstoß ertranken neun Mann der Besatzung der Bark, sämmtlich Dänen, Schweden und Norweger. Zwei Mann wurden gerettet, darunter ein Deutscher, Namens Jungmann, welcher von dem „Gala" aufgefischt wurde.

Großfeuer.

Uleaborg, 11. Juni. Gestern brannten hier ein Holzlager und eine Theerbrennerei mit 15000 bis 16000 Tonnen Theer nieder. Das Feuer ergriff dann eine große Dampfsägerei und die zu derselben gehörigen Holzschuppen, welche vollständig niederbrannten. Außerdem wurden 16 Eisenbahnwagen mit Mehl- und Lederwaaren zerstört.

Politische Tagesübersicht.

Die Beilegung des Konfliktes mit Marokko. Der Vertreter des Sultans gab dem französischen Gesandten Révoil im Namen seiner Regierung eine Entschuldigungserklärung ab und zahlte die als Entschädigung für die Tödtung des französischen Bürgers Pouzet verlangte Summe. Révoil wird morgen mit den Schiffen „Pothuau" und „Du Chayla" nach Toulon abreisen. Die marokkanische Gesandtschaft, die sich nach Frankreich begiebt, und deren Führer der Minister des Auswärtigen, Abdel-Kerim ben Sliman, sein dürfte, wird mit Révoil reisen.

Paris, 11. Juni.

Der „Figaro" schreibt, er könne, im Gegensatz zu den Meldungen ausländischer Blätter, auf Grund zuverlässiger Mittheilungen versichern, daß die französische Regierung jetzt, wo sie die für die Ermordung des Kaufmanns Pouzet geforderte Genugthuung erhalten, Marokko gegenüber keine andere Politik als die der Aufrechterhaltung des status quo verfolge. An der ganzen marokkanischen Grenze seien Maßnahmen getroffen, um Einfälle der dem Sultan nicht unterworfenen Stämme zu verhindern, und das an Marokko stoßende französische Gebiet gegen jede Verletzung zu schützen. Die marokkanische Frage sei gegenwärtig gänzlich ruhig, und könne nur infolge neuer Zwischenfälle wieder aufgerollt werden.

Die Eröffnung der spanischen Cortes.

Die Königin-Regentin, begleitet vom König und den Infantinnen, eröffnete in feierlicher Weise die Cortes. Die königliche Familie wurde lebhaft begrüßt. Die königliche Botschaft sagt, die Regierung werde dem Parlament wichtige Vorlagen unterbreiten, welche mit den Lehren der trüben Erfahrungen und den Wünschen des spanischen Volkes im Einklang ständen. Ferner stellt die Thronrede fest, daß der Papst der spanischen Nation seine mächtige Unterstützung zu leihen willens sei und bemerkt weiter, daß die auswärtigen Mächte die besten Beziehungen zu Spanien unterhalten. Als Beweis hierfür erwähnt die Rede die Intervention des spanischen Gesandten in Peking als Doyen des diplomatischen Korps. Endlich wird betont, daß die Regierung insbesondere damit beschäftigt sei, die Beziehungen zu den spanisch-amerikanischen Ländergebieten enger zu gestalten.

In der Budgetkommission der französischen Deputirtenkammer erstattete der Deputirte Aimond einen Bericht über das Projekt zu einer progressiven Einkommensteuer, demzufolge alle, die ein Einkommen von 2500 bis 150 000 Francs und darüber haben, eine von 1 bis 13 Prozent fortschreitende Steuer zu zahlen haben. Den Ertrag dieser Steuer veranschlagt Aimond auf 500 Millionen Francs.

Deutsches Reich.

— Der Kaiser hörte gestern Nachmittag noch den Vortrag des Chefs des Marinekabinets. Später besuchten der Kaiser und die Kaiserin eine Festlichkeit in den Hofbauer'schen Stiftungen auf dem Tornow bei Potsdam.

— Der Kaiser traf von Wildpark gestern früh auf dem Tempelhofer Felde ein, besichtigte dort das 2. Garde-Dragoner-Regiment und nahm darauf das Frühstück bei dem Offizierkorps des 1. Garde-Dragoner-Regiments ein. Der Kaiser dinirte dann bei dem Offizierkorps des 2. Garde-Dragoner-Regiments und fuhr Abends 11½ Uhr nach Kiel ab.

— Gestern besuchte der Kaiser den früheren russischen Botschafter Grafen Schuwaloff, der später beim Reichskanzler dinirte.

— Das Staatsministerium trat gestern Nachmittag 3½ Uhr im Dienstgebäude am Leipziger Platz zu einer Sitzung zusammen.

— Wie die „Berl. N. N." erfahren, läßt der preußische Fiskus in den Bezirken Münster und Osnabrück durch private Bohrgesellschaften nach Kohle bohren.

— Der Großherzog und die Großherzogin von Baden sind am 11. Vormittag in Kiel eingetroffen und von dem Prinzen Heinrich von Preußen, dem badischen Gesandten und dem General-Inspekteur der Marine, Admiral v. Köster, empfangen worden. Zu Ehren des Großherzogs und der Großherzogin von Baden fand gestern Abend im festlich geschmückten Schlosse bei dem Prinzen und der Prinzessin Heinrich ein Mahl statt, zu welchem Admiral v. Köster, Staatssekretär v. Tirpitz und die anwesenden Admirale Einladungen erhalten hatten.

— Im Ministerium für öffentliche Arbeiten fand heute Vormittag eine Besprechung von Staatsministern und Vertretern der Regierungen von Ost- und Westpreußen und Posen über die Nothlage der Landwirthschaft statt.

— Das Gerücht von der bevorstehenden Verlobung des Großherzogs von Sachsen-Weimar mit einer Tochter des Herzogs von Cumberland wird von dem Hofmarschall des Großherzogs Freiherrn von Egloffstein in aller Form dementirt.

— Der Erzbischof von Köln traf gestern in Bonn ein, um einer Einladung des Kronprinzen zur Tafel zu folgen.

Ausland.

— Das österreichische Abgeordnetenhaus hielt vorgestern eine Abendsitzung ab, welche bis Mitternacht dauerte. Es wurden mehrere Regierungsvorlagen erledigt. Beim Schlusse dankte der Präsident für die emsige Thätigkeit der Abgeordneten, bemerkend, seit einer Reihe von Jahren sei dies der erste Fall, daß die Arbeiten einer parlamentarischen Session im österreichischen Parlamente wirklich erledigt worden seien. Man habe auf volkswirthschaftlichem und sozialpolitischem Gebiete Gesetze geschaffen, welche für die Bevölkerung von großem Nutzen seien. Der Präsident schloß mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Worten die Session. Die ungarische Delegation hielt gestern ihre Schlußsitzung ab. Die Tagung wurde mit einem begeisterten Hoch auf den König geschlossen.

Heer und Flotte.

* **Personal-Veränderungen.** Der Kommandeur der 2. Garde-Feldartillerie-Brigade, Generalmajor v. Dulitz, ist mit der Führung der 5. Division beauftragt. Der Kommandeur der 5. Division, Generalleutnant Köpke, ist zur Disposition gestellt.

Der Staatssekretär des Reichs-Marine-Amts, Vize-Admiral von Tirpitz, welcher sich gestern Abend zum Stapellauf des Linienschiffes „E" nach Kiel begeben hat, beabsichtigt am 13. d. Mts. zur Vornahme von Besichtigungen von dort nach Wilhelmshaven zu reisen. Die Vertretung übernimmt während seiner Abwesenheit Vize-Admiral Büchsel.

Schiffsbewegungen. S. M. S. „Grille" hat am 10. Juni Kiel verlassen. Poststation bis auf weiteres Danzig. Laut telegraphischer Mittheilung ist der Dampfer „Mainz" mit der abgelösten Besatzung S. M. S. „Vineta" an Bord, Transportführer Kapitänleutnant Schultz, am 10. Juni in Funchal eingetroffen und an demselben Tage wieder in See gegangen.

Kunst und Wissenschaft.

Die Besserung im Befinden Henrik Ibsens hält an. Der Dichter macht schon täglich Spazierfahrten.

Sport.

Bei den Rennen zu Breslau,

die am Sonntag dort auf der Bahn am Scheitniger Holz stattfanden, waren unsere Leibhusaren, die mit drei Pferden in die Ereignisse eingriffen, von keinem besondern Erfolg begleitet. Zunächst hatte im Scheitniger Jagd-Rennen (Dist. 4000 Meter) Lt. Plehwes „Monarchist", der allerdings unter der Riesenbürde von 83 Kg. in das Rennen ging, sich mit vielen Längen vor des Rittmeisters Herzog zu Mecklenburgs „Chantry Post", der von Lt. Graf Eulenburg geritten wurde, zu beugen. In dem den Tag eröffnenden Hürden-Rennen, bei dem vier Pferde starteten, wurde Lt. v. Mackensens „Vocativus" unter 4 Pferden Dritter und im Schüler-Jagd-Rennen endete desselben „Aktaeon" bei 4 Pferden auf dem letzten Platz.

Das diesjährige deutsche Derby in Hamburg am nächsten Sonntag, den 16. Juni, wird das weitaus stärkste Feld vereinigen, welches dieses Rennen jemals aufzuweisen gehabt hat; denn nicht weniger als 21 Pferde werden am Start zu erwarten sein. Bisher hatten die Jahre 1875, 1893 und 1895 mit je 12 Pferden den Höhepunkt bezeichnet.

Lokales.

* **Vom Hofmarschallamt des Prinzen Johann Georg von Sachsen** ging uns heute folgende Zuschrift zu:

Ew. Wohlgeboren beehre ich mich den besten Dank Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen Johann Georg auszusprechen für die liebenswürdige Zusendung der „Danziger Neuesten Nachrichten" vom 6. Juni, welche den Artikel über den Stapellauf des Linienschiffes „Wettin" enthielt. Seine Königliche Hoheit hat mit besonderem Interesse von dem Artikel Kenntniß genommen.

Mit vorzüglichster Hochachtung
von Mangoldt, Hofmarschall.

b. **Beförderung.** Der Vorstand der Hauptstelle für Wohlfahrtswesen auf der Kaiserlichen Marinewerft zu Danzig, Simon, wurde, wie man uns aus Berlin telegraphirt, zum charakterisirten Korvettenkapitän befördert.

* **Ernennung.** Schlegel, Bats.-Büchsenmacher vom 1. Bat. Gren.-Regts. Nr. 5, ist mit dem 1. Juli 1901 zum Oberbüchsenmacher bei der Gewehrfabrik in Danzig ernannt.

* **Auszeichnung.** Dem Eisenbahnportier a. D. Wysocki zu Danzig ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

k **Herr Reichsbankpräsident Koch** nebst Gemahlin hatte, wie wir hören, vom Vorsteheramt der hiesigen Kaufmannschaft zu heute Vormittag 10 Uhr eine Einladung zur Dampferfahrt auf der Weichsel angenommen. Während der Fahrt soll die Schichauwerft, andere Etablissements und dem Handel und Industrie nützende Einrichtungen besichtigt werden. Die Abfahrt erfolgte Vormittags 10 Uhr auf einem Dampfer der Weichselgesellschaft.

* **Oesterreichisch-ungarisches Konsulat.** Dem Kaiserlich und Königlich österreichisch-ungarischen Honorar-Konsul Ernst Poschmann in Danzig ist Namens des Reichs das Exequatur ertheilt worden.

* **Der „Reichsanzeiger"** veröffentlicht in seiner letzten Nummer das Gesetz, betreffend Versorgung der Kriegsinvaliden und der Kriegshinterbliebenen.

* **16. Jahresfest der deutschen Lutherstiftung.** Die Feier des Jahresfestes, welche der Zentralverein der deutschen Lutherstiftung dieses Jahr nach Danzig verlegte, wurde, nachdem im Laufe des gestrigen Tages die auswärtigen Gäste eingetroffen waren, Abends 6½ Uhr durch einen Festgottesdienst in der St. Marienkirche eröffnet. Die Liturgie hielt Herr Konsistorialrath Reinhold. Seiner gedankenreichen Festpredigt legte Herr Konsistorialrath Dr. Borgius-Königsberg den Text des 1. Korintherbriefes Kap. 4, Vers 15/16 zu Grunde. Einen erhebenden Eindruck machte der Vortrag des 48. Psalm (Groß ist der Herr) von E. F. Richter durch einen von Herrn Lehrer Brandstäter ad hoc gebildeten, gemischten Chor, dessen Oberstimmen von Damen aus der Schule des Frl. Brandstäter gebildet wurden, während der Danziger Lehrer-Gesangverein seine besten Kräften für die Männerstimmen abgegeben hatte. Herr Brandstäter hatte das herrliche Werk des ehemaligen Thomaskantors sehr sorgfältig einstudirt und so durfte man sich an einer künstlerisch tadellosen Wiedergabe erfreuen. Das Soloquartett wurde von Frl. Brandstäter, Frau Brieske und den Herren Buß und Klarhöfer mit entzückend schöner Tongebung zu Gehör gebracht.

Zu dem im „Friedrich Wilhelm-Schützenhause" 8 Uhr Abends stattfindenden Familienabend hatte sich ein großes, gewähltes Publikum eingefunden. Auch die zu der Feier des Jahresfestes in Danzig anwesenden Gäste: Wirkl. Ober-Konsistorialrath Probst v. d. Goltz aus Berlin, Schulrath Dr. Jones-Berlin, Prof. D. Kamerau-Breslau, Konsistorialrath Professor D. Buchwald-Leipzig, sowie der Herr Vertreter der hiesigen königl. Regierung Regierungsrath Lehmann, Herr Bürgermeister Trampe und Herr Stadtschulrath Dr. Damus, waren anwesend. Mit dem gemeinschaftlichen Gesange der zwei ersten Strophen des Liedes „Ach bleib mit Deiner Gnade" wurde die Feier eröffnet, worauf, von drei Damen der Gesellschaft gesungen, ein weihevolles Engelterzett aus Mendelssohns „Elias" erklang. Hierauf ergriff Herr Konsistorialrath D. Gröbler das Wort zu seiner Begrüßungsrede, in welcher er auf die schwierige Lage der Protestanten und der Deutschen in den Ostmarken hinwies. Er dankte dem Zentralverein, daß er die Versammlung gerade in Danzig stattfinden ließ. Danzigs interessantes Städtebild und seine herrliche Umgebung würden aber auch in anderer Beziehung die Gäste entschädigen. Danzig ist immer ein Bollwerk deutschen Wesens gewesen. Eng sind vom 16. Jahrhundert an die Beziehungen Danzigs zu Wittenbergs Reformation und auch zu Luther gewesen. Ein Franziskanermönch, Dr. Alexander, war es, der zuerst das wiedererstandene Evangelium in Danzig predigte. — Redner kam sodann auf die Zwecke und Ziele der Luther-Stiftung zu sprechen, welche besonders dazu dienen solle, die Kinder und Wittwen der evangelischen Pfarrer- und Lehrerhäuser zu unterstützen. Die Kinder, um aus ihnen wackere Bürger unseres Vaterlandes zu erziehen, die Wittwen um sie vor Verbitterung zu bewahren. Der Theilnahme dieser Art sind die deutschen Pfarr- und Lehrerhäuser gerade im Osten besonders bedürftig.

Herr Probst v. d. Goltz-Berlin dankte im Namen der Gäste für die Begrüßung und bestätigt, daß sie deshalb gekommen seien, um Danzig und Westpreußen dem Ausharren im nationalen und konfessionellen Kampf zu bestärken. Er verbreitet sich dann eingehend über den Nutzen und Segen der Familien deutscher Pfarrer und Lehrer, denen ja die Lutherstiftung hauptsächlich gelten soll, und regt die Gründung eines Frauenvereins an, welcher das stille Wirken der Frau mit dem Arbeiten des Zentralvereins verbinden soll.

Nach dem wirkungsvollen Vortrage der Arie: „Wenn ich mit Menschen- und mit Engelszungen redete", durch Fräulein Brandstäter nahm Herr Schulrath Dr. Jones-Berlin das Wort, um auf die Bedeutung Luthers hinzuweisen und die Lektüre seiner Schriften zu empfehlen. Es folgten nunmehr weitere Liedervorträge Frl. Brandstäters, sowie ein Duett dieser Dame und Herrn Gratz. Letzterer trug ebenfalls in vollendeter Weise mehrere Lieder vor. Auch Frau Brieske trug mit ihrer schönen Altstimme viel zum harmonischen, erfreulichen Verlaufe des Abends bei. Herr Lehrer Brandstäter begleitete alle Vorträge auf dem Klavier. Nach dem gemeinschaftlichen Gesange zweier weiterer Verse des Kirchenliedes: „Ach bleib' mit deiner Gnade" schloß Herr Konsistorialrath D. Gröbler die Versammlung und theilte mit, daß am Mittwoch — heute — im Danziger Hof, Mittags 1 Uhr eine Festtafel stattfindet.

Heute Vormittag 11 Uhr fand in der Aula des Realgymnasiums zu St. Johann in der Fleischergasse die Hauptversammlung statt, welche außerordentlich zahlreich besucht war. Wiederum waren die Gäste des Danziger Zweigvereins anwesend. Herr Konsistorialrath D. Groebler eröffnete die Versammlung mit einer kurzen Andacht, worauf Herr Probst v. d. Goltz-Berlin nach einigen geschäftlichen Mittheilungen ein Huldigungstelegramm an den Kaiser verlas, welches bereits abgeschickt ist. Es lautet:

Seiner Majestät dem Kaiser Potsdam, Neues Palais.

Eurer Majestät übersendet die in Danzig tagende Hauptversammlung der deutschen Lutherstiftung ihre ehrfurchtsvolle Huldigung als dem starken Beschützer aller Bethätigung evangelischen Glaubenslebens und als dem unermüdlichen Förderer der höchsten Glücksgüter jedes Staates, die eine Inschrift am Hohen Thore zu Danzig treffend in die drei Worte zusammenfaßt: Pax, Libertas, Concordia.

Nunmehr erstattete Herr Schulrath Jonas-Berlin den Jahresbericht. Im Jahre 1900 sind an ca. 675 Pfarrer- und Lehrerkinder 45 238,20 Mk. vertheilt. Herr Dr. Jonas bittet die Anwesenden, dem westpreußischen Verein beizutreten, um eine Ehrenschuld gegenüber den Geistlichen und Lehrern abzutragen, indem sie durch ihre Beiträge Mittel zur Erziehung der Pfarrer- und Lehrerkinder schaffen. Darauf hält Herr Professor Dr. Kamerau-Breslau einen Vortrag über den Stand der Geistlichen im Reformationszeitalter. Redner führt aus, daß durch die Reformation die Achtung vor der katholischen wie der neuen evangelischen Geistlichkeit von neuem gehoben wurde.

* **Deutsche Kolonialgesellschaft.** Die Abtheilung Danzig feiert am Freitag ihr Sommerfest in Brösen. Für manche kleine Ueberraschungen ist Sorge getragen. Es liegt im Interesse der Festveranstaltung, wenn die Theilnehmerkarten möglichst zeitig entnommen werden.

* **Die Beerdigung des Herrn Bötticher** fand gestern Nachmittag 5 Uhr auf dem Kirchhofe zu St. Lorenz bei Rauschen statt. Der Landeshauptmann der Provinz Ostpreußen Herr v. Brandt widmet dem Entschlafenen einen warmgehaltenen Nachruf. Ein unheilbares Leiden soll Herrn B. zu der traurigen That veranlaßt haben.

zg. **Zuckerfabrik Praust, Aktien-Gesellschaft.** Die am 8. Juni cr. stattgehabte General-Versammlung hatte über die Verwendung des ca. 90 000 Mk. betragenden Reingewinns der verflossenen Campagne zu beschließen. Die General-Versammlung folgte dem Vorschlage des Aufsichtsrathes, wonach 62 647,97 Mark zu Abschreibungen und 17 809,10 Mark zur Dotirung der Reservefonds verwendet werden, während das Hypothekenkonto um 10 000 Mark verringert wurde, so daß eine Dividende für das vergangene Jahr nicht zur Vertheilung gelangt. — Man scheint damit erfreulicherweise mit der bisherigen Praxis, den jeweiligen Geschäftsgewinn, bei spärlichen Abschreibungen, zur Vertheilung verhältnißmäßig geringfügiger Dividenden zu benutzen, gebrochen zu haben, so daß man der ferneren Entwickelung des gut gelegenen Etablissements fortan ein günstiges Prognostikon stellen kann. — Wie wir erfahren ist der bisherige kaufmännische Direktor, Herr Dr. med. Wiedemann sen., dessen Ausscheiden zum 1. Juli bevorstand, aus Rücksicht auf seinen Gesundheitszustand, schon jetzt von der Direktion zurückgetreten, die Herr Felix Kawalki an seiner Stelle übernommen hat.

* **Dreischweinsköpfe.** Wie aus dem Inseratentheil ersichtlich ist, findet morgen Nachmittag im Etablissement „Dreischweinsköpfe" (Guteherberge) ein Konzert der Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 128, unter Leitung des Herrn Kapellmeister Lehmann, statt. Das Programm ist sehr gewählt zusammengestellt und reichhaltig. Auch der „Cito-Marsch" (neu), dem Danziger Velozipec-Klub „Cito" zum 11. Stiftungsfest vom Kapellmeister Lehmann gewidmet, kommt zum Vortrag.

y. **Sonderzug von Berlin nach Wien.** Am 14. Juli d. Js. wird von Berlin, Anhalter Bahnhof ein Sonderzug nach Wien Nordwestbahnhof über Röderau-Tetschen zur Ablassung kommen, ab Berlin 2.08 Nachm., in Wien am nächsten Tage 9.08 Vorm. Zu diesem Sonderzuge werden in Berlin Rückfahrkarten mit 45tägiger Geltungsdauer zum Preise von 36,90 Mk. für die 2. und 21,90 Mk. für die 3. Klasse ausgegeben. Freigepäck wird nicht gewährt. Kinder genießen die übliche Ermäßigung. Der Fahrkartenverkauf findet bei den Fahrkartenausgabestellen in Berlin Anhalter Bahnhof, Alexanderplatz, Friedrichstraße und Zoologischer Garten, ferner im amtlichen Reisebureau auf dem Potsdamer Bahnhofe in Berlin vom 8. Juli an von 8—1 Uhr und 3—6 Uhr statt, wird jedoch am Tage vor Zugabgang Nachmittags 2 Uhr endgiltig geschlossen. Zu dem Sonderzuge werden die u. a. auf den Stationen Bromberg, Czerwinsk, Danzig Hauptbahnhof, Dt. Eylau, Dirschau, Elbing, Graudenz, Insterburg, Jablonowo, Königsberg i. Pr., Konitz, Laskowitz, Marienburg, Marienwerder, Osterode, Pr. Stargard, Schneidemühl und Thorn Hauptbahnhof und Stadt aufliegenden Anschluß-Rückfahrkarten mit Gutscheinen nach Berlin ausgegeben und werden die Gutscheine bei Entnahme von Sonderzugfahrkarten in Berlin in Anrechnung gebracht.

* **Grundstücksverkauf.** Die Grundstücke Strohdeich Nr. 7, 8 und 9, den Herren Steinhagen und Tapolski gehörig, sind heute durch Ankauf in den Besitz der Herren A. Mix und Conrad Lück, beide aus Stolp, zum Preise von Mk. 110 000 übergegangen. Die Herren beabsichtigen, dorselbst eine Fabrik zu gründen.

* **Das Turnfest der städtischen Volksschulen** findet am Donnerstag den 27. d. Mts. in üblicher Weise auf der Wiese in Jäschkenthal statt.

* **Unfall.** Der in Langfuhr wohnhafte Arbeiter Törkel, der bei dem Neubau der technischen Hochschule beschäftigt ist, gerieth gestern zwischen zwei Lowries und zog sich eine Quetschung des Oberschenkels zu. Mit dem Sanitätswagen wurde er nach dem Stadtlazareth Sandgrube geschafft.

r. **Seinen Verletzungen erlegen** ist der Maler Hammann, der Sonnabend Vormittag bei den Renovationsarbeiten im Eisenbahndirektionsgebäude im Treppenhaus vom ersten Stockwerk bis in den Keller stürzte. Der Verunglückte war 20 Jahre alt.

* **Wasserstand der Weichsel vom 12. Juni.** Thorn + 0,76, Fordon 0,70, Culm 0,38, Graudenz 0,82, Kurzebrack 0,98, Pieckel 0,88, Dirschau 1,02, Einlage 1,98, Schiewenhorst 2,12, Marienburg 0,46, Wolfsdorf 0,26 m.

* **Der Dresdener Krach.** An der Berliner Börse war gestern das Gerücht verbreitet, die Elektrizitäts-Gesellschaft Kummer habe ihren Konkurs angezeigt. Generaldirektor Kummer erklärte das gestern für unrichtig, immerhin nimmt man in Börsenkreisen an, daß die Konkursanmeldung der Kummer-Werke sich nicht werde umgehen lassen. Die Aktien notirten gestern 10 Proz., oder 18 Proz. niedriger als am Tage vorher. Die Aktien der Dresdener Kreditanstalt gingen um 15¾ Proz. zurück und wurden gestern nur noch mit 24½ Proz. bewerthet. In der Berathung, die zwischen den hilfeleistenden Banken stattgefunden hat, ist, wie wie verlautet, in Bezug auf die Kreditanstalt Folgendes festgestellt worden:

Die Kreditoren belaufen sich auf 20 Millionen Mark, darunter befinden sich 3 Millionen Depositen und 3 Millionen bei der Dresdener Kreditanstalt verpfändete Effekten. Die Aktiven werden auf 21½ Millionen Mark taxirt. Hierbei sind die Debitoren, die nominell 23 Millionen Mark betragen, mit 12 Millionen angenommen. Die sämmtlichen Wechselverpflichtungen sollen bis zum 5. September prolongirt werden. — Gestern Nachmittag mußte die Kreditanstalt die Auszahlung der Depositengelder einstellen.

Dresden, 11. Juni. (Privat-Tel.)

Die „Kreditanstalt für Industrie und Handel" hat heute Nachmittag gegen 5 Uhr **aufgehört, die Depositengelder zu zahlen.** Man glaubt aber bestimmt, daß die Auszahlungen morgen wieder aufgenommen werden.

Eine andere Depesche meldet uns:

Dresden, 12. Juni. (Privat-Tel.)

In den Geschäftsräumen der Kreditanstalt, deren Aktien gestern auf 16 gefallen waren, (der letzte Kurs war 40) herrschte gestern ein so starker Andrang, daß Nachmittags die Kasse geschlossen werden mußte und einige Tage geschlossen bleibt. Die Verluste, die bei der Kreditanstalt und bei Kummer erlitten wurden, sind sehr groß. Die Aufregung ist ungeheuer. Auf dem Platze vor dem Bankgebäude stand auch noch in vorgerückter Abendstunde eine erregte Menschenmenge, die das Ereigniß bespricht.

J. Dresden, 12. Juni. (Privat-Tel.)

Die Krisis der Kreditanstalt macht noch immer großes Aufsehen, der Andrang des Publikums vor dem Bankhause am alten Markt nahm heute, wie die „Dresd. N. Nachr." mittheilen, in den ersten Morgenstunden einen geradezu ungeheueren Umfang an. Schon lange vor der Eröffnung der Bank waren Hunderte von Personen, das ominöse Sparbüchlein in der Hand, zugegen. Die Beamten konnten sich nur mit Mühe und mit Hilfe der Polizei einen Weg durch die Menge bahnen.

Zu dem Zusammenbruch der Kreditanstalt schreibt der „Berl. Börsen-Cour.": Es ist unerhört und steht glücklicher Weise in der deutschen Finanzwelt einzig da, daß ein Bankinstiut, das über 20 Millionen Mark Aktienkapital verfügt und das in den letzten Jahren Dividenten von regelmäßig 9 Proz. und pro 1900 eine solche von 7½ Prozent vertheilt hat und das in seiner erst vor wenigen Wochen veröffentlichten Bilanz noch Reserven in Höhe von 3 750 000 Mk. auswies, förmlich über Nacht wegrasirt wird und daß seine Aktien, die noch vor wenigen Wochen pari notirten, plötzlich fast ganz werthlos werden.

* **Schwurgericht.** Die große schon einmal verschobene Verhandlung wegen Meineides gegen 12 Einwohner des Pr. Stargarder Kreises wird nunmehr bestimmt am 17. Juni beginnen. Zu den Verhandlungen, welche 10 Tage dauern werden, sind nicht weniger als 208 Zeugen geladen. Die Angeklagten sind größtentheils unter einander verschwägert. Den Vorsitz führt Herr Landgerichtsdirektor Schultz.

* **Polizeibericht** für den 12. Juni 1901. Verhaftet: 21 Personen, darunter 2 wegen Bedrohung, 1 wegen Diebstahls, 3 wegen Hausfriedensbruchs, 2 wegen Unfugs, 6 Bettler, 3 Betrunkene. Obdachlos: 1. Gefunden: 1 schwarzer seidener Damenshawl, 1 Taschenmesser im grauen Leder-Etui, 1 rother Sonnenschirm, abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion; 1 goldene Damen-Uhrkette mit Medaillon, abzuholen vom Lokomotivführer Herrn Albert Adomeit, Dominikswall 12, Hinterh., 4 Tr.; am 12. März cr. 1 braunes Portemonnaie mit 14 Mk. 25 Pf., abzuholen von Arbeiterfrau Therese Prill, Schidlitz, Mittelstraße 12. Die Empfangsberechtigten werden hierdurch aufgefordert, sich zur Geltendmachung ihrer Rechte innerhalb eines Jahres im Fundbureau der Königlichen Polizei-Direktion zu melden. Verloren: 1 Granatbroche in Sternform, 1 blauer Kinderüberzieher mit blau-roth-seidenem Taschentuch, 1 Granat-Busennadel, 1 grünes Portemonnaie mit 50 Pfg., blaue Rabattmarken und 1 Recept, abzugeben im Fundbureau der Königlichen Polizei-Direktion.

Provinz.

= **Elbing,** 11. Juni. In dem Wahlkreise Elbing-Marienburg hat infolge der Berufung des seitherigen Landtagsabgeordneten Landrath von Glasenapp zum Polizeipräsidenten von Rixdorf eine Nachwahl stattzufinden. Die Kandidaturfrage dürfte auf konservativbündlerischer Seite schon erledigt sein. Die Vorsitzenden der Kreisvereine des Bundes der Landwirthe, wie auch die Vorstände der konservativen Vereine haben sich für die Kandidatur des Rittergutsbesitzes Kammerherrn von Oldenburg-Januschau erklärt. von O. ist Vorsitzender des Westpreußischen Provinzialvereins des Bundes der Landwirthe und auch Vorsitzender der Westpreußischen Landwirthschaftskammer. Die definitive Proklomation des Herrn von O., der ein recht extremer Bündler ist, wird demnächst erfolgen.

* **Cöslin,** 11. Juni. Vom Schwurgericht wurde der Arbeiter Johann Brockob aus Flederborn, der am 2. v. M. seinen 19 Jahre alten Sohn erstach, zu vier Jahren Gefängniß verurtheilt.

k. **Thorn,** 11. Juni. Die gemeldete Begnadigung zweier Zuchthäusler, über die seinerzeit das Schwurgericht Todesurtheile fällte, ruft die Erinnerung an schwere Bluttaten wach. Der Schuhmacher Carl Rusch von hier wurde am 30. März 1870 in nicht öffentlicher Sitzung des Schwurgerichts zum Tode verurtheilt, weil er einem Mädchen nach Verübung eines Sittlichkeitsverbrechens den Hals mit einem Rasirmesser durchschnitten hatte. Der zweite Begnadigte, Mühlenbesitzer Christian Görke aus Piwnitz, stand vom 30. Juni bis 1. Juli 1875 vor den Geschworenen und zwar neben dem Arbeiter Franz Malinowski aus Osciezek Kreis Briesen. Letzterer war angeklagt und wurde überführt, am 23. August 1874 den 51 Jahre alten Altsitzer August Haupt zu Piwnitz mit einem Gewehrkolben erschlagen zu haben. Bei Haupt hatte Görke die Müllerei erlernt und übernahm dann später dessen Mühlengrundstück, wobei er sich zur Gewährung eines Altentheiles im Werthe von 120 Thalern verpflichtete. Dies wurde ihm aber bald lästig und so beredete er den Arbeiter Malinowski, daß er den Haupt erschlug. Auch Malinowski traf das Todesurtheil. Görke war bei der Verurtheilung 30 Jahre alt, verläßt also als Mann von 56 Jahren die Strafanstalt.

R. **Posen,** 12. Juni. (Privat-Tel.) In Warschau wurden zahlreiche hervorragende Persönlichkeiten aus politischen Gründen verhaftet.

l. **Pr.-Stargard,** 11. Juni. Die Deutsche Landwirthschaftliche Wanderausstellung in Halle wird auch aus unserem Kreise beschickt und zwar von den Herren Hermann-Schwarzwald und Horstmann-Wollenthal. Diese Herren, die sich als Züchter in unserer Provinz bereits einen Namen erworben haben, haben sechs Herdbuchthiere zur Beförderung nach Halle verladen lassen und zwar Herr Horstmann vier und Herr Hermann zwei Thiere.

* **Königsberg,** 11. Juni. Der Vorsitzende der Gesellschaft Königsberger Kornspiritus-, Getreidepreßhefe- und Margarinefabrik-Aktiengesellschaft (vorm. G. A. Kahlke) versendet an die Gläubiger ein Rundschreiben, in welchem u. a. mitgetheilt wird, daß der frühere Direktor die Gesellschaft schädigte, indem er derselben bereite Mittel entzogen hat. Soweit sich die Ansprüche der Gesellschaft an den Verstorbenen nach den bisherigen Ermittelungen des vereidigten Bücherrevisors übersehen lassen, dürften dieselben durch in Händen der Gesellschaft befindliche Sicherheiten zum großen Theile gedeckt sein. Andererseits könne man sich der Befürchtung nicht verschließen, daß der Verstorbene die Wechselunterschrift der Gesellschaft privatim mißbrauchte. Da weitere Ermittelungen angestellt werden, dürfte erst in einigen Wochen hierüber völlige Klarheit herrschen. Bis dahin werden die Gläubiger um Nachsicht ersucht. Die Fabrik wird weiter betrieben. — Morgen beginnt vor dem Schwurgericht ein umfangreicher Mordprozeß. Am 3. September v. J. wurde die 50jährige Rentiere und Hausbesitzerin Natalie Secathe in ihrer Wohnung ermordet. Einige Tage später wurde Frau Frieda Skutnick geb. Samel, die noch jugendliche Gattin eines Privatlehrers und cand. phil., der in dem Hause der Ermordeten wohnte, unter dem Verdacht des Mordes in Haft genommen. Etwa 100 Zeugen und Sachverständige werden vernommen werden.

* **Gumbinnen,** 11. Juni. Der Krosigk'sche Mordprozeß dürfte in der Berufungsinstanz schon im Laufe der nächsten Wochen vor dem zuständigen, d. i. dem Königsberger Oberkriegsgericht, zur Verhandlung kommen. Wegen des umfangreichen Zeugenapparats und der nothwendigen Lokalbesichtigungen wird jedoch voraussichtlich auch die neuerliche Verhandlung wieder in Gumbinnen stattfinden. Den Vorsitz wird diesmal ein Oberst oder Oberstleutnant führen, den Gerichtshof die Ober-Kriegsgerichtsräthe Meyer und Scheer aus Königsberg bilden. — In einer Mannschaftsstube der Infanteriekaserne vor dem Insterburger Thore erschoß sich der Vizefeldwebel Fabian.

* **Memel,** 11. Juni. Heute früh fiel der 52 Jahre alte Zimmergeselle Wilhelm Mex, welcher mit dem Festlegen einer Dachverschalung beschäftigt war, circa 14 Meter tief hinab und war auf der Stelle todt; er hatte sich das Rückgrat gebrochen.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 11. Juni.

Angekommen: „Dwina," SD., Kapt. Forman, von Leith und Grangemouth mit Kohlen und Gütern. „Helga," SD., Kapt. Lagesen, von Blyth mit Kohlen. „Liberator," Kapt. Olausson, von Hamburgsund mit Steinen. „Alfred," SD., Kapt. Sprenger, von Karlshamn mit Steinen.

Gesegelt: „Nissam," SD., Kapt. Palsson, nach Lübeck mit Melasse. „Borussia," SD., Kapt. Spiegel, nach Lulea leer. „Hero," SD., Kapt. Kunoth, nach Leer via Memel mit Gütern.

* **Einlager Schleuse vom 11. Juni.** Stromab: D. „Thorn", Kapt. Witt, von Thorn mit div. Gütern an Joh. Ick-Danzig. D. „Margarethe", Kapt. Görgens, von Elbing mit div. Gütern an v. Riesen-Danzig. A. Grajewski von Thorn mit 131, J. Mierzwicki mit 90, A. Schmidt mit 90, L. Jablonski mit 95, H. Günther mit 105, Karl Lück mit 105, W. Herrmann mit 121, J. Wickland mit 127½, A. Gorski mit 125 und Paul Balzer mit 121 To. Zucker von Kruschwitz, R. Gottemeier mit 120, C. Deutschendorf mit 126, J. Rostowski mit 111 und J. Jankowski mit 121 To. Zucker von Montwy, B. Tuschinski und A. Waschlewski mit je 105 To. Zucker von Pakosch, sämmtlich an Wieler und Hardtmann-Neufahrwasser. Stromauf: 2 Kähne mit Kohlen, 3 mit Farbholz, 2 mit Gütern, 1 mit Harz. D. „Schwan", Kapt. Miethner, an R. Meyhöfer-Königsberg, D. „Alice", Kapt. Marowski, an Joh. Ick-Bromberg, beide von Danzig mit div. Gütern.

Letzte Handelsnachrichten.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 12. Juni. (Städt. Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direktion.) Zum Verkauf standen 725 Rinder, 2821 Kälber, 1697 Schafe, 10047 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark bezw. für 1 Pfund in Pfg.).

Für Rinder: Ochsen: a. vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt 00—00; b. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 00—00; c. mäßig genährte junge und gut genährte ältere 00—00; d. gering genährte jeden Alters 00—00. Bullen: a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 00—00; b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 00—00; c. gering genährte 45—48. Färsen und Kühe: a. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths 00—00; b. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 00—00; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 00—00; d. mäßig genährte Kühe und Färsen 43—45; e. gering genährte Kühe und Färsen 37—41.

Kälber: a. feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 75—77; b. mittlere Mast- und gute Saugkälber 66—68; c. geringe Saugkälber 60—64; d. ältere gering genährte (Fresser) 35—40.

Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 64—67; b. ältere Masthammel 61—63; c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 56—59; d. Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) 00—00.

Schweine: a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 54—55; b. Käser 00—00; c. fleischige 52—53; d. gering entwickelte 49—51; e. Sauen 48—49.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Rinder: Vom Rinderauftrieb blieben ungefähr 300 Stück unverkauft.

Kälber: Der Handel gestaltete sich glatt.

Schafe: Bei den Schafen fanden ungefähr 500 Stück Absatz.

Schweine: Der Markt verlief ruhig und wird voraussichtlich nicht geräumt.

Berliner Börsen-Depesche.

	11.	12.		11.	12.
Weizen Juli	169.75	169.—	Mais amerik. Mixed loco, niedrigster	109.25	—.—
„ Sept.	170.75	169.50	Mais amerik. Mixed loco, höchster	—.—	108.75
„ Okt.	170.75	169.50	Rüböl Okt.	53.20	53.10
Roggen Juli	141.—	140.—	„ Nov.	—.—	—.—
„ Sept.	142.—	141.50	Spiritus 70er loco	43.30	—.—
„ Okt.	142.—	141.50			
Hafer Sept.	129.—	—.—			
„ Okt.	129.—	129.—			

	11.	12.		11.	12.
3½% Reichs-A.	99.30	99.40	Ostpr. Südb.-A.	87.60	87.60
3½% „	99.70	99.40	Franzosen ult.	143.40	143.90
3% „	88.25	88.25	Drtm. Gronau	151.60	151.50
3½% Pr. Consf.	99.20	99.20	Marienb.-Mlw. St.Act.	74.50	74.90
3½% „	99.50	99.40			
3% „	88.40	88.40	Marienb.-Mlw. St.-Pr.	112.25	112.25
3½% Wp. „	96.20	96.25	Danziger Oelm. St.-A.	11.—	11.10
3½% „neul."	95.70	95.70			
3% Westp. „ „	85.50	85.50	Danziger Oelm. St.-Pr.	65.50	64.25
3½% Pommer. Pfandbr.	96.40	96.50			
Berl. Hand. Ges.	144.75	147.—	Harpener	172.25	174.75
Darmst.-Bank	[illegible]	131.—	Laurahütte	199.—	200.—
Danz. Privatb.	127.10	127.—	Allg. Elkt.-Ges.	196.50	199.—
Deutsche Bank	198.40	198.10	Barz. Papierf.	208.—	206.—
Disc.-Com.	183.50	182.50	Gr. Brl. Str.-B.	208.—	209.50
Dresden. Bank	147.80	144.40	Oest. Noten neu	85.10	85.10
Oest. Cred. ult.	212.60	213.—	Russ. Noten	216.05	216.15
5% Ital. Rent.	96.80	96.80	London kurz	20.42	—.—
Ital. 3% gar. Eisenb.-Obl.	59.10	—.—	London lang	20.265	—.—
			Petersbg. kurz	215.50	215.60
4% Oest. Gldr.	100.50	100.50	Petersbg. lang	—.—	213.60
4% Rumän. 94. Goldrente	76.20	76.30	Nordd. Cred.-A.	114.75	114.60
			Ostdeutsche Bk.	115.75	115.50
4% Ung. „	99.30	99.30	4½% Chin. Anl.	83.30	83.25
1880er Russen	99.50	—.—	North. Pacific-Pref. shares	97.30	97.20
4% Russ. inn. 94.	—.—	96.—			
Trk. Adm.-Anl.	100.50	100.80	Kanad.-Pac.-A.	100.80	100.10
Anatol. 2. Serie	99.30	99.50	Privatdiscont	3⅜%	3¼%

Tendenz. Der Bericht der englischen Kommission für die Transvaalbahnkonzession hatte einen Sturz der Transvaalbahnaktien um 34 Prozent zu Beginn des heutigen Börsenverkehrs zur Folge. Trust Dynamit erlitt gleichfalls eine wesentliche Kurseinbuße aus diesem Anlaß. Hierdurch beeinflußt zeigte die Börse meist eine schwache Tendenz, namentlich Banken gaben nach, während Montanwerthe widerstandsfähiger waren. Eisenbahnaktien im Uebrigen vernachläßigt, nur österreichische Staatsbahn auf gebesserte Ernteaussichten in Ungarn gebessert. Fonds still. In der 2. Börsenstunde erholten sich die Kurse nach eingetretener Beruhigung allgemein und Transvaalbahnaktien gewannen zum kleinen Theil den Kursverlust zurück. Trust Dynamit und Dortmunder Union gedrückt.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.")

Berlin, 12. Juni.

Erneuter Rückschritt in Nordamerika nöthigte das Angebot von Weizen hier auch heute wieder zu erheblicher Nachgiebigkeit, um Käufer heranzuziehen. Roggen widerstrebte zwar der Preisverschlechterung, hat jedoch so wenig Beachtung gefunden, daß ein Umsatz kaum gelang. Auch Hafer still und matt. Rüböl zeigte wiederum Neigung zum Rückschritt. Ein Abschluß in Spiritus kam heute nicht zu Stande, es fehlte an Kauflust.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 12. Juni.

Wetter: schön. Temperatur: Plus 14° R. Wind: NW.

Gerste und Hafer ohne Handel.

Weizen ruhig, unverändert. Bezahlt wurde für inländischen weiß 772 Gr. Mk. 174, fein weiß 761 Gr. Mk. 176, weiß stark bezogen 737 Gr. Mk. 161, 772 Gr. Mk. 163, streng roth ab Speicher Mk. 172 per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt wurde für inländischen 738 Gr. Mk. 132½, 732 Gr. Mk. 132, russischer zum Transit 720 Gr. Mk. 96, Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt inländische große besetzt 665 Gr. Mk. 120, Chevalier 680 Gr. Mk. 140, russische zum Transit große besetzt 638 Gr. Mk. 96, 638 und 656 Gr. Mk. 97 per Tonne.

Senf russischer zum Transit gelb besetzt Mk. 320 per Tonne gehandelt.

Weizenkleie grobe Mk. 4,00, feine Mk. 3,85 per 50 Ko. gehandelt.

Roggenkleie Mk. 4,62, Mk. 4,65, Mk. 4,80 besetzt Mk. 4,50 per 50 Kilo bezahlt.

Rohzucker-Bericht

von Paul Schroeder.

Danzig, 12. Juni.

Rohzucker. Tendenz: ruhig. Basis 88° Mk. 9,35 inkl. Sack transito franko Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags: Tendenz: ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. —,—. Termine: Juni Mk. 9,40, Juli Mk. 9,42½, August Mk. 9,50, Sepember Mk. 9,37½, Oktober-Dezember Mk. 8,82½. Gem. Melis I Mk. 28,45.

Hamburg. Tendenz: ruhig. Termine: Juni Mk. 9,45, Juli Mk. 9,47½, August Mk. 9,50, September Mk. 9,42½, Oktober Mk. 8,85.

Petersburg, 12. Juni. (W. T.-B.) Meldung der russischen Telegraphen-Agentur. Der Finanzminister hat gestern eine Verfügung erlassen, wonach fortan zur Notirung an den russischen Börsen Werthpapiere von Staats- und Industriegesellschaften, an deren Gründung oder Verwaltung deutsche Reichsangehörige betheiligt sind, nicht anders zuzulassen sind, als jedes Mal mit besonderer Bewilligung des Finanzministers.

Standesamt vom 12. Juni.

Geburten: Schneidergeselle Friedrich Riemer, S. — Arbeiter Heinrich Stahl, S. — Tischlergeselle Hermann Feistner, S. — Schlossergeselle Julius Neumann, S. — Schneidermeister Albert Droese, S. — Gewehrfabrikarbeiter George Berg, T. — Zimmergeselle August Waldeck, S. — Arbeiter Gustav Werner, S. — Kutscher Joseph Schimkowski, T. — Unteroffizier und Handwerksmeister beim Bekleidungsamt des XVII. Armeekorps Paul Glienke, T. — Unehelich 3 S.

Aufgebote: Haffischer Adalbert Michael Raulin und Marie Helene Ziehm, beide hier. — Opernsänger Ernst Robert Emil Buchwald und Clara Elisabeth Charlotte Maercker, beide zu Magdeburg. — Königlicher Feuerwerker Ludwig Alexander Waldemar Jacob, hier und Karoline Wilhelmine Margarethe Krebs zu Braunschweig.

Todesfälle: T. d. verstorbenen Grenzaufsehers Emil Werner, 11 J. 4 M. — S. d. Arbeiters Nikolaus Rohn, 1 J. — S. d. Arbeiters Franz Borowski, 3 M. — S. d. Maurergesellen Willy Moeller, 8 W. — Arbeiter Carl Aloisius Peters, 18 J. 2 M. — T. d. Arbeiters August Rietz, 3 M.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Der Kaiser in Kiel.

Kiel, 12. Juni. (W. T.-B.) Der Kaiser traf heute früh 8 Uhr, begleitet von den dienstthuenden Herren des Hauptquartiers und den Kabinetschefs, hier ein. Auf dem Bahnhofe waren Prinz Heinrich von Preußen, Admiral v. Köster und Staatssekretär Tirpitz erschienen. Der Kaiser begab sich alsbald unter dem Salut der im Hafen liegenden Schiffe an Bord der „Hohenzollern".

Kiel, 12. Juni. (W. T.-B.) Die Kapelle des ersten Ersatz Seebataillons brachte heute Vormittag dem Großherzog und der Großherzogin von Baden ein Ständchen, später stattete der Kaiser dem großherzoglichen Paare einen längeren Besuch ab. Um ein Uhr fand an Bord der Hohenzollern Frühstückstafel statt, zu welcher die anwesenden Fürstlichkeiten mit ihren Umgebungen, sowie der badische Gesandte von Jagemann geladen waren. Der Stapellauf ist wegen der ungünstigen Wasser- und Wetterverhältnisse vorläufig auf Nachmittag verschoben.

Kiel, 12. Juni. (W. T.-B.) Bei den Vorbereitungen für den Stapellauf des Linienschiffes „E" ereignete sich ein Unglück und zwar bei der Entfernung der Unterlagen. Im Ganzen verunglückten hierbei fünf Arbeiter davon 2 tödtlich.

Kaiser Franz Joseph in Böhmen.

‡ **Wien,** 12. Juni. (Privat-Tel.) Heute früh trat der Kaiser mit großem Gefolge die Reise nach Böhmen an zu fünftägigem Aufentalt in Prag und zu kurzem Besuch in Aussig und Letmeritz. Voraussichtlich wird sich die Reise als Beginn der Versöhnungsaktion zwischen Deutschen und Tschechen kennzeichnen, deren glückliche Durchführung sie ermöglichen soll, damit der Reichsrath beim Wiederzusammentritt im Herbste sich mit der großen Frage des deutsch-tschechischen sowie des österreich-ungarischen Ausgleichesbeschäftigen und diese zum endgültigen Abschluß bringen kann. Die Strapazen, die der Aufenthalt in Böhmen dem greisen Monarchen auferlegt, sind ganz ungewöhnliche. Die Zahl der Audienzbewerber in Prag war so außerordentlich, daß bei der gestrigen Aufnahme der Anmeldungen sich wahre Kämpfe abspielten und beim Schluße der Pforten das Amtslokal von abgerissenen Kleidern, zerbrochenen Schirmen und Stöcken besät war. — Die kunstvolle Dekorirung Prags, wo tausende von Kränzen eintrafen, ist beendet. Die Tschechenblätter beklagen, daß die beiden schwarz-gelben Farben zu auffallend hervortreten, während die nationale Farbe nur selten verwendet war.

Wien, 12. Juni. (Privat-Tel.). Der Kaiser von Oesterreich reiste heute Vormittag mit einem Gefolge von 360 Personen nach Prag ab. Auf dem Wege zum Bahnhof war der Monarch Gegenstand enthusiastischer Ovationen. In Prag hat sich bereits heute der erste Skandal abgespielt. In dem deutschen Lesesaal mußte die schwarz-roth-goldene Fahne entfernt werden, da sich vor dem Hause eine tschechische Menge ansammelte, welche unter fortwährenden Rufen: „Das ist Provokation!" die Entfernung der Fahne verlangte. Der Statthalter ließ darauf die Fahne abnehmen.

Entsendung deutscher Bergleute nach China.

= **Köln a. Rh.,** 12. Juni. (Privat-Tel.) Gegenwärtig ist man in einigen Distrikten des rheinisch-westfälischen Kohlenreviers mit der Bildung einer größeren Organisation der Bergleute beschäftigt, die alsdann nach Rückkehr der deutschen Truppen nach China abgeht, um die Kohlenfelder der dortigen deutschen Gebiete zu erschließen. Diese Expedition rheinisch-westfälischer Bergleute erfolgt auf staatliche Veranlassung. Die Theilnehmer müssen sich auf 5 Jahre verpflichten.

Belgien und der Kongostaat.

Brüssel, 12. Juni. (W. T.-B.) In dem Briefe des Königs, über welchen in der Kongokommission Mittheilung gemacht wurde, heißt es noch, der König wolle Belgien eine Kolonie vermachen, welche Belgien nichts gekostet habe. Der König versichert weiter, daß die Kolonisirung des Kongo nur zum Wohle Belgiens unternommen worden sei. Wenn in der Finanzverwaltung des Kongostaates Ueberschüsse erzielt werden sollten, so würden diese vor allem dazu bestimmt sein, die von Belgien dem unabhängigen Kongostaate geliehenen Summen zurückzuzahlen.

Die Krisis in Bulgarien.

‡ **Wien,** 12. Juni. (Privat-Tel.) Aus Sofia wird berichtet, daß eine neuerliche 20-prozentige Verminderung der Staatsgehälter beschlossen ist, da die Finanznoth täglich wächst. Die städtischen Verwaltungen stellten die Zahlungen ein und der vom Staate garantirte Koupon der städtischen Anleihe wird nicht mehr eingelöst. Neuerliche Gerüchte über die Abtretung des Hafens von Burgas an Rußland sind unrichtig. Doch erscheint es zweifellos, daß Rußland verschiedene Konzessionen zur Errichtung neuer Schiffsstationen im Schwarzen Meere erreichen wird, sich dagegen verpflichtet, eine bulgarische Anleihe in Frankreich zu garantieren und der unhaltbaren finanziellen Situation ein Ende zu machen.

Mac Kinley verzichtet!

Washington, 12. Juni. (W. T.-B.) Mac Kinley hat eine Erklärung erlassen, dahingehend, daß er die Aufstellung seiner Kandidatur für eine dritte Amtsperiode als Präsident nicht annehmen werde.

J. **Berlin,** 12. Juni. (Privat-Tel.) Zur Lage der Reichsfinanzen und zum Mehrbedarf an Matrikular-Umlagen für das nächste Jahr schreiben die „Berliner Pol. Nachr.", wenn in der Presse im Hinblick auf eine Aeußerung des Reichsschatzsekretärs, nach der man sich für das Rechnungsjahr 1902 auf einen Mehrbedarf an Matrikular-Umlagen von 70—80 Millionen Mark gefaßt machen müsse, darauf hingewiesen wird, daß die Zolleinnahmen, insbesondere der Ertrag der Getreidezölle vom Monat April wieder steige und daß in dem nächsten Etatsjahre mit Rücksicht auf die Mißernte, namentlich im Wintergetreide, eine beträchtliche Zunahme der Getreideeinfuhr und demzufolge des Ertrages der Getreidezölle zu erwarten sei, so ist zwar zweifellos richtig, daß jene Umstände zu einer erheblichen Vermehrung der Einnahmen aus den Zöllen in dem laufenden Jahre führen werden. Es ist aber nicht wahrscheinlich, daß sie auf die Etatsaufstellungen für 1902 einen sehr starken Einfluß ausüben werden.

J. **Berlin,** 12. Juni. (Privat-Tel.) Der Börsenausschuß hat gestern bis Nachmittag 5 Uhr ohne Unterbrechung getagt.

g. **Striegau,** 12. Juni. (Privat-Tel.) Unter überaus großer Betheiligung fand gestern Nachmittag die Beisetzung der Leiche des in China am 10. April erschossenen Hauptmanns Bartsch vom 2. ostasiatischen Infanterieregiment statt. Auf Befehl des Kaisers nahm eine Kompagnie und die Kapelle des in Schweidnitz garnisonirenden Infanterieregiments Nr. 10 an den Beisetzungsfeierlichkeiten Theil.

London, 12. Juni. (W. T.-B.) Das deutsche Schiff „Hebe", hat am 13. Mai 45 Mann von dem Segelschiffe „France" aufgenommen, welches nördlich von Montevideo von der Mannschaft verlassen worden war.

Buenos Aires, 12. Juni. (W. T.-B.) Dem Kongreß ist eine Vorlage unterbreitet worden, durch welche die Regierung zur Ausgabe von 435 000 000 Piaster Gold 4proz. in 50 Jahren amortisirbarer, konsolidirter Schuld-Titres ermächtigt wird, die dazu dienen sollen, die jetzige Schuld ganz oder theilweise zu konvertiren. Wenn die Konvertirung gelingt, wird die Zollverwaltung zur Sicherung des Dienstes der konsolidirten Schuldtitres täglich 8 von 1000 ihrer Einnahme für je 5 Millionen ausgegebener Schuldtitres bei der Nationalbank deponiren.

London, 12. Juni. Der „Times" wird aus Buenos Aires vom 11. Juni gemeldet: Der gestrige Ministerrath bewilligte den Gesetzentwurf bezüglich der Unifizirung der auswärtigen Schuld und nahm das Anerbieten verschiedener Banken an, 5 Mill. Pfd. Sterl. argentinischer Schuldtitel, die von der Regierung verpfändet wurden, anzukaufen, unter der Bedingung, daß die betreffenden Schuldtitel in die unificirte Anleihe mit aufgenommen werden.

Budapest, 12. Juni. (W. T.-B.) Die europäische Fahrplankonferenz trat heute hier unter Theilnahme von Delegirten aller europäischen Staaten zur Feststellung des Winterfahrplans zusammen. Auf Einladung der deutschen Delegirten beschloß die Konferenz, die nächste Sitzung am 11. Dezember 1902 in Berlin abzuhalten.

Madrid, 12. Juni. (W. T.-B.) In der Botschaft heißt es: Es würde eine Vorlage eingebracht werden bezüglich der kirchlichen Kongregationen und bezüglich der Umwandlung in eine dauernde 4prozentige Schuld bei den kubanischen und philippinischen Anleihen und den amortisirbaren 4prozentigen Anleihen bei der äußeren und nicht gestempelten Schuld. Ferner heißt es darin, die Landesvertheidigung müsse verbessert werden.

Chefredakteur Gustav Fuchs.
Verantwortlich für Politik und Feuilleton i. V.: G. Fuchs, für den lokalen und provinziellen Theil, sowie den Gerichtssaal, i. V. Alfred Kopp, für den Inseratentheil Albin Michael.
Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

Vergnügungs-Anzeiger

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.
Freitag, den 14. Juni:
1. grosses Schlacht-Musik-Konzert mit Feuerwerk,
ausgeführt von der Kapelle des Feld-Artillerie-Regts. Nr. 72 unter persönl. Leitung ihres Kapellmeisters Hrn. C. Riel u. unter Mitwirkung einer Schützenkompagnie u. eines Tambourkorps.
Entree à Person 30 ₰. Anfang 7 Uhr.
(9583) Otto Zerbe.

Wintergarten.
Besitzer und Direktor: Carl Fr. Rabowsky.
Spezialitätenbühne vornehmen Ranges.
Täglich Auftreten des ganz vorzüglichen Künstler-Personals.
Alles Nähere die Plakatsäulen.

Café Milchpeter.
Mittwoch, den 12. Juni 1901:
Erste grosse Schlachtmusik,
ausgeführt von der Kapelle des Artillerie-Regiments Nr. 72 in Uniform, unter persönl. Leitung d. Kapellmeisters Herrn Riel, mit Schützen, Trommlern und Gewehrfeuer.
Großes patriotisches und pyrotechnisches Tableau.
Anfang 7 Uhr. Entree 25 ₰. Emil Romann.

Apollo-Theater.
Heute:
Aussergew. grosse Spezialitäten-Vorstellung
im illuminirten Garten.
Erste Zugkraft: **Frêres François,**
Handkraft Acrobatic Act.
Nach der Vorstellung: Unterhaltungsmusik und Artisten-Rendezvous.

Drei Schweinsköpfe,
Haltestelle Guteherberge.
Donnerstag, den 13. Juni cr.:
Großes Militär-Konzert
ausgeführt von der Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 128 unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn J. Lehmann.
Anfang 4 Uhr. Entree 25 Pfg., Kinder frei.
Hochachtungsvoll
A. Glaunert.
NB. Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im neuen Saale statt. (9489

Stehbierhalle „Zum Diogenes"
Hl. Geistgasse 110, Ecke der Goldschmiedeg.
Frühstücks-Lokal
für die geehrten Marktgängerinnen. (7393

Jacobswall, am Corps-Bekleidungsamt.
Circus A. Braun.
Heute, Mittwoch, Abends 8 Uhr:
Grosse Gala-Vorstellung.
Zum Schluß: Der amerikanische Dorfbarbier.
Donnerstag, den 13. Juni, Abends 8 Uhr:
Grosse Parforce-Vorstellung.
30 Nummern. 30 Nummern.
Doppelt so großes Programm wie bei einer gewöhnlichen Vorstellung oder 2 Vorstellungen, an einem Abend in derselben Zeit beendet wie eine gewöhnliche Vorstellung.
Freitag, Abends 8 Uhr:
2. grosse Clown- und Komiker-Vorstellung.
Die Direktion.

Café Behrs
Nur noch 5 Abende
Raimund Hanke's
Leipziger Sänger.
Wochentags Anfang 8¼ Uhr.
Das Nähere die Plakate. (9092

Klein-Hammerpark.
Täglich:
Frei-Konzert
Nachmittags 6 Uhr der Marine-Damen-Kapelle „Viktoria".
Bier à Glas 10 ₰.
Schieß- und Würfelbuden.
9422) A. Schulz.

Café Link.
Donnerstag, den 13. Juni 1901:
Großes Konzert.
Dirigent: Herr Konzertmeister Wernicke.
Anfang 7 Uhr. Entree 15 ₰.

Café Hintz,
Schichaugasse 6.
Heute Mittwoch:
Grosses Kaffee-Konzert
ausgeführt von der Kapelle des Artillerie-Regiment Nr. 72.
Anfang 3½ Uhr. Entree frei.
Es ladet ergebenst ein
Albert Hintz.

Hotel und Restaurant W. Marczinske,
Töpfergasse No. 33, Ecke am Sande. (9527
Heute Abend:
ff. Matjesheringe mit Malta-Kartoffeln.



Danziger Bürger-Verein von 1870. (E. V.)
Für den Zirkus Braun sind für unsere Mitglieder **Eintrittskarten zu ermässigten Preisen** bei Herrn A. Meyer, Jopen- und Ziegengasse-Ecke zu haben. (9532
Der Vorstand.

Verein für Handlungs-Kommis von 1858
(Kaufmännischer Verein) in Hamburg.
62 000 Mitglieder. 85 000 Stellen besetzt.
Vermögen des Vereins und seiner Kassen: 7 Millionen Mark.
Hauptzweck: Kostenfreie Stellenvermittlung.
Abtheilungen: Kranken- und Begräbniß-Kasse, e. H., Pensions-Kasse, Alters- und Hinterbliebenen-Versorgungs-Kasse, Spar- und Darlehns-Kasse, Unterstützungs-Kommission, Unkart-Stiftung, Abtheilung für Lehrlinge.
Vereinsorgan: „Der Handelsstand". Vereinsbeitrag jährlich Mk. 6.—.
Auskunft bereitwilligst in der Geschäftsstelle bei Herrn Carl Croll, Danzig, Altstädt. Graben 110.

Photographisches Atelier
von
Bernhard Herfart
Danzig, Reitbahn 7, 1. Etg,
liefert von jetzt ab:
1 Dtzd. Visitekarten 5 Mk.
½ " " 3 "
1 " Cabinetskarten 12 "
½ " " 9 "
(4054b)

Sonnenschirme
Spezialität: Nur Neuheiten.
Regenschirme
in größter Auswahl am Platze.
Rudolf Weissig,
Danziger Schirmfabrik,
Matzkauschegasse am Langenmarkt.
Reparaturen und Bezüge.
Vorjährige Sonnenschirme
verkaufe
ganz unter Preis.
(7224

Eröffnungs-Anzeige!
Mit dem heutigen Tage eröffne ich in dem Hause Ziegengasse Nr. 3 die
Niederlage der Meierei des Rittergutes Schwintsch in Praust,
und empfehle Trinkmilch in Flaschen und allerfeinste Tafelbutter, sowie alle anderen Meiereiartikel. (9439
E. Hoene.



(18560m

Vereine

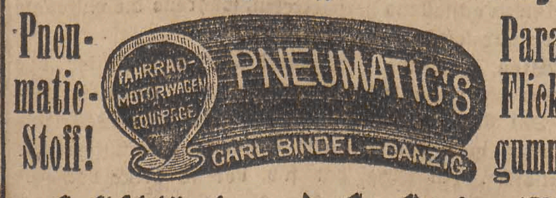


Ornithologischer Verein Danzig.
Donnerstag, 13. Juni 1901, Abends 8 Uhr:
Sitzung
im Café Ludwig, Halbe Allee.
1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Berathung üb. das Trainieren der Brieftauben.
3. Besprechung des nächsten Sommer-Ausfluges.
4. Diverses. (9498
Der Vorstand.

Verein ehemaliger Johannisschüler
Monats-Sitzung
Donnerstag, den 13. d. M., Abends 8½ Uhr:
Café Weichbrodt, Halbe Allee.
Tagesordnung:
1. Besprechung behufs Erwerbung der Rechte einer juristischen Person.
2. Besprechung über eine Sommer-Ausfahrt.
3. Aufnahme neuer Mitglieder.
9438) Der Vorstand.

Die Heils-Armee
Vorstädt. Graben 16.
Donnerstag, Abends 8¼ Uhr:
Käthes weisses Kleid
(dargestellt.)
Musik. Gesang.
— Jedermann willkommen. —

Beste Langschiff-Nähmaschine liefere f. 75 M. bei wöchentlich 1 M. Abzahlung u. kleiner Anzahlung 2 Jahre Garantie. 8 Tage Probe. Baar 15% Rab. v. Jezierski, Danzig, Johannisgasse 21. (3163

Kein Radfahrer ohne
Fordern Sie stets diese Marke
Gummi-Knüppel „Anti-Rowdy"!
Pneumatic-Stoff! Para-Flick-gummi


Luftschläuche und Laufdecken (7241

Durchaus federdichte Einschüttungen
zu Deckbetten
aus rothem Köper-Inlett,
vorzügliche Qualität,
fertig genäht
à 4,50 Mk.
als hervorragend billig offerirt
Franz Thiel,
Portechaisengasse 9.

Maibowle
täglich frisch angerichtet zum Preise von 80 ₰ für 1 Flasche von ¾ Liter Inhalt zu haben in der Kellerei und Verkaufsstelle
Rheinischer Winzer- und Raiffeisen-Genossenschaften (8055
Dominikswall 10, Hof, r.

Fetttriefender Matjeshering
ist soeben eingetroffen, welchen ganz besonders empfiehlt
G. Evers, Fischmarkt 13.
Postfäßchen nach jeder Station Deutschlands franco 3,50 M.

Königl. Preuss. Klassen-Lotterie.
Loose hat noch abzugeben
C. Schmidt, (9279
Königl. Lotterie-Einnehmer,
Danzig, Jopengasse 66.

Sämmtliche Neuheiten
in (40625
Postkarten und Gratulations-Karten
empfiehlt
Anna Landmann,
Papier-Handlung,
Junkergasse 1a.

Steam small Kohlen
p. 60 Ctr. 30 Ctr. 15 Ctr. 1 Ctr.
40 M. 20 M. 11 M. 70 ₰
offerirt frei Haus (9386
Kretschmann & Broschki
Lastadie 34-35. Telephon 244.

Eburol,
die beste Glanzwichse der Welt, macht das Leder haltbar, weich wie Tuch und verleiht dem Stiefel einen anhaltenden tiefschwarzen Glanz. In Schachteln à 10 und 20 Pfg. empfiehlt
Carl Seydel,
Heilige Geistgasse 124.
(7637

Sparherdholz, trocken, per Raummeter 8 M. frei Haus bei Kretschmann & Broschki, Lastadie 34/35. Telephon 244. (9385

Neuestes
Ansichts-Album
von Danzig, Langfuhr, Oliva, Zoppot, Neufahrwasser, Brösen, Hela.
21 Ansichten in moderner Ausstatttung.
Preis M. 1.25
erschien soeben in meinem Verlage.
M. Schröter, Langenmarkt 5,
Papier- und Schreibwaaren. (9485

Feinste Matjesheringe
empfing und empfiehlt (9524
Friedrich Groth, 2. Damm 15.

Sonnenschirme
größte Auswahl in Neuheiten.
Regenschirme
haltbare Qualitäten von 1,50—36 M. (9169
Adalbert Karau
Danzig, Schirm-Fabrik, Langgasse 35.

Dr. Brehmer's
weltbekannte Heilanstalt für Lungenkranke
Görbersdorf i. Schles.
(Chefarzt: Geheimrath Petri,
langjähriger Assistent von Dr. Brehmer), versendet Prospekte gratis durch (3650
Die Verwaltung.

Ganz umsonst!
Ganz umsonst!
Ganz umsonst!
(40965

Moskauer Internationale Handelsbank
Gegründet im Jahre 1873.
Langenmarkt No. 11.
Voll eingezahltes Grund-Capital . . . . . 10 000 000 Rubel,
Reserven . . . . 3 700 000 "
gleich ca. 30 Millionen Mark.
Wir verzinsen vom **Tage der Einzahlung** ab (4245
Baareinlagen
zu **4 % p. a.** die ohne Kündigung zu beheben sind,
zu **4¼ % p. a.** mit einmonatlicher Kündigung.
zu **4½ % p. a.** mit dreimonatlicher Kündigung.
Moskauer Internationale Handelsbank
Filiale Danzig.
Concessionirt in Preussen durch Ministerialrescript vom 11. Juli 1894.



(19606m

Alexander van der See Nachf.
Holzmarkt 18,
empfiehlt
Arbeiter-Bedarfs-Artikel,
Hemden, Blousen, Hosen, Westen, weiße Englischleder-Anzüge, Felsenhemden und -Hosen, Trikotagen
zu sehr billigen Preisen. (8135

Leichte Herren- u. Knaben-Garderobe,
Herren-Jaquets von 2 Mk. an
empfiehlt
Carl Rabe, Langgasse 52.

Eisschränke,
mit Zink und Glaswänden, mit und ohne Butterbehälter,
empfiehlt zu billigsten Preisen
Rudolph Mischke,
Inh.: Otto Dubke,
Langgasse 5. (7617

Nutzholz-Handlung
Langgarter Wall rechts Nr. 2
empfiehlt: (7636
Kiefern-Bretter und Bohlen,
Eichen- " " "
Buchen- " " "
Ellern- " " "
Birken- " " "
Balken- und Kanthölzer, Dach- und Deckenschalung, gehobelten und gespundeten Fußboden, Fußleisten.
H. Gasiorowski, Komtoir Dominikswall 2.
Dampfsägewerk: Kielau.

Tapeten grosse Auswahl, billige Preise.
Frankolieferung bei Bestellungen von 5 M. an.
— Musterkarten an Jedermann franko zur Ansicht. —
H. Hopf, Tapeten-Versand Danzig, Matzkauschegasse 10. (5570

Schweizer- und Tilsiter-Fettkäse per Pfd. 60 Pfg.
□-Käse (Limburger) 2 Stück 25 Pfg. empfiehlt
Dampfmolkerei 38 Breitgasse 38, 16 Ketterhagergasse 16. (9472

Aus dem Gerichtssaal.

Kriegsgericht vom 12. Juni.

Ein Ausreißer.

Der Husar Eugen Schulz ist wegen unerlaubten Entfernens von seinem Truppentheil bereits acht Mal vorbestraft. Infolgedessen war ihm von seinen Vorgesetzten strengstens verboten worden, die Kaserne zu verlassen. An einem Nachmittage machte er gleichwohl den Versuch, die Erlaubniß zum Ausgehen zu erhalten, wurde indeß wiederum abschlägig beschieden. Er verließ dennoch die Kaserne, begab sich nach Zoppot, wo er ein Verhältniß hatte, und hielt sich dort 2 Tage auf. Bei seinem Truppentheil war aber bald seine Entfernung bemerkt worden, und Mannschaften wurden nach allen Richtungen abgesandt. Einige Husaren, welche ihn in Zoppot vermutheten, fanden ihn auch richtig bei seiner Geliebten, konnten aber nicht verhindern, daß er durch eine Hinterthür entwischte und sich in die Ostsee stürzte. Von zwei Fischern wurde er herausgeholt und von seinen Kameraden in Arrest abgeführt. Das Kriegsgericht erkannte für die unerlaubte Entfernung auf die höchste zulässige Strafe von 6 Monaten Gefängniß, für den Ungehorsam gegen den Befehl in Einsatzstrafe 2 Monate, insgesammt **7 Monate und 14 Tage Gefängniß**, sowie Versetzung in die 2. Klasse des Soldatenstandes.

Fahnenflucht.

Vor einiger Zeit brachten wir an dieser Stelle die Verhandlung gegen einen Zigeuner, den Artisten und Musiker Rose, welcher bekanntlich der Musketier Ewald Ernst sein sollte, der vor 8 Jahren von einem Urlaubsreise nicht wiedergekehrt war. Trotzdem eine Anzahl Zeugen zum Theil mit großer Bestimmtheit den ehemaligen Musketier in dem Zigeuner, welcher in den letzten Jahren in Rußland mit seiner Truppe herumgezogen ist, wiedererkannten, konnte sich das Gericht doch nicht entschließen, dem Antrage des Vertreters der Anklage, auf eine Strafe von 9 Monaten Gefängniß zu erkennen, stattzugeben und beschloß, noch einige weitere Zeugen zu laden. Es war aber nicht nöthig, diese neuen Zeugen zu vernehmen, denn Rose hatte in der Zwischenzeit gestanden, daß er der fahnenflüchtige Ewald Ernst von den fünften Grenadieren sei. Durch einen Zufall kam nämlich ein erhebliches Belastungsmoment hinzu. Ein hiesiger Barbier las in den „Neueste Nachrichten" den Bericht über die erste Verhandlung und meldete sich mit der Aussage, daß er den Ernst bei seiner Dienstzeit ebenfalls gekannt habe. Dieser Mann müsse am Hinterkopf eine lange Narbe haben, welche ihm beim Haarschneiden aufgefallen sei. Als man den Angeklagten daraufhin untersuchte, fand sich auch die Narbe vor und angesichts dieser Thatsache leugnete er denn auch nicht mehr, der Gesuchte zu sein. In der heutigen Verhandlung hielt er sein Geständniß aufrecht, er hatte auch die Namen seiner früheren Vorgesetzten noch ausgezeichnet im Gedächtniß. Betreffs seiner Flucht im Jahre 1893 gab er an, in Hannowo bei Graudenz anläßlich seines Osterurlaubs ein Paar Standesgenossen getroffen zu haben, welche ihn zur Flucht in die goldene Freiheit beredeten. Man habe ihm dann Zivilkleider und Papiere und damit fuhr er über die Grenze nach Rußland, wohin er auch seine Familie — er besaß damals schon eine solche — nachkommen ließ. Während der letzten Winter hielt er sich auch theilweise in Ostpreußen auf, als er aber zu kühn wurde und nach Danzig kam, wurde er erkannt. Das Gericht nahm als strafmildernd den allen Zigeunern innewohnenden Wandertrieb an, sowie die musterhafte Führung während seiner kurzen Dienstzeit; es wurde infolgedessen auf die milde Strafe von **9 Monaten Gefängniß** erkannt, 1 Monat der erlittenen dreimonatigen Untersuchungshaft wurde außerdem noch angerechnet. Dagegen wurde er in die zweite Klasse des Soldatenstandes versetzt.

Die Postkarten-Affäre.

Der Oberwachtmeister Schäfer in Konitz, gegen welchen ebenfalls vor kurzer Zeit verhandelt wurde, hatte bekanntlich eine an den Baurath Hensel wegen dessen Persiflage des bekannten Borkumliedes gerichtete Postkarte beleidigenden Inhalts mit unterschrieben. Der Angeklagte gab in der vorigen Verhandlung bereits zu, die Karte unterschrieben zu haben, bestritt aber, den Inhalt gekannt zu haben. Einige Zeugen bekundeten auch, daß Schäfer den Inhalt nicht gekannt habe. Das Gericht vereidigte aber diese Herren nicht, weil sie sämmtlich die Karte mit unterschrieben hatten. Ein weiterer Entlastungszeuge, Oberleutnant d. R. Werner, war unparteiisch, sagte ebenfalls bestimmt aus, daß Oberwachtmeister Schäfer von dem Inhalt der Karte keine Kenntniß gehabt habe. In Folge dessen wurde er von der Anklage der öffentlichen Beleidigung freigesprochen. In der vorigen Verhandlung hatte der Anklagevertreter 300 Mark Geldstrafe beantragt.

Aus dem Reichsgericht. Die Revision des Maurergesellen Ernst Gothmann, der am 20. April vom Landgericht Danzig wegen gefährlicher Körperverletzung zu einem Jahre Gefängniß verurtheilt worden ist, wurde gestern vom Reichsgericht verworfen. — Das Urtheil des Landgerichts Bromberg vom 5. März, welches den Schlosser Anton Kajewicz von der Anklage der Urkundenfälschung freisprach, wurde aufgehoben und die Sache an das Landgericht zurückverwiesen.

Lokales.

* Der 24. General-Landtag der Westpreußischen Ritterschaftl. Landschaft fand kürzlich in Marienwerder unter dem Vorsitz des in Vertretung des zur Wiederherstellung seiner Gesundheit noch beurlaubten Herrn Oberpräsidenten v. Goßler Allerhöchst zum Königl. Kommissar ernannten Herrn Ober-Präsidialrath v. Barnekow aus Danzig statt. Herrn Oberpräsidenten v. Goßler in Wiesbaden wurden seitens des General-Landtages herzliche Wünsche für sein Wohlergehen telegraphisch übermittelt, welche er in liebenswürdigster Weise erwiderte. Der Verwaltungsbericht ergab, daß die umlaufende Pfandbriefschuld 135 901 055 Mk. beträgt. Die Fonds haben am 20. Mai d. Js. betragen: Eigenthümlicher Fonds zuzüglich der geleisteten Vorschüsse des Ausstattungs-Kapitals der Westpreuß. Landschaftl. Darlehnskasse in Danzig und des Werthes der Gebäude und Mobilien 7 628 876 Mk. 84 Pf., Sicherheitsfonds 1 923 392 Mk. 28 Pf., beide zusammen 7,03 Prozent der Pfandbriefschuld. Im Tilgungsfonds sind 7 473 049 Mk. 80 Pf. angesammelt oder 5,5 Proz. der Pfandbriefschuld. Zinsen sind zur Zeit nicht rückständig. Die landschaftliche Feuer-Sozietät hatte am 1. Januar d. J. eine Versicherungs-Summe von 121 839 700 Mk. Von den gefaßten Beschlüssen sind besonders hervorzuheben: Erweiterung der Beleihungs-Grenze bis zu 2/3 des Taxwerths. Beleihung ohne Taxe bis zum 25fachen Grundsteuer-Reinertrage. Der über die Hälfte bis 2/3 des Taxwerths bewilligte Kredit sowie der Kredit vom 20- bis 25fachen Grundsteuer-Reinertrage wird in Pfandbriefen II. Serie gewährt. Denjenigen Gütern, welche in den letzten 5 Jahren taxirt sind, können nach dem Ermessen der betreffenden Provinzial-Direktion diese Vergünstigungen auch auf Grund einer einfachen Revision gewährt werden. Die Entscheidung über Stundungsgesuche kann von dem Provinzial-Landschafts-Direktor allein getroffen werden. Von gestundeten Rückständen sind, wenn sie pünktlich gezahlt werden, 4 Prozent Verzugszinsen bis zum Zahlungstage zu entrichten. Nach Ansammlung von 3½ Prozent in Pfandbriefen des Kapitals II. Serie im Sicherheitsfonds fließen die Zinsen des Sicherheitsfonds zum Tilgungsfonds des betreffenden Gutes. Die Valuten sämmtlicher verjährter Kupons erhält der Wittwen-Pensions-Fonds. Bei Aufnahme von 3½prozentigen Pfandbriefen können baare Zuschußdarlehen zur Ausgleichung der Kursdifferenz bis zu 8 Proz., bei 3prozentigen Pfandbriefen bis zu 10 Proz. des Pfandbriefsdarlehens gewährt werden und zwar bei Pfandbriefen I. Serie aus dem Eigenthümlichen, bei den Pfandbriefen II. Serie aus dem Sicherheitsfonds, sobald die Differenz zwischen dem Kurs- und Nennwerth mindestens 5 Proz. beträgt. Die hinsichts der Zwangsvollstreckung bestehenden reglementarischen Bestimmungen sind auf Grund des Gesetzes vom 3. August 1897 betreffend die Zwangsvollstreckung aus Forderungen landschaftlicher (ritterschaftlicher) Kreditanstalten ergänzt worden. — Die landschaftliche Fürsorgeordnung ist entsprechend dem Gesetze vom 1. Juni 1897, betr. die Fürsorge-Ordnung für die Wittwen und Waisen der unmittelbaren Staatsbeamten geändert worden. Die Grundwerthsätze pro Hektar wurden dahin geändert: beim Acker 1. Klasse 600 Mk., 2. Klasse 520 Mk., 3. Klasse 440 Mk., 4. Klasse 360 Mk., 5. Klasse 280 Mk., 6. Klasse 160 Mk., 7. Klasse 80 Mk., 8. Klasse 40 Mk., bei den Wiesen 1. Klasse 800 Mk., 2. Klasse 600 Mk., 3. Klasse 400 Mk., 4. Klasse 200 Mk., 5. Klasse 100 Mk. Renten sollen nur soweit kapitalisirt in Abzug gebracht werden, als sie noch nicht getilgt sind. — Bezüglich der landschaftlichen Feuer-Sozietät ist unter Anderem beschlossen: Herabsetzungen der von den dazu berufenen Sachverständigen zum Zweck der Versicherung aufgenommenen Gebäudetaxen sind nur dann zulässig, wenn von den Sachverständigen die für die Sozietät geltenden allgemeinen Preissätze überschritten sind, auch müssen solche Herabsetzungen in jedem Falle eingehend begründet werden. — Die Zahlung der Brandentschädigung findet nur zur Wiederherstellung der versicherten Gebäude statt. Die Bestimmungen hinsichts der Zahlung der zweiten Hälfte der Brandentschädigung sind in Gemäßheit des am 1. Januar 1900 in Kraft getretenen Bürgerlichen Gesetzbuchs in mehreren Punkten geändert worden. — Zur Anlegung von Blitzableitern sollen Beihilfen bis zur Hälfte der Anlagekosten gewährt werden. Zu ihrer Gültigkeit bedürfen die Aenderungen der Reglements noch der landesherrlichen, diejenigen der Abschätzungsgrundsätze der ministeriellen Genehmigung, welche voraussichtlich zum Herbste d. J. zu erwarten ist. Der General-Landschafts-Direktor Wehle ist einstimmig auf weitere 6 Jahre wiedergewählt worden. Schließlich wurden noch einige Gesuche auf Stundung bezw. Entnahme der fälligen Zinsen aus dem Tilgungsfonds zur Sprache gebracht und über die seitens der Landschaft zur Linderung der Nothlage, in welche ein Theil der Pfandbriefsschuldner durch die Vernichtung der Wintersaaten und des Klees gerathen, zu ergreifenden Maßnahmen berathen. Der General-Landtag war der Ansicht, daß bei der Stundung der jetzt zu Johanni fällig werdenden Zinsen im Interesse der Schuldner selbst die größte Vorsicht sich dringend empfehle, da die Aufbringung der zu Weihnachten d. J. und zu Johanni k. J. fälligen Zinsen viel schwieriger sein werde, und daß den Tilgungsfonds anzugreifen unzulässig sei.

Handel und Industrie.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 11. Juni. Wasserstand 0,64 Meter über Null. Wind: Süd-Westen. Wetter: Heiter. Barometerstand: Veränderlich.

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Lewkowitz	D. Montwy	Güter	Bromberg	Thorn
Köhler	Kahn	Maiskuchen	Hamburg	do.
Bremer	do.	Weizen	Wloclawek	Bromberg
Czesny	do.	do.	Czerwinsk	do.
Lehmann	do.	do.	Wloclawek	do.
Winowski	do.	Rohzucker	Plock	Danzig
Schulz	do.	do.	do.	do.
Stetz	do.	Melasse	Wloclawek	do.
Jesiorski	do.	Rohzucker	Plock	do.
Szachowski	do.	do.	do.	do.
Borre	do.	do.	do.	do.
Kluszewicz	do.	do.	do.	do.

Holzverkehr bei Thorn.

Für Salomon durch Abramowski 5 Traften mit 135 kief. Rundhölzern, 495 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 776 kief. Sleepern, 146 kief. einfachen und doppelten Schwellen, 2228 Rundelsen. — Für Machatschek durch Abramowski 48 kief. Rundhölzer, 316 kief. Balken, Mauerlatten und Timber, 2035 kief. Sleeper, 179 kief. einfache und doppelte Schwellen, 2504 Rundelsen. — Für Lüttig durch Abramowski 2173 kief. Rundhölzer, 578 kief. Balken, Mauerlatten und Timber, 622 kief. Sleeper, 46 kief. einf. Schwellen, 1790 Rundelsen. — Für Don durch Kahn 6 Traften mit 2506 kief. Rundhölzern, 593 Rundelsen. — Für Tuchmann u. Sohn durch Abramowski 43 kief. Rundhölzer, 15 kief. Balken, Mauerlatten und Timber, 285 kief. Sleeper, 29 kief. einfache und doppelte Schwellen, 325 Rundelsen. — Für Jaffe durch Olszewski 5 Traften mit 3404 kief. Rundhölzern. — Für Münz durch Korp 6 Traften mit 3982 kief. Rundhölzern.

New-York, 11. Juni, Abends 6 Uhr. (Privat-Tel.)

	10./6.	11./6.		10./6.	11./6.
Can. Pacific-Actien	104½	105	Kaffee		
North. Pacific-Actien	120	—	per Juni	5.15	5.15
" " Preferr.	98⅛	97⅞	per August	5.25	5.20
Petroleum refined	6.90	6.90	per Oktober	5.40	5.35
do. standart white	7.90	7.90	Weizen		
do. Cred. Bal. at Oil-City	105	105	per Juli	78¼	77¼
			per September	74¾	74⅛
Zucker Muscovad.	3⅝	3⅜	per December	—	75¾

Chicago, 11. Juni, Abends 6 Uhr. (Privat-Telegr.)

	10./6.	11./6.		10./6.	11./6.
Weizen			Schmalz		
per Juni	77⅛	70⅝	per Juli	8.55	8.55
per Juli	72¾	71¼	per September	8.60	8.65
per September	69½	68⅝	Pork per Juli	14.80	14.77½

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

11. Juni 1901.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bezirk Stettin	169—170	139—140	—	137—140
Stolp	—	—	—	—
Danzig	175	133—135	135—142	134
Thorn	172—178	144—148	146—150	150—154
Königsberg i. Pr.	—	128	—	133
Allenstein	161—176	132—137½	124—130	134—144
Breslau	165—182	147—153	136—154	143—148
Posen	173—183	140—145	143—153	146—151
Bromberg	166—176	144	137	—
Lissa	—	—	—	—

Nach privater Ermittelung:

	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	174	144	—	152
Stettin Stadt	170	140	—	140
Königsberg i. Pr.	163¼	128	—	133
Breslau	183	153	154	148
Posen	184	146	153	151

Raps: Breslau — Mk.

Weltmarktpreise

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				11./6.	10./6.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	80¾ Cts.	174,00	175,50
Chicago	Berlin	Weizen	Juli	72⅛ Cts.	169,50	171,00
Liverpol	Berlin	Weizen	Juni	5 sh. 10⅛ d.	174,00	174,25
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	89 Kop	169,50	169,50
Riga	Berlin	Weizen	do.	93 Kop.	171,50	171,50
Paris		Weizen	Juni	19,75 Fr.	160,00	160,00
Amsterdam	Köln	Weizen	November	— hl. fl.	—,—	—,—
New-York	Berlin	Roggen	Loco	59 Cts.	147,00	147,75
Odessa	Berlin	Roggen	do.	70 Kop.	144,25	145,50
Riga	Berlin	Roggen	do.	72 Kop.	143,75	143,75
Amsterdam	Köln	Roggen	Oktober	— hl. fl.	—,—	—,—
New-York	Berlin	Mais	Juli	48 Cts.	109,75	110,25

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 12. Juni.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind	Windstärke	Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	—	—	—	—	—
Blacksod	760,8	N	schwach	wolkig	13,3
Shields	756,6	SW	schwach	wolkig	10,0
Scilly	763,6	WNW	frisch	bedeckt	22,8
Isle d'Aix	—	—	—	—	—
Paris	—	—	—	—	—
Vlissingen	761,0	WNW	schwach	bedeckt	14,0
Helder	758,9	W	schwach	wolkig	12,2
Christiansund	739,4	W	frisch	bedeckt	9,8
Skudesnaes	746,3	W	steif	wolkig	8,9
Skagen	747,0	W	steif	Regen	11,0
Kopenhagen	753,5	W	frisch	wolkig	11,1
Karlstad	742,4	SW	stürm.	bedeckt	9,4
Stockholm	744,8	SW	stark	bedeckt	11,0
Wisby	750,3	SW	stürm.	wolkig	11,6
Haparanda	742,9	SSW	leicht	Regen	13,6
Borkum	757,3	WNW	steif	wolkig	11,9
Keitum	754,2	W	frisch	bedeckt	10,1
Hamburg	757,1	WSW	mäßig	halbbedeckt	12,2
Swinemünde	757,5	WSW	frisch	heiter	13,1
Rügenwaldermünde	757,0	SSW	frisch	heiter	12,4
Neufahrwasser	757,7	WSW	mäßig	wolkenlos	14,5
Memel	755,4	WSW	frisch	halbbedeckt	15,1
Münster Westf.	760,4	NW	leicht	wolkig	12,8
Hannover	759,0	SW	leicht	wolkig	14,4
Berlin	759,2	WSW	leicht	wolkig	14,9
Chemnitz	761,9	S	schwach	halbbedeckt	13,2
Breslau	762,5	NW	leicht	heiter	12,8
Metz	763,6	W	s. leicht	heiter	12,4
Frankfurt (Main)	761,8	WSW	mäßig	heiter	14,8
Karlsruhe	763,4	S	mäßig	wolkenlos	15,4
München	764,5	W	schwach	bedeckt	13,6
Holyhead	760,3	WSW	mäßig	Regen	8,9
Bodö	738,1	ONO	leicht	Regen	13,8
Riga	754,0	SW	s. leicht	wolkig	13,2

Wettervoraussage:

Ein Maximum bedeckt Südwesteuropa, während ein tiefes Minimum sich über Mittelskandinavien befindet. In Deutschland ist das Wetter bei wechselnder Bewölkung ziemlich kühl, an der Küste herrschen lebhafte Westwinde.

Wenig Aenderung in der Witterung, im Norden dagegen stellenweise Regen ist wahrscheinlich.

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Durch Ausscheiden des bisherigen Schulvorstehers, Herrn Holzkapitän **Münz** in Strohdeich, wird die Wahl eines neuen Mitgliedes des Schulvorstandes der Sozietätsschule Strohdeich erforderlich. Wir haben daher auf Grund der Bestimmungen der Schulordnung einen Wahltermin auf

Mittwoch, den 19. Juni 1901, Mittags 12¼ Uhr im Schulhause zu Strohdeich

anberaumt und laden hierzu die Familienväter von Strohdeich, Schuitensteg, Althof, Nehrunger Weg und Rückfort ein.

Danzig, den 9. Juni 1901. (9525

Der Magistrat.

Der Berliner Wollmarkt findet am 18., 19. und 20. Juni in der Rinderhalle des städtischen Central-Viehhofes statt. Für die eisenbahnseitige Beförderung von Wollsendungen nach und von dem Central-Viehhofe wird neben der tarifmäßigen Fracht für diese Station eine Anschlußgebühr von 7,20 M. für jeden beladenen Wagen erhoben. Die Sendungen müssen an die Verwaltung des städtischen Central-Viehhofes oder an Interessenten, denen die Beförderung nach und von dieser Station gestattet ist, gerichtet oder von denselben aufgegeben sein.

Danzig, den 3. Juni 1901. (9484

Königliche Eisenbahn-Direktion.

Die **diesjährige Nutzung** der Obstbäume an den Kreis-Chausseen im Kreise Marienburg soll meistbietend an folgenden Terminen verpachtet werden:

1. für die Strecken im Großen Werder **Montag, den 17. Juni, Vorm. 10 Uhr,** im „Deutschen Hause" zu Neuteich, **Montag, den 17. Juni, Nachm. 2 Uhr** im Dick'schen Gasthause zu Schöneberg a. W.

2. für die Strecken im Kleinen Werder **Dienstag, den 18. Juni, Vorm. 11 Uhr** im Gasthause zu Thörichthof, **Dienstag, den 18. Juni, Nachm. 2 Uhr** im Gasthause zu Rückfort.

Die Bedingungen werden in den Terminen bekannt gemacht.

Marienburg, den 8. Juni 1901.

Der Kreisbaumeister.
Cordes. (4220b

Familien-Nachrichten.

Gestern verschied nach langem Leiden unsere liebe Mutter, Großmutter und Tante, Frau

Euphrosine Jankowski

geb. **Gorczikowski,**

im 69. Lebensjahre. Um stille Theilnahme bitten

Danzig, 11. Juni 1901.

F. Schielke und Frau
Johanna, geb. Jankowski.

Auktion in Langfuhr, Hauptstraße Nr. 97.

Dienstag, den 18. Juni 1901, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Kaufmanns Herrn P. Springer das folgende bei Herrn Spediteur G. Zobel lagernde Mobiliar an den Meistbietenden gegen Baarzahlung verkaufen: 1 mah. Plüschgarnitur (grün), 1 Chaiselongue, 1 mah. Trumeau, 2 mah. Pfeilerspiegel, 1 Pfeilerspiegel in Goldbronze mit Marmorkonsole, 1 mah. Ausziehtisch mit 3 Einlagen, 2 mah. Spieltische, davon 1 mit Schnitzerei, 1 mah. Wäscheschrank, 1 gelben Kleiderschrank, 1 mahag. Waschtisch mit Marmor, 1 mah. Bettgestell mit Sprungfedermatratze, $1\frac{1}{2}$ Dtzd. mah. Rohrstühle, 1 mah. Blumentisch, 2 Nachttische, 1 eis. u. 1 hölz. Bettgestell mit Matratzen, 1 Kommode, 1 gr. ficht. Speiseschrank, Küchenschränke, Tische, Stühle, 1 Kleiderhalter, 1 kl. Dezimalwaage und Gewichte, 1 Fußschankel, 5 Geldkassetten, 2 Oeldruckbilder, 1 Dampfsbadeapparat, 2 Hängelampen, 1 Koffer, 1 Kasten Klaviernoten ꝛc. Ferner für Rechnung des Herrn Spediteur G. Zobel: 1 Jagdwagen mit Langbaum, 60 Wienerstühle, 6 Restaurationstische, 1 neuen Acetylengasapparat, 1 eis. Geldschrank, 1 gr. Ecksopha (für Restaurant geeignet), 1 gr. Heckgebauer, 1 Sopha, 2 Spinde, 1 Gewehrschrank. (9503

A. Klau, Auktionator,
Danzig, Frauengasse 18. Fernsprecher 1009.

Große Mobiliar-Auktion
Danzig, Frauengasse 44, Saaletage.

Donnerstag, den 13. Juni cr., Vormittags von 10 Uhr ab, werde ich im Auftrage Folgendes versteigern als: 1 Buffet (dunkel eschen) selten gutes Stück, 1 Toiletten-Kommode auch gleich als Schreibtisch, 1 Plüschsopha, 1 Schlafsopha verstellbar, 2 Ripssophas, 2 gr. Trumeauxspiegel, 1 gr. Ausziehtisch, 1 Schreibtisch, 4 Bettgestelle mit Sprungfedermatratzen, 1 Küchenglasschrank, Waschtisch mit Marmor, auch ohne, 2 Sophatische, 3 eleg. Muschelkleiderschränke, 2 eleg. Vertikows, 12 Rohrlehnstühle, 6 birk., 2 Garderobenständer, Regulator, 1 Herren-Fahrrad, Teppiche, Bilder, Nachttische, Bauerntische, Pfeilerspiegel, Konsole und verschiedenes anderes. **Sommerfeld**, Auktion. u. Tax. Die Auktion findet bestimmt statt. (41605

Auktion
Hintergasse 16, im Bildungsvereinshause.

Donnerstag und Freitag, Vormittags 10 Uhr, werde ich wegen Aufgabe des Geschäfts ein großes Lager von **Kurzwaaren, eine Partie Wolle u. Unterbeinkleider, Frauen- u. Kinderstrümpfe, Damenkragen, ca. 100 Paar Gummischuhe, Handschuhe, eine große Partie diverse andere Sachen, 50/100 Kisten gute Zigarren** an den Meistbietenden gegen baar verkaufen. (41535

G. A. Rehan,
Auktionator und gerichtlich vereid. Taxator, Langgarten 73.

Oeffentliche Versteigerung.

Donnerstag, den 13. Juni cr., Vormittags 10 Uhr werde ich in dem Geschäftslokale Langfuhr, Hauptstraße Nr. 106, eine dort hingeschaffte

Nähmaschine

im Wege d. Zwangsvollstreckung meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (9530
Hellwig, Gerichtsvollzieher, Frauengasse 49.

Auktion.

Donnerstag, den 13. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr werde ich in meinem Auktionslokale, St. Katharinenkirchensteig 19, im Wege der Zwangsvollstreckung: 17 Bettgestelle, 11 Paradebettgestelle, 2 eis. Kinderbettgestelle, 2 Garnituren, 9 Trumeaux, 7 Sophas, 29 Sophatische, 1 Speisetafel, 4 Kleiderschränke öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.
Wilh. Harder,
Gerichtsvollzieher, Danzig, Altst. Graben 58. (9531

Verpachtungen

Eine Wiese, in Stadtgebiet gelegen, z. Heunutzung pro 1901 zu verpachten durch **Felix Danziger**, Judengasse Nr. 8. (40615

Kolonialw.- u. Destl.-Gsch. zu vrp. Miethe 550 M. incl. Whn. Off. **B 366**

Gut eingef. Materialwaaren- u. Destillations-Geschäft in lebhafter hiesiger Straße mit kompl. Einrichtung habe ich vom 1. Juli ab zu verpachten. (9520
Pr. Stargard, d. 12. Juni 1901.
Lohrenz, Posthalter.

Grundstücks-Verkehr.
Verkauf.

Haus-Verkauf.
Verkaufe mein im Zentrum der Stadt beleg. Haus in best. Bauzustande, feste Hypothek, Mittelwohnung., 7% verzinsl., bei ca. 12000 M. Anzahlung. Offert. unt. **B 387** Exped. (41835

Zins-Grundstück.
And. Unternehmungen halber verk. mein in bester Lage beleg. Haus mit Wohng., Stube, Kab., Küche, bei ca. 2000 M. Anzahlg. Ueberschuß 3000 M. jährlich. Offert. unt. **B 385** Expd. (41825

Kapitals-Anlage.
Beabsichtige mein in feinster Lage beleg. herrschaftl. Haus, 7% verzinsl., feste Hypothek, bei ca. 30—50000 M. zu verkaufen. Ueberschuß ca. 4500 M. p. Anno. Offert. unt. **B 390** Exped. (41815

Baustelle.
Sehr gut belegene Baustelle, passd. für kl. Mittelwohnungen, Zeichnung und Baukonsens vorhanden, and. Unternehmg. halber bei ca. 10000 M. Anz. zu verkaufen, auch vorzüglich geeignet zur Fabrik-Anlage. Offerten unt. **B 389** Exp. (41805

Mein vor 4 J. von mir erbautes **Häuschen** (Villa) mit Garten, Nähe technische Hochschule, ist wegen plötzlich eingetretener Umstände zu verkaufen. Offert. unter **B 225** an die Exp. (40485

Zoppot.
Fortzugsh. verkaufe die Villen: Charlottenstraße Nr. 8, Schulstraße Nr. 21 c, Südstraße Nr. 5 u. 6. 8831) **Peto.**
Zu erfragen Schulstraße 22a.

Ein Terrain v. ca. 11000 qm in der Nähe der Technischen Hochschule gel., z. Bauplätzen außerordentl. geeign., da lange Front nach 2 Straß., zu verk. Näheres Sandgrube 27a, 1, i. Komt. (5841

Ein größ. Bauterrain
an der Schellmühler Allee bei Legan unweit Bahnhof Neuschottland, ist im Ganzen auch in einzelnen Parzellen zu verkaufen. (8456
F. Froese, Legan.

Für Beamte, Rentiers etc. Grundst. in Ohra, mit 2 Morgen Land, Garten, 5 Wohnungen, Stall und Remise, für 13000 M. bei 3000 M. Anzahlung zu verkaufen. Grundstück, nahe der Hochschule, mit Garten, zum Pensionat sehr geeignet, bei 8000 M. Anzahl. zu verkaufen **F. Andersen**, Holzgasse 5. (40645

Mühlen-Verkauf.
Die in Schneidemühl an dem Küddowfluß gelegenen **Drewitz'schen Mühlen** sollen erbtheilungshalber verkauft werden. Es gehören hierzu: Wassermahlmühle, Schneidemühle mit vorzüglicher Wasserkraft, gute Wohn- und Wirthschaftsgebäude sowie Speicher. Vorzügl. Wiesen, auf Wunsch auch Land. Auskunft ertheilt an Selbstkäufer **R. Köpp**, Rechtsanwalt und Notar, Schneidemühl. (9417

Meine Villa in Zoppot herrschaftlich eingerichtet, fortzugshalber zu verkaufen. Off. unter **B 377** an die Exped. d. Bl.

Vorzügliche Brodstelle!
Mein Pensionat-Grundstück, Eckhaus, im Zentrum, sofort zu verkaufen. Offerten unt. **B 399.**

10% verzinslich in bester Lage, im Vorort Danzigs, bin ich will., and. Unternehm. halb. m. Grundstück zu jed. annehmbar. Preise zu verkaufen. Off. unter B 371.

Mittelgrundstück,
bei ca. 3—5000 M. Anzahlung, ca. 8% verzinslich, verkaufe wegen Fortzugs. Offerten von Selbstkf. u. **B 384** a. d. Exp. (41795

Unter sehr günstigen Bedingungen ist in Zoppot in allerbester Lage ein (9510

Hotel-Grundstück

billig zu verkaufen. Näheres nur **Zoppot, Pommersche Straße 36**, parterre, links, Vormittags 8—10 Uhr.

Vortheilhafter Gutsverkauf.

Das mir gehörige Gut **Adlig Stendsitz** bei der Bahnstation Behrend, 2 Kilometer von Chaussee, circa 1880 Morgen incl. 85 Morgen gut bestandener Buchenwald, welcher dicht am Gute liegt, vorzügliche Wirthschaftsgebäude, herrschaftliches Wohnhaus, 5 Insthäuser, Schmiede, großer Obstgarten ꝛc., mit sämmtlichem lebenden und todten Inventar, bin ich willens, da ich kein Landwirth bin, von sofort mit 40- bis 50000 M. Anzahlung billig zu verkaufen. (9420

Rentier Julius Lewinneck,
Rastenburg O/Pr.

Zeitungs- und Accidenz-Druckerei
mit lithographischer Anstalt, altes, gut eingeführtes Geschäft in feiner industriereicher Stadt Westpreußens (50000 Einwohn.), 2 täglich erscheinende Zeitungen mit guten Maschinen u. Schriftmaterial ausgestattet, elektrischer Betrieb, ist Familienverhältnisse wegen [illegible] zu verkaufen. [illegible] Vermittler verbeten. Off. unt. 09513 an d. Exp. d. Blatt. (9513

Haus,
Petschowstraße Nr. 4,

mit hübschem Garten, ist zum 1. Juli zu verkaufen. Näheres bei **Gibsone**, Heilige Geistgasse 81, 1 Treppe. [illegible]

Haus Hundegasse,
herrschaftlich, in best. Zustande, bei ca. 15000 M. Anz. zu verkaufen, evtl. gegen Grundstück mit gr. Hof, Garten, Stallung, auch Vorstadt, zu vertauschen. Off. unt. **B 421** an die Exp. (42115

Das Haus Petschowstraße 14 ist zum 1. Oktober zu beziehen resp. zu verkaufen. [illegible]

Verkaufe mein Grundstück über 7% verzinsl. [illegible] Off. u. **B 393** an die Exp. (41915

Gelegenheitskauf.
Fortzugshalber habe in Zoppot, Südstraße, [illegible] Kurpromenade [illegible] zu verkaufen, welche sich auch zu theilen eignen. Dieselben sind auch zur Gärtnerei sehr geeignet. Agenten verbeten. (42055
Lukowski,
Langfuhr, Louisenstraße 5, 1 Tr.

Ich verkaufe [illegible] **Grundstück,** in welchem größ. Schlosserei u. Tiefbrunnenbau-Gesch. betrieben wird, [illegible] (41615

Offerire [illegible] **J. Heinrichs**, Marienburg Westpr. [illegible] (9494

Offerire [illegible] (9493

Rittergut

von 500 Morgen Rübenboden, 15 Minuten per Bahn von Marienburg gelegen, [illegible] Auch wird ein kleines Grundstück od. Haus bei Danzig, Langfuhr, Zoppot, Oliva in Zahlung genommen. [illegible] 12000 M. **J. Heinrichs**, Marienburg Westpr.

Ankauf.

Grundstück [illegible] Altstadt bei 1500-2000 M. Anzahl. zu kauf. ges. Off. u. **B 430** an d. Exp. [illegible]

Kapitalist.
Suche Grundstück bis 3 bis 5000 M. Anzahlung ohne Agenten zu kaufen. Offerten mit Angabe [illegible] Preis, Miethe und Hypotheken unter **B 388** an die Exped. [illegible]

Baustellen, [illegible] in der Exped. d. Blattes. [illegible]

Verkäufe

Biergeschäft [illegible]

Selter-Fabrik ist krankheitshalber zu verk. Off. u. **B 412** an die Exp. d. Bl. [illegible]

Eine gutgehende Bäckerei [illegible] Sandgrube 26.

Bier-Verlag [illegible] **B 430** an die Expedition d. Bl.

Schlossergeschäft mit guter Kundschaft [illegible] zu verkaufen. Näheres Scheibenrittergasse [illegible]



Pobürke bei Weißenhöhe (Ostbahn). Der meistbietende Verkauf von

Rambouillet-Böcken

findet am Sonnabend, d. 13. Juli cr., Nachmittags 1 Uhr, statt. Wagen auf Bahnhof Weißenhöhe. **Kohl.**

Motor-Boot,

so gut wie neu, extra stark gebaut, mit 4/55 HP. Otto's Petroleum-Motor, bei geringen Betriebskosten sehr leistungsfähig, preiswerth zu verkaufen. Offerten unter **D. G. 5685** an **Rudolf Mosse, Königsberg Pr.** (9193m

Geschäftsverkauf. Selten günstige Gelegenheit für Jeden, noch mehr für christlichen Bewerber. Ein gut flottgehendes Manufakturwaaren-Geschäft, großes Lokal, der Neuzeit entsprechend [illegible], in einer Garnisonstadt von ca. 25000 Einwohnern, [illegible] ist andrer Unternehmung wegen [illegible]; Lager courant. Reflektanten, welche [illegible] verfügen, können sich melden unter **A 377** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Breslau.** Das [illegible] Wohnung kann auf beliebige Jahre miethweise oder auch käuflich übernommen werden. (9522

Junge Katen, große Sorte, zu verk. Kneipab 18.

[illegible] Gr. Schwalbeng. 5, H.

[illegible] **Hund** [illegible] gasse 58.

Kanarienvog. m. Bauer (Ständ.) [illegible] pfeifend, [illegible] 14, 1 Tr.

[illegible] Herren- u. Damenkleider [illegible] 1. (40695

Gute Herrenkleider, [illegible] Herren- [illegible] und billig [illegible] gasse 75, [illegible] Vorm.

[illegible] hang bill. [illegible] 98, 1 Tr.

[illegible] Einreih. [illegible] quet, schl. [illegible] 12, part.

[illegible] Satin- [illegible] verkaufen [illegible] pfuhl 72.

[illegible] ist billig [illegible] 46, 1 Tr.

Konzert-Pianino, [illegible] Schnitzerei [illegible] verkaufen (8869

Zu verkaufen: [illegible] M., Sopha- [illegible] Parade- [illegible] Stück [illegible] Herren- [illegible] person [illegible] Plüsch- [illegible] moderne [illegible] Salontisch, [illegible] Klassopha, [illegible] Kleiderschrank [illegible] Frauen- [illegible] (9190

[illegible] Grab. 30, 1. (41275

[illegible] kleiderkomm. [illegible] 7, pt. lks.

[illegible] straße 54, 2, [illegible] zu verk.

[illegible] bettgestell bill. [illegible] gasse 22, 2.

[illegible] straße zu [illegible] gasse 1, 3.

[illegible] zu verkauf. [illegible] Nr. 5.

Wegen Aufgabe d. Wirthschaft [illegible] Wäsche und [illegible] Weg 16.

[illegible] gestell ist [illegible] gasse 39.

[illegible] stelle mit [illegible] zu ver- [illegible] (41755

[illegible] Speiset., [illegible] schesp. bill. [illegible] 2. (41665

[illegible] Fedrm. [illegible] gasse 1, part.

[illegible] gebrücke 6.

[illegible] nebst acht- [illegible] geschn. [illegible] Vertikow [illegible] 2 Bett- [illegible] 2 Nacht- [illegible] ziehtisch, [illegible] schrank [illegible] preisw. [illegible] 14. (41645

[illegible] zu verk. [illegible] 3 Trp.

[illegible] Betten, [illegible] u. Gehr. [illegible] 8, 1, 2. Th.

[illegible] Tisch 3, [illegible] pfuhl 26.

[illegible] Natur- [illegible] hleng. 4, 3.

[illegible] biasg. 11.

[illegible] Pfeiler- [illegible] Vert. [illegible] gsg. 19, 1.

[illegible] bettgst. [illegible] cheng. 18.

[illegible] Buffet, [illegible] Wand- [illegible] Geldspind [illegible] gasse 113, (42155

[illegible] Lang- (42065

[illegible] Schlafs. [illegible] Chaiselong. [illegible] sof. z. vrk. [illegible] (42085

Einige Oxhofte sehr schöner echter, rother

Bordeaux-Weine

sind billig zu verkaufen. Reflektanten belieben Adressen unter **B 208** an die Exped. dieses Blattes einzureichen. (9835

1 großer, fast neuer **Eisschrank** [illegible] groß. [illegible] verkaufen [illegible] (40785

[illegible] (41525

Ein eleganter [illegible] geschlossenem [illegible] geschäfte [illegible] send und [illegible] en z. vrk. [illegible] ng. 30, 1.

[illegible] Weg 29. (41255

Ein 4-flammig. Petrol.-Apparat bill. zu vrk. Gr. Rammbau 43, 1.

Fracks, alter stark. **Kinderwagen** zu verkauf. Hohe Seigen 8, Th. 7.

Waschtopf, 5 Ltr. Inh. mit Eins. zu verk. Gr. Schwalbeng. 17, 1, ht.

Praktisch. Lehnstuhl, als Bett verwandelb., prsw. z. vk. Abeggg. 9a.

Ein **Tafelwagen** wegen Mangels an Raum billig zu verkaufen **Häkergasse 55.**

Gut erhaltenes
Repositorium
zu verkaufen. Inspektor **Claus, Hopfengasse Nr. 74.** (9497

Neue Waschleine, Schieberschlag Gebauer bill. Poggenpfuhl 52, 1.

Ein gut erhalt. Kinderwagen zu verk. Poggenpfuhl 65, hinten.

Gute Schuhm.-Nähmasch. b. zu verk. Off. unt. **B 405** an d. Exp.

Spazierwagen,
fast neu, zu verkaufen Schidlitz, Oberstraße Nr. 102. (41855

Holzverkauf
ca. 30 cbm altes Bauholz, Balken 20/23 stark, von der kaiserlichen Werft, durch Polier **Adam,** Töpfergasse 17 zu verkaufen.

Eßkartoffeln,

Bruce, Silesia, Topas Zentner 1,25 M. loko Hof verk. **Montû-Gr. Saalau** b. Straschin. (9345

Groß. Posten alte **Weinflaschen** billig zu verkauf. Breitgasse 111.

Gut erh. **Herren-Schreibtisch** billig zu verk. Poggenpf. 17-18, pt.

Ein Schreibtisch
sehr gut erhalten zu verkaufen **Vorstädtischer Graben No. 45,** im Laden. (41905

Fahrrad billig zu verkaufen **Fabian,** Kass. Markt 1b, 2 lks.

2 Grab-Gitter,

Schmiedeeisen, versch. Muster, 42 Müllkasten, verzinkt u. unverzinkt, in all. Größen, 2 Gitter-Thorwege, 1 schmiedeeiserner Kessel (200 Liter), 1 neuer Blasebalg und 1 Feldschmiede stehen sehr billig zum Verkauf (4193
Langgarten 59-60.

Eine gr. neue Gießkanne ist billig zu verkauf. Hint. Lazareth 3, 1.

Fahrrad fast neu, billig zu verkaufen. Näher. b. Kastellan der Fortbildungssch.

Eine große **Ladenlampe** ist zu verkaufen Petersiliengasse 13.

Elegantes Damenrad,
„**Adler**", fast neu, zu verkaufen Thornscherweg 17, 3 Tr. (41235

Ein gut erhaltenes Damenrad ist sehr billig zu verkauf. Mirchauerweg 15, pt. (41305

Wöchentlich **10 bis 12 Ctr. Kartoffel-Schälen** abzugeben **Barwich,** Kneipab Nr. 3.

3fach eleg. Gardinen zu vrk. Bes. Vm. bis 2 Uhr Altst. Graben 68, 2.

Nähmsch. z. v. Stdtg, Schillgsg. 57

Mehrere Bierkisten, neu, sind billig zu verkaufen Matzkauschegasse im Selterkeller.

Häcksel
sowie sämmtliche Futterartikel verkauft bill. **W. Sprengel, Schidlitz No. 70.** (39215

4 complete Fenster

zu verk. **Holzmarkt 25/26.**

Berliner Halbwagen,
modern und neu, zu verkaufen Hundegasse 102, Laden. (42165

Gut erhalt. Tafelwagen ist zu verkaufen Vorstädt. Graben 65.

Weinflaschen zu verkaufen Altstädtisch. Graben 96.

Spazier- u. Arbeitsgeschirre
zu verkaufen (41985
Langgarten Nr. 82.

Wohnungsgesuche

Wohnung,
2 Zimmer und Kabinet resp. 3 größ. Zimmer nebst Zubeh., per 1. Oktbr. unweit d. Kohlenmarktes zu mieth. ges. Offert. m. Preisang. u. **B 359** Exp. (41345

Beamter sucht Wohnung von 4 Zimmern mit Zubehör für 1. Oktbr. (Petershagen, Sandgr. oder dergl.) Off. mit Preisang. u. **B 218** an die Exped. (40465

Wohnung von Stube, Küche u. Zubehör w. von einer älteren pens. Dame Oktober gesucht. Offerten u. **B 367** an die Exped.

Kinderl. Beamter sucht z. 1. Okt. e. Wohn., 2 Stub., Kab., Nähe d. Jakobsth., Schießstg., Töpferg. Offert. m. Preis unt. **B 403** Exp.

Kleine freundl. Vorderwohnung nicht über 2 Tr., von ruhigem kinderl. Ehepaar (keine Wäsche im Hause) zu miethen gesucht. Offerten unter **B 400** an die Exp.

Eine große Gelegenheit wird vom 1. Okt. zum Pensionat gesucht, gr. helle Küche und viel Nebengelaß in der Gegend Breitgasse bis Bahnhof. Offrt. mit Preisang. unt. **B 431** Exp.

Laden
Kohlenmarkt 28,

in welchem über 25 Jahre ein Kolonialwaaren-Geschäft betrieben worden ist, ist per 1. Oktober cr. zu vermiethen. Näheres daselbst

3—5 Zim. nebst Zub. im Mittelpunkt der Stadt, höchst. 2 Tr. zu solid. Preise, Okt. zu miethen ges. Off. unt. **B 437** an die Exp. d. Bl.

Stube, Cab. u. Zub., N. d. Werften, per 1. Juli gesucht. Off. u. **B 425.**

Zimmergesuche

Suche vom 15. d. Mts.
gut möblirtes Zimmer
mit separ. Eingang. Offert. mit Preisang. u. **9408** a. d. Exp. (9408

Möbl. Zimm. für 20—25 M. von einer anst. Kellnerin zum 1. Juli gesucht. Off. unter **B 396.** (41745

Ein Fräulein sucht von sofort leeres separ. Zimmer im Preise von 12—18 M., nur part. oder 1 Tr. Off. u. **B 410** an die Exp.

Fräulein sucht anst. saub. Logis ohne Bek. bei kindl. Leuten. Off. m. Preisang. u. **B 426** a. d. Exp.

Div. Miethgesuche

Zimmer nebst Cabinet od. größ. Zimmer, prt., z. Komtoir geeign., a. Wasser gel., zu miethen gesucht. Off. u. **B 339** a. d. E. d. Bl. (41585

Zwei Komtoire
und große kühle **Lagerräume** im Centrum per sofort oder 1. Oktober zu miethen gesucht. Off. unt. **B 302** an die Exp. (41135

1 trockener Speicher, Unterraum in der Nähe des Holzmarktes wird zu miethen gesucht. Off. u. **B 290** an d. Exp. (41025

Suche kl. Untergelegenh. z. Gesch. Offerten u. **B 383** an die Exped.

Stallung
für ein Pferd wird in der Nähe der Pfefferstadt zu mieth. gesucht. Offert. mit Preisang. unt. **B 375** an die Exp. (41775

Suche zum Oktober ein Lokal zum Restaurant mit Damenbedienung. Offerten unt. **B 433** an die Exped. d. Blatt. erbet.

Trockener Lagerraum
für Möbel vom 1. Juli bis 1. Oktober in Praust oder Oliva gesucht. Offerten an Apotheker **Sprengel, Praust.** (9515

Wohnungen.

Ankerschmiedegasse 9
ist die 2. Etage, best. a. 4 Zimmern, Küche, Mädchenstube und reichl. Zubehör von sofort zu verm. Zu erfr. das. part. im Komtoir. (9333

Zoppot. Wohnung., 3-4 Zim., 1. u. 2. Etg. z. Okt. zu verm. Näh. Parkstr. 5, 1. (39805

Freundliche Wohnung von 3 Zimm. nebst Zubeh. p. 1. Juli od. spät. zu vermieth. Zu erfr. Grabeng. 5, 3, **Schuldig.** (39815

Thornscher Weg 16, kl. Wohnung, Stube u. Kab., vom 1. Mai zu vm. Näh. das. 2 Tr. bei **Wahl.** (7377

Herrschaftl. Wohnungen
in der Weidengasse, von 4, 6 u. 8 Zimmern zu Oktober — 6 u. 8 Zimmer auch **sogleich.** Dortselbst Pferdeställe, Remisen, auch getrennt, sogleich zu verm. Näh. Hirschgasse 15, 1. (38785

Sofort zu vermiethen
Wohnung v. 5 Zimmern, Küche, Entree, Veranda, all. Zub. Näh. Mühlenweg 1, im Laden. (9209

5 hochherrschaftl. Wohnungen v. je 6 Zimmern u. reichl. Zubehör, à M. 1800, **Johannisthal 19** zu vermiethen. Näheres Brunshöferweg Nr. 38, 1 Tr. (9177

Weidengasse 57
herrsch. Wohn., Saal, 8 Zimm., Bad, viel Zubeh. z. 1. Okt. z. vm. (40285

Herrschaftl. Wohnung,
5 Zimm., Bade- u. Mädchenz. ꝛc., **neu dekorirt,** Hundegasse 4-5, 1. Etage, für 1300 M. p. a. sogleich od. 1. Oktober zu verm. Näheres **Langgarten 17, part.** (7601

Pfefferstadt 44, Hofwohn., Stb., Kab., Keller, Bod., gl. od. 1. Juli für 20 M. mon. zu verm. (40915

Hausthor 2 ist eine freundliche Wohnung von 2 Zimmern, Entr., heller Küche u. Boden für 24 M. pro Monat zu verm. (41465

Neufahrw., Philippstr. 11, ist e. Dachwohn. v. 2 Zimm., Kch., Kell. u. Zub. v. gl. o. 1. Juli zu vm. Näh. b. Vizewirth **H. Grunerdas.** (41295

Schäferei 2 ist eine freundl. Wohnung, 2 Stub., Küche, Zub., zum 1. Juli zu v. Pr. 21 M. (41125

Grosse Krämergasse 1
ist die 2. und 3. Etage per 1. Juli zu vermiethen. Näheres daselbst im Laden. (41195

Bischofsgasse 9
ist eine Wohnung, best. a. 3 Stub., Küche, Keller, Bod., Trockenbod. u. Waschk. p. sof. od. 1. Juli zu vm. Näh. das. bei Hrn. **Röhr.** (8698

Langgasse 15 ist die 3. Etage zu vermieth. Näh. 1. Etage. (40835

Versetzungsh. 3 Stub., Entree u. Küche z. 1. Juli zu vm. Petershagen, Breitegasse 2, 2 Tr. (40575

Kl. Wohnung f. 15 M. z. 1. Juli zu verm. Schmiedegasse 16. (41035

Langf., Hauptstr. 147, meh. Wohn. Ent., 4 gr. Zimm., Zub., Badeeinr. Mädchenst. sof. zu vm. u. zu bezieh. Näh. das. bei **Pedersen.** (41055

Holzmarkt 5, 1. Etage, 4 Zimmer, bish. v. prakt. Arzt bew., auch zu Bureauräum. od. Geschäfth. p., sof. zu verm. Besicht. 11—1 Vorm. Näh. Schmiedegasse 10, 1. (9321

Eine Vorderwohnung, pt., von gl. zu vm. Nh. Naueng. 30, pt.

Wohnung v. 3 Zim., Küche, Zub., Preis 480 M. Engl. Damm 11 z. v. N. daselbst b. **Wessler.** (9506

Pfefferstadt 32, frdl. Wohn., 3 Zim. u. reichl. Zubehör zu vm. (41875

Hundeg. 24, Stube, Cab. u. Küche, u. Damm, 2 Stub. u. Küch. v. gl. z. v.

Ohra, Schönfelderweg 27a, Wohnung, Stube, Küche, Cab. m. Zubeh. f. 10 M. von gleich zu verm.

Wallplatz 2 ist eine frdl. Wohn. von Stube, Kabinet z. 1. Juli zu vermiethen bei **Becker.**

Fortzugshalber ist eine Wohn. von 3 Zimm., Kab. u. Küche mit Herd und Gaskocher in feinem Hause von gleich billig zu vm. Off. u. **B 435** an die Exped. d. Bl.

Schidlitz, Karthäuserstr. 47, ist ein Laden nebst Wohnung v. 2 Stuben, Küche, mit auch ohne Pferdest. u. Remise v. gleich oder 1. Juli zu verm. Näh. das. (41955

4. Damm Nr. 13
ist eine freundl. neu dekorirte Wohnung von 2 Zimmern, Entree, Küche und Zubehör per 1. Juli an ruhige Bewohner zu vermiethen. Näheres im Geschäft.

Herrschaftliche Wohnung
Saal, 5-7 Zimm., 2 Entr., Badez., Balk., eig. Laube, Brschgel. sof. od. sp. zu vm. Näh. Pfefferstadt 47, 1.

Hochparterre-Wohnung
Gr. Gerbergasse 5. 6 Zimm. Bade- und Mädchenstube, Waschküche, Boden, 2 Keller z. 1. Oktober zu vm. Besicht. nur Vm. v. 10-12½ U. (41715

Vorderstube (part.) mit Nebengelaß (ohne Küche) an eine ältere Person zu verm. Schüsseldamm 3

Eine **freundl. Wohnung,** 3 Zm., Kabinet und Zubehör, zu verm. Näh. Gr. Bergg. 17, Bäcker. (41845

Langgarten 9, Hof, 2 Stuben, Küche, Zub. zu verm. Prs. 25 M.

Schleusengasse 12
hochherrsch. Wohnung,
neu dekorirt, von 6 großen Zimmern, Bade- und Mädchenstube, Garten u. vielem Zubehör, sofort od. später zu vermiethen. Näh. nebenan, Viktoria-Passage, erste Thüre, bei **Renkewitz.**

Langfuhr, Hauptstr. 138,
3 Zimmer, Zubeh., Glasveranda und Garteneintritt zum Oktober zu vermiethen. Näh. daselbst, hochpart., links, bei **Paul Ehm.**

Schloßgasse 8 kleine Wohnung vom Juli zu vermiethen.

2 Hofwohnungen, Stube, Küche, Stube, Küche, Boden, à 13 u. 14 M. zum 1. Juli zu verm. Poggenpfuhl 46, Hof, Thüre 4 u. Th. 16.

Ohra, Niederfeld 11,
dicht an der Bahn, sind freundliche Wohnungen zu vermieth.

Töpfergasse 4 ist e. Hofwohnung für 12 M. z. 1. Juli zu verm.

Wohn. im anst. Hause, Niederst., St., Kab., h. Küche, reichl. Zub., an kinderl. Leute Okt. zu verm. Off. u. **B 386** an die Exped. d. Bl.

Fleischergasse 88, 1, Wohnung, Stube, Kabinet, Küche, Kell. Bod. von gleich oder z. 1. Juli zu verm.

Schidlitz, Unterstr. 5, ist eine Wohnung p. 1. Juli zu vermiethen. Zu erfragen im Laden.

Brodbänkengasse 24
Saal-Etage und 3. Etage
per 1. Juli
zu vermiethen. (41945
Besichtigung 11—1 Uhr.

Eine Wohnung
von 2 Zimmern, Küche, Boden und Keller mit allem Zubehör zu vermiethen. Pferdetränke 13 im Laden. Ebendaselbst eine kleine Wohnung an junge kinderlose Leute zu vermiethen.

Kleine Wohnung gleich o. 1. Juli zu vermiethen Langgarten 59.

Stadtgebiet, Wurstmacherg. 69, 2 Stb., h. K. 17 M., Stb., Kab., h. K. 14 M. v. gleich od. später zu vermiethen. Näh. im Laden daselbst.

Wohn., Stube u. Küche z. 1. Juli zu verm. Johannisgasse 28, 2, lks.

Wohnungen
mit Land in Ohra Hinterweg 8 zu vermiethen. **Gerwitzki.**

Wohnung v. Stube, Cab. u. Küche v. gl. od. 1. Juli z. v. Reitergasse 12.

Jungferng. 26 Stb., Kab., Zub.

Frdl. Vorderwohn. a. alleinst. D. zu vm. Langebr. 23, a. d. Fähre.

Zum 1. Juli sind noch einige freundliche Arbeiterwohnungen à 8 und 9 M. monatlich zu vermiethen Ohra, Schönfelderweg Nr. 34. (42125

Kl. Wohnung an alleinst. Pers. zu verm. Rammbau 13, Th. 5.

2 Stuben, Küche, Keller z. 1. Juli Hintergasse 22 zu vermiethen.

Wohnung v. 4 Zim., Mädchzim., sämmtl. Zubehör und Garten z. Oktob. zu verm. Näh. Langfuhr, Eschenweg 2, im Hintergebäude.

Langfuhr,
Ulmenweg 9, 2 Treppen, links, 3 Zimmer, Zubeh. u. Garten z. 1. Oktober zu verm. (41995

Sommerwohnung
zu vermiethen. Langfuhr, Jäschkenthaler Weg 17. (41105

In der Villa von **Gibsone** auf der Westerplatte ist noch eine **möbl. Wohnung** zum Sommer zu vermiethen. Näh. beim Inspektor **Bruchmann.**

Hela,
Villa Charlotte,

neben dem Kurhause, sind
möblirte Wohnungen
zu vermiethen. Anfragen im Hause selbst. (9514

Ostseebad Westerplatte.
Möblirte Zimmer, mit und ohne Pension, in meiner Villa Viktoriastraße Nr. 2. (9518
Rudolph Lettau,
Strandhalle Westerplatte.

Eine Sommerwohnung, beste Lage, 2—3 Zimmer, Veranda, sof. oder später zu verm. Konradshammer Olivaerweg **H. Schmidt.**

Zimmer.

Hl. Geistgasse 120 ist e. gut möbl. Zimm. zu vm. Auf W. Burscheng. (40895

Breitg. 105 mbl. Vorderz. zu vm. (41405

Möbl. Zimmer u. Kab., 1. Et., mit auch ohne Pens. zu vrm. Langfuhr, Hauptstr. 10, 1. (41395

1 kl. möbl. Zimmer sofort zu verm. Schmiedeg. 16, 1. (41085

Weideng. 6, 2, r., f. mbl. Z., a. Wsch. Burschengelaß, zu verm. (41595

Einf. möbl. Vorderz., part., u. ein Kabinet zu v. Kl. Bäckerg. 8. (327g

Neufahrwasser.
Vom 15. oder 1. Juli ist gut möbl. Zimmer mit sep. Eing. zu verm. Schulstraße 4, part. (9467

Pfefferstadt 30, 1 Treppe, ist ein gut möbl. Vorderzimm. zu verm.

Poggenpfuhl 30, 3, e. freundlich möbl. Vorderzimm. bill. zu vm.

Gut möblirt. Zimmer von gleich zu verm. Hirschgasse 1, part. lks.

Gut möbl., sep. Vrdrz. m. a. oh. Pens. zu vm. Steindamm 33, 2, lk.

Schüsseld. 26, fr. mbl. Hofst., p., z. v.

Fein möblirtes Zimmer und Cabin. zu verm. 2. Damm 16, 2.

Vorst. Grab. 53, 2, mbl. Zimm. z. v.

Ein möbl. Zimm. per 15. für 10 M. zu verm. Schmiedegasse 14, 3 Tr.

Altstädt. Graben 89, 2 Tr., gut möbl. Vorderzimmer zu vm.

Eine gebildete ältere Dame in Zoppot möchte von Oktober an eine gebildete Dame ein Zimmer vermieth. od. gemeinsamen Hausstand führ. Off. unt. **Zo. 99** Filiale Zoppot, Seestr. 27.

Langgarten 8, 2, gut mbl. Vorderzimmer sof. zu verm. Näh. das. b. **Fürst.** Besichtig. v. 2-3 Uhr. (41685

2 gut möbl. Zimmer, zus. 18 Mk. zu verm. 3 Steindamm 33, 3.

Ketterhagergasse 2, 1, ist ein gut möblirtes Vorderzimmer u. Kabinet, separat gelegen, billig von gleich zu vermiethen.

2. Damm 17 möbl. Zim. u. Cab. mit Pension f. 2 Herren zu verm.

Hundeg. 24, kl. möbl. Hofstube z. v.

Vorst. Graben 53, 3 Tr., sind möbl. Zimm. sof. a. sp. zu v.

Schüsseldamm 37, pt., einf. möbl. Zim. an e. Herrn zu vm. (41885

Möblirte Wohnung
Kohlengasse 9, 1 Tr., zu vermiethen. Näh. 2 Treppen. (41865

Frdl. möbl. Zim., sep. Eing., v. gl. a. 1 Hrn. zu vm. Dienergasse 6, 1 Tr

Ein Kabinet an 2 junge Leute zu verm. Jungferng. 9, 2 Tr.

Für 2 jüngere Herren ein gut möbl. Zimmer bei anst. Leuten zu haben Häkergasse 58, 1 Tr.

Fein möblirtes Zimmer an Damen zu vermiethen **Scheibenrittergasse 6, 1 Trp.**

Offizier-Logis zu verm.
Näheres Fleischerg. 16. (41895

Schichaug. 4, 2 r., möbl. Vorderzimmer, sep. Eing., zu verm.

Goldschmiedeg. 33, 1, möblirtes Vorderz. m. sep. Eing. bill. z. verm.

Altes Roß, 8, 1. Etg., sind ganz separat f. möblirte Zimmer an Herren p. sofort zu vermiethen. eventl. Schlafzimmer dabei.

Garçon-Wohnung
Straußgasse 5, 1, links.

Baumgartschegasse 3-4, 1 r., gut möbl. Zimmer mit sep. Eing. zu v.

Ein möbl. Zimmer mit Pension zu verm. Altst. Graben 47, 1 Tr.

Ein möbl. Vorderz. m. sep. Eg. an ein. anst. Hrn. zu verm. Junkergasse- u. Altst. Grab.-Ecke 12-13.

Melzerg. 10 möbl. Zimm. zu vm.

Gut möbl. Vorderzimmer und Kabinet an 2 Hrn. mit Pens. v. 1. Juli zu v. Breitgasse 53, 2.

Großes u. gut möbl. **Zimmer** zu verm. **Breitgasse 40, 1. Etg.**

Stube an alleinstehende Frau od. Fräul. zu vm. Am Spendhaus 2.

Hundegasse 119, 3 Tr., eleg. mbl. Vorderzim. auch tagw. zu verm.

Mbl. Stübch. m. Kaff. f. 10 M. mon. b. e. Ww. z. vm. Langgart. 27, Th. 1.

Heil. Geistgasse 31 ist ein frdl. möbl. Vorderzimmer zu verm.

Hundeg. 60, 1 Tr., mbl. Vorderz. m. Pens. 40—50 Mk. sof. zu verm.

Fein möbl. Vorderzimm. m. sep. Eg. sof. zu v. Vorst. Graben 33, 2.

Ein gut. möbl. Zimmer m. sep. Eing. zu vm. Vorst. Graben 32, 2.

Möbl. Zimm., sep. Eing. von gl. zu verm. Poggenpfuhl 26. part.

Eine freundliche Stube
ist Fleischergasse 34, part., im Seitengebäude, für 12,50 M. sof. zu vermieth. Näh. part. (42095

Matzkauschegasse 9 ist e. möbl. Zimm. u. Kabin. zu vrm. (42135

Fleischerg. 74, 2, g. mbl. Zimmer m. Kab., auf Wunsch Burschengel. sof. zu verm. Auch tagew. (42025

Möblirte Zimmer sind zu vermieth. **Breitgasse 2, 1 Tr.**

Ein gut möblirt. Vorderzimmer mit separatem Eingang ist zu vermiethen Faulgraben 9, part.

Heil. Geistgasse 36, 2, ist ein fein möbl. sep. Vorderzimm. mit gut. Pens. zu vm. A.W. woch- u. tagew.

2 jg. Leute f. Logis m. guter Bek. b. e. W. Fleischerg. 38b, Th. 1, lks.

Jg. Leute find. gut. bill. Logis Langgart.-Hinterg. 4. **Lehnhardt**

Logis z. h. Baumgartscheg. 23a, p. (4075b

Logis zu hab. Tischlergasse 6, 1.

J. L. find. Logis Fischmarkt 12, 1.

Schlafstelle mit K. im sep. Zim., sofort zu hab. Altst. Grab. 73, 1.

Junge Leute finden anständ. Logis Häkergasse 22, 2.

2 junge Leute find. saub. Logis mit Beköst. Langgart. 27, Th. 1.

Junge Leute finden gutes Logis Junkergasse 1a, 3 Tr.

Log. m. g. Pens. Tobiasgasse 11.

Gut. Logis zu hab. Ritterg. 22a.

Log. i. m. Z. Spendhausneug. 4, p. l

Alte Frau od. Mädchen mld. sich als Mitbew. Johannisg. 38, Hof.

Mitbew. k. sich m. H. Seig. 23, 2.

Div. Vermiethung

In meinem Neubau

Langfuhr, Marienstrasse 11, ist ein **Eckladen** mit Wohnung, gr. Keller, ferner ein **Fleischerladen** mit Werkstatt u. Wohnung eine **Bäckerei** mit Kohlenofen und Wohnung zu vermiethen. Die inneren Einrichtungen können noch nach Wunsch der Miether getroffen werden. Meldungen erbitte an Herrn **Koenig**, Elsenstr. 10 und den Unterzeichneten. (9416

Otto Richardi, Baugewerksmeister, Ulmenweg 9.

Schloßerwerkstätte auch zur Tischlerei geeignet zum 1. Juli z. vm. Vorst. Graben 33, H. (4052b

Hopfengasse 30, 1,

Trockener Lagerraum,

ca. 104 qm Fläche, 2,50 m hoch, heller und bequemer Zugang, elektr. Licht, per sofort zu vermiethen. Näheres daselbst bei **Oscar Bormann.** (8889

Ein größerer heller

Laden

mit anliegendem Geschäftszimmer, ein großer heller Keller mit oder ohne gleich an den Laden grenzender freundlicher Wohnung v. 3 Zimmern, einer Mädchenstube und allem Zubehör, in neuester Einrichtung, in bester Lage Dirschaus Danzigerstraße 2, zu vermieth. 3916b **L. Helmetag.**

Stall für 4 Pferde ist vom 1. Juli oder später zu verm. Baumgartschegasse 51. N. Pfefferstadt 56, Keller, (5363

Gr. Laden

bis 1. Juli d. J. an Kaisers Kaffeegeschäft vermiethet, ist anderweitig zu vermieth. Die Räume eignen sich auch zum Schnittwaaren-Geschäft mit fertiger Garderobe, Ledergeschäft, Konditorei ꝛc. (4143b

Gustav Braun, Dirschau, Markt Nr. 12.

Altst. Grab. 21b sind die part. gel. Räume, zu jed. Gesch. p., zu vrm. (4133

Pr. Stargard

In der besten Lage am Markte ist ein Geschäftshaus, in dem seit ca. 50 Jahren ein **Manufaktur-Geschäft** flott betrieben wurde, günstig zu vermiethen oder auch zu verkaufen. Reflektanten, die auf sichere Existenz rechnen und die äußerst günstige Gelegenheit ausnutzen wollen, mögen ihre Bewerbung. u. **9224** a. d. Exp. d. Bl. abg. (9224

Hundeg. 24, gr. Lagerkell. gl. z. vm.

Hundegasse 24, pt., ist eine gangb. **Bäkerei** zum 1. Juli zu v.

Elbing.

Am hiesigen Platze (lebh. Stadttheil, Wasserstr.) ist ein (9517

Laden

in welchem seit 30 Jahren ein Leinen-, Manufakturwaaren-, Damen- u. Herrengarderobengeschäft betrieben, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, von sogleich mit auch ohne Wohnung zu vermiethen.

H. Schaumburg, Elbing.

Offene Stellen

Männlich.

Unverh. Hausdiener m. g. Zgn. kann sich m. Hunddg. 16/17. (4120b

Selbstständ. Monteure,

aber nur solche, für elektrische Licht- und Kraftübertragungs-Anlagen stell. bei hohem Lohn sofort ein (4117b

Siemens & Halske, Aktien-Gesellschaft, Technisches Bureau, Danzig. Vorstädt. Graben 33a.

Ein junger tücht. Barbiergehilfe sof. ges. Weidengasse 40. (4154b

Zum 1. Juli ein tüchtiger

Werkführer

f. eine Tischlerwerkstätte gesucht. Offerten mit Lohnansprüchen sind zu richten an (9391

Frau **B. Jasinski Wwe.,** Christburg.

Durchaus tüchtige

Herren oder Damen

zum Verkauf leichtverkäuflichen Artikels in Stadt u. Provinz bei höchster Provision gesucht. Off. unter **B 369** an die Exped. d. Bl.

Einen tüchtig. Raseurgehilfen stellt ein **E. Klötzky,** Friseur, Ketterhagergasse Nr. 1.

Tücht. Zivil- u. Uniformschneid. melden sich Vorst. Graben 47.

Schuhmachergeselle f. dauernde Besch. Halbe Allee, Bergstr. 1.

Tischlergeselle melde sich Tagnetergasse 13, **Lindnau.**

Rockschneider fürs Lager sucht Franz Berendt, Kohlenmkt.

Fuhrleute

zum Ziegelsteine-Fahren nach Danzig gesucht. Angebote per 1000 erbittet **Dampfziegelei Rexin** bei Straschin-Prangschin

Schuhmacher auf Reparaturen sucht Schnellsohlerei Jopengasse Nr. 61.

Gute Rockarbeiter in und außer dem Hause stellt sofort ein. **S. Gertzki,** Langgasse 36. (4085b

Schneidergeselle sucht **Lippke,** Schmiedegasse 19, 1 Tr.

Herrsch. Diener, Hausd., Kutsch. Jungen gesucht Breitgasse 37.

F. Berl. u. Schlesw. f. Knechte u. Jung. (Reise fr.) Breitgasse 37.

Suche sofort einen tüchtigen jungen Menschen, der schon auf Reisen gewesen ist, für mein Karousselgeschäft z. Zt. in Heiligenbrunn bei Langfuhr.

Schultz, Karousselbesitzer.

Ordentlichen Malergehilfen stellt ein **Bernh. Will,** Gr. Schwalbengasse 9.

Tüchtige Ofensetzer

werden bei dauernd. Arbeit eingestellt **H. Fiescher,** Lauenburg i. Pomm.

Schuhmacher auf best. Arbeit u. Reparatur bei hoh. Lohn außer dem Hause ges. Hundegasse 77.

Tücht. Raseur und e. Aushilfe f. v. sof. **M. Laaser,** Breitgasse 84.

Schneidergeselle melde sich Burggrafenstraße 12, 1 Tr.

Ein tüchtiger verheiratheter **Arbeiter** k. sich melden **M. A. Hasse.** (4204b

Zimmergesellen

werden sofort eingestellt **Steinhardt,** Zimmermeister, (9512 Lauenburg i. Pomm.

Tüchtige Rockarbeiter

für gute Lagersachen finden bei hohen Arbeitslöhnen dauernde Beschäftigung. (9516

J. Jacobson, Holzmarkt Nr. 22.

Gute Hosenarbeiter

außer d. Hause stellt sofort ein **S. Gertzki,** Langgasse 36. (4207b

Tücht. Friseurgehilfe melde sich **R. Katt,** am Hauptbahnh. (4203b

Schneidergeselle auf best. Hos. melde sich Schmiedegasse 24, 1.

Arbeitsbursche sofort gesucht Baumgartschegasse 29. (4126b

Ein kräftiger Junge zum Bierausfahren m. sich Johannisgasse 46, Bierkeller.

Kräft. Junge, d. m. Pferd. Besch. weiß, gesucht Schüsseldamm 34.

Ein ordentlicher Laufbursche melde sich. Offert. unt. **B 395.**

Suche für mein Kolonial- u. Delikateßwaarengeschäft einen tüchtigen Laufburschen **H. Schmidt,** Langgarten 93 94.

Laufburschen sucht **J. Renkewitz,** Schleusengasse 13.

Ein Laufbursche b. Maler kann sich melden. Breitgasse 82, part.

Tücht. Laufbursche v. 14—15 J. k. sich meld. **J. Preuss,** Markthalle.

Ordentlicher Laufbursche melde sich Breitgasse Nr. 20.

Zwei Lehrlinge

zur **Glocken- u. Metallgiesserei Form u. Dreherei** könn. sich meld. bei **Schultz,** Paradiesg. 14. (4141b

Lehrling zur Malerei melde sich bei **R. Milkereit,** Petrikirchhof Nr. 1. (4053b

Töpferlehrling kann sich melden Breitgasse 46.

Für mein Friseurgeschäft suche ich einen **Lehrling C. v. Salewski,** Schmiedegasse 7.

Ein Lehrling für Bäckerei wird gesucht Petersiliengasse 1.

Für mein Kolonialwaaren-, Destillation- u. Schankgeschäft suche zum sofortigen Antritt auch später einen (4170b

Lehrling.

Aug. Rockel, Ohra, bei Danzig, Schönfelderweg 7.

Sohn ordentlicher Eltern, der das Sattler- u. Tapezier-Handwerk erlernen will, kann sich melden **F. Balzuweit,** Sattlermeister, Kleine Mühlengasse 3.

Anst. jg. Mann, mit gut. Handschr. w. als Lehrl. i. e. Komt. od. Verw.-Bureau einzutr. Off. u. **B 424** Exp.

Lebensstellung.

Herren, welche per 1. Juli auf Anstellung im Versicherungsfache reflektiren, wollen ausführlichen Lebenslauf unter **B 441** an die Expedition dieses Blattes.

Weiblich.

Jung. Mädch., welches gut kochen kann, z. Stütze d. Hausfrau ges. Off. unt. **B 44** an d. Exp. (3947b

Geübte

Näherinnen

finden in meiner Arbeitsstube Beschäftigung. (4136b

Ernst Crohn, 32 Langgasse 32.

Gebildete Dame für Privat-Klinik

als leitende Pflegerin zum 1. Juli cr. gesucht. Fachkenntniß nicht durchaus erforderlich, wohl aber gesunde Konstitution, Umsicht, Pflichttreue. Offerten mit näheren Angaben unter **9457** an die Exped. dies. Blatt. (9457

Stütze der Hausfrau

z. 1. Juli für Gut ges. Beding.: gut Wäsche ausbessern, plätten, Kind. beaufsicht., etv. Stubenarb. Jung. Mädch., die derart. Stell. durch Zeugn. nachweisen, woll. sich melden d. 13. Juni, Vorm. 12 Uhr, Jopengasse 22, 3 Trp.

Jg. Mädchen zur Erlernung der Damenschneid. k. sich meld. Auswärt. erh. gleichz. Pens. b. Fr. **J. Schliedermann,** Seifeng. 2, am Frauenth.

Ein Mädchen, auf saub. Westen geübt, melde sich Hundegasse 74, 4.

Geübte Hemdennäht. k. s. sof. mld. Stadtgeb. 66/67 Eg. Wurstmchg., 1

Ein Kinderfräul. für den ganzen Tag gesucht Holzmarkt 4, 1 Tr.

Plätterin k. s. m. H. Seigen 8, Th. 6.

Ordentl. Aufwärterin gesucht Kaninchenberg 14, 1. Th., 2 Tr. r.

Ordtl. junges Mädchen

oder eine Frau für den Vorm. zum Ausgehen mit einem 2jähr. Kinde melde sich Langgarten Nr. 6—7, 1 Treppe, rechts.

Anst. Schulmädchen f. d. Nachm. b. e. Kinde m. s. Stadtgraben 19, u.

Jg. Mädchen z. Erl. d. Damenschneid. meld. s. Kl. Mühlengasse 3.

Eine tücht. Verkäuferin

kann sich melden im Fleischergeschäft 2. Damm Nr. 17.

Ein ordentl. Dienstmädchen von 14—15 Jahren wird gesucht Kohlenmarkt 20, Laden.

Junge Damen, welche die feine Damenschneid. erlernen wollen, können sich melden Ketterhagergasse 2, 1.

G. Hosennäth. k. s. m. Lastadie 24b.

Junge Damen, welche die ff. **Damenschneiderei** gründl. erl. (neueste leichtfaßliche Methode), wollen, können sich sofort melden. **E. Lemcke,** Modistin, Hl. Geistgasse 102, 1. N. d. Lehrz. d. Beschäft.

Wäscherin für Stückwäsche mld. sich. Offerten unt. **B 412** Exp.

Stark. Mädchen für d. ganz. Tag melde sich Nied. Seig. 15, Kell.

Arbeiterinnen

stellt jederzeit ein (4165b

Westpreussische Zucker-Raffinerie,

Otto Wanfried, Danzig. Meldungen im Komtoir **Kiebitzgasse 5.**

Lehrmädchen z. Hilfe i. Geschäft u. Wirthschaft bei Vergütigung gesucht. Offert. unt. **B 411** Exp.

Für mein Hotel suche ich ein nicht zu jung., evang. bescheiden., durchaus anständiges **Mädchen,** zu meiner Stütze u. gleichzeitig zur **Bedienung der Gäste** für sofort. Persönliche Vorstellung erwünscht. Einkommen sehr gut.

Frau **Emma Wodtke,** Neustadt Westpr. (9519

Suche Mamsells für w. Küche, Verkäuf. f. Mat. u. Schk., Buffetfrl., Köch., Abwaschmch., u. Mädch. f. Alles f. gute Stellen **Hardegen Nchfl.,** Hl. Geistg. 100.

S. Waschfr. k. s. m. Kaff. Markt 8, 1.

Arbeiterin f. f. Damenschneiderei find. dauernd. Besch. 2. Damm 17, 2

Ein jung. kräft. Mädchen im fest. Dienst od. als Aufwärt. f. d. ganz. Tag gesucht Sandgrube 46, 3, lk.

Zum sofortigen Eintritt suchen wir eine

junge Dame

für leichte schriftliche Arbeiten **B. Sprockhoff & Co.**

Junge Damen, welche die feine Damenschneid. gründlich und leichtfaßlich erlernen wollen, können sich melden **Olga Jantzen,** Modistin, Hundegasse 126.

Mädch. in Herrenschn. g. k. s. m. Vorst. Grab. 15, 1. Eg. Fleischerg.

Geübte, zuverlässige Zigaretten-Arbeiterin nach außerhalb gesucht. Off. u. **B 417** an die Exp. erb.

Vorgebild. weibliche Kraft für Komtoir gesucht. Off. u. **B 409** an die Exp. d. Bl.

Für mein Manufakturwaaren-Geschäft per 1. Juli eine tüchtige

Verkäuferin

gesucht **A. C. Stenzel.**

Junge Mädchen in d. Herrenschn. geübt, f. Besch. Vorst. Grab. 57a, 3

Eine Bedienungsfrau

die Mittags nach Zoppot zu fahren hat, auf Nachmittag gesucht. Frau **Haueisen,** Jopengasse 35, 1 Treppe.

Eine gute Kinderfrau

zu einem Kinde gesucht von Frau **Franziska Ziegler,** Stadtgraben 5.

Aufwärterin mit gut. Zeugn. f. d. Morgenst. ges. Hundegasse 36, 3.

Damen, welche leichte Häkelarbeit im Hause ausführen wollen, mög. sich melden. Offerten unter **B 438** an die Exp.

Suche von sofort u. 1. Juli Mams. für kl. Küche und Haus und Küchenmädch. Gr. Krämerg. 1.

Arbeitsmädchen gesucht Altstädtisch. Graben 96.

Suche für außerh. ein Hausmädchen das koch. kann und ein Kindermädchen von 17—18 Jahren, Kinderfrauen und Landwirthinnen. **J. Dau,** Heilige Geistgasse 36.

Suche für Danzig und Langfuhr Hausmädchen die kochen, auch solche, die nicht kochen. **J. Dau,** Heil. Geistgasse 36.

Suche Köchin, Mädchen für Alles, darunter ganz jg. d. eben konfirmirt sind, Stbmdch. für Zoppot, Scheuermädchen u. Waschmädchen bei hohem Lohn **Maria Welz,** Hl. Geistgasse 123.

Suche Mamsells, Verk. f. Kondit., Fleisch- u. Destill.-Gesch., e. Kind.-Frl. i. Schnd. f. Zopp., e. Ammeb. h. **G. B. Legrand Nchf.,** 1. Damm 10.

Aufwärterin ges. Kohlenmarkt Nr. 17, 2 Tr. (4210b

Perf. Köchin, mon. 20 *M.* Gehalt, Stuben- u. ordentl. Hausmädchen sucht **M. Wodzack,** Vorstädtisch. Graben 63, 1, Nähe d. Holzgasse.

Suche sogleich gesundes, erfahrenes, **evangelisches**

Kinderfräulein oder Kindergärtnerin 2. Kl.

nicht unter 20 Jahr., zur Pflege meiner Kinder, 8, 7 u. 5 Jahre alt. Bedingung: Verrichtung häusl. Hilfeleistungen u. Handarbeiten. Meldungen nebst Gehaltsansprüch., Bild u. Zeugnißabschriften an

Frau **Clara Puttkammer,** Danzig, Langgasse Nr. 67.

Rock-Hilfsarbeiterinnen

suchen per sofort (9529

Prohl & Bouvain.

Suche gleich u. Juli tücht. Haus-, Küch.- u. Stubenmädch. f. Danz. u. Zopp., tücht. Landwirth. f. selbstst. St. b. hoh. L. **Liebsch,** Töpferg. 29.

Jg. Mädchen, w. die Damenschn. grdl. erl. w., ges. Junkerg. 10-11, 1.

Mädchen, auf Maaßwesten geübt, können sich melden Katerg. 17, 2.

Suche für vorzügliche Stellen, Köchinnen, Haus-, Stuben- und Kindermädchen, ein Stubenmädchen in Handarbeit geübt, Lohn 15 Mk., Ammen, Kinderfrauen, Abwaschmädchen, Landwirthin, Kochmams., anst. Buffetfräul. f. ausw. **F. Marz,** Jopeng. 62

Geübte Mäntelarbeiterinnen

sowie **Mädchen im Nähen geübt,** sofort gesucht **Röpergasse 22 a,** 3 Treppen.

Arbeitsmädchen können sich melden Kohlenmarkt Nr. 32. (9521

Kinderfrl. f. e. gr. Gut b. 15-18 *M.* mtl. Geh., Kindermädch. f. hier b. e. 2j. K., f. Kinderfr. u. Ammen sucht **M-Wodzack,** Vorst. Graben 63 1.

Mädch. i. Herrenröcke g. k. sich m. Baumgartschegasse 22, Grthaus.

Junge Mädchen in der Damenschneiderei geübt können sich md. Ankerschmiedeg. 3, 2 Tr.

Mädchen findet Vormittagstelle **Goldschmiedegasse 31, part.**

Jg. Mädchen als Aufwärterin sogl. gesucht Poggenpfuhl 33, p.

Stellengesuche

Männlich.

Primaner

sucht in e. Getreidegesch. einzutr. Off. unt. **B 100** an die Exp. (3974b

Buchhalter,

in gesetzten Jahren, verheirath., sucht dauernde Stellung. Gefl. Off. u. **B 332** an die Exp. (4144b

Landwirth, 31 J. alt, Unteroffiz., sucht Stellung als Hofinspektor, Verwalter oder ähnl. Stellung. Kaution vorhanden. Antritt 1. Juli oder später. Offerten unter **4090b** an die Exp. (4090b

Junger Zeichner

sucht von sofort oder später Stellung. Offerten unter **B 368** a. d. Exp. d. Bl. erb.

J. Mann mit guter Handschrift, Soldat gewes., sucht Stellung als Komtoirdiener, Bote oder dergl. Kl. Kaution kann gestellt werden. Off. u. **B 394** an die Exp.

Aelterer, rüstiger, ordentlicher Mann, mehrere Jahre Hausbesitzer und Geschäftsinhaber gewesen sucht bei bescheidenen Ansprüchen eine Stelle anzutreten. Offerten unter **B 391** an d. Exp.

Materialist, 25 Jahre alt, sucht, gestützt auf gute Zeugn. u. Empfehlungen per 1. Juli dauernde Stellung. Offerten unt. **B 381** an die Exp.

Sohn ord. Elt. b. Laufburschenstelle Baumgartschegasse 31, 1.

Ein junger Mann, 24 J. alt, ev., militärfr., d. Materialw.-Brch., welcher mit der einf., dopp. und amer. Buchf., sow. auch m. smtl. Komtoirarb. vertr., sucht sof. od. sp. Stll. Phot. u. Zeugn.-Abschr. z. Verf. Off. u. **4221b** Exp. (4221b

Weiblich.

1 Frau w. e. St. f. Sonnab. z. Reinmach. od. für Vorm. v. 7-11 zum Aufwarten Näthlergasse 2, 1, lks.

Ordtl. Frau bitt. um Stelle zum Wasch. u. Reinm. Poggenpf. 65, 1.

Anst. Mädch. w. Aufwartest. für Vorm. Hohe Seig. 23, Hth., 1 Tr.

Ein anständig. junges Mädchen sucht von sofort Stellung als **Verkäuferin** in einem feinen Wurst- und Aufschnittgeschäft. Offert. unter **B 373** an die Exp.

Jg. Mädch. v. Lande sucht Stelle a. Stütze bei alt. Herrsch. in Danz. Näh. Schüsseldamm 15 **Dehring.**

Eine ord. Frau sucht e. Stelle f. d. Nachm. Zu erfr. Langgarten 81.

Ein Mädch. bitt. u. Aufwartestelle f. d. ganz. Tag Johannisg. 35, 3.

Eine saubere Waschfrau ist zu erfragen Heil. Geistgasse 71b, 4.

Empfehle Hausmädchen, Hausdiener, selbstständ. Landwirthin, Stubenmädch. f. Zoppot, Köchin, **Haack,** Heilige Geistgasse Nr. 37.

E. geübte Nähterin w. noch einige Tage Beschäft. Mattenbuden 6, 2.

Aelteres Mädchen, in allen Zweigen der Wirthschaft erf. sucht zum 1. Juli einen Hausstand zu führen, übernimmt auch sämmtliche Hausarbeiten. Off. unt. **B 408** an d. Exp. d. Bl.

Jg. Frau bittet u. e. Aufwartst. f. d. Vorm. zu erf. Jungferngasse 17, 3.

Frau o. Anh., d. g. kocht, w. e. H. od. D. d. Wirthsch. zu führ. Off. **B 428.**

Saub. Aufwärterin sucht eine Stelle für den ganzen Tag Spendhausneugasse 1, 2, n. vrn.

Fräulein mit guter Handschrift sucht Beschäftigung in schriftl. Arbeiten Johannisg. 11, 2 Tr., r.

Nätherin, w. a. Schneid. verst., f. Besch. Johannisg. 11, 2 Tr., r.

Ein im Kochen, ebenso allen Zweig. d. Haushalts durchaus erfahr. **Fräulein** sucht entspr. Stelle Johannisg. 11, 2 Tr., r.

Jg. Mädchen v. außerh., in der Damenschneid. geübt, w. Besch. in u. auß. d. Hause Mausegasse 11, pt.

Eine Waschfrau bittet um Stelle zum Waschen Schloßgasse 7 h. 1.

Empf. Mädch. f. Alles, Buffetfrl., Krankenpfleg., Kdrmdch. u. -Frl., ält. Mädch. f. einz. Herrsch. u. verh. Kutsch. f. auß. **Liebsch,** Töpfrg. 29

Saub. Mädchen bittet u. Stell. f. d. Nachm. Langgarten 27, Hof, Th. 7.

Eine saub. Frau b. u. Stelle zum Wasch. Johannisg. 38, Hof, part.

Kinderfrau sucht f. den Nachm. Besch. b. Kind. Pferdetränke 10, 1.

Stütze sucht in gutem Hause Stellung. Näh. Heil. Geistgasse 17, 1. Et.

Unterricht

Eine Wittwe, **gepr. Lehrerin,** erth. **Nachhilfestunden** in allen Wissensfächern. Näh. Kl. Krämergasse 5c. (4092b

Verloren und Gefunden

Damentasche m. Inh. ist in mein. Wagen am 28. Mai lieg. gebl. abz. Kaserneng. 1, **Bielfeldt.** (4121b

Br. P.-Hemd gf., abzh. Fleischg. 77

Ein goldbroncen. Kettengürtel

mit **schwarzem Sammtband-Durchzug** auf der Promenade Dienstag, den 11. d. Mts., Nachm. von 4-5 Uhr verloren. Es wird dringend gebet., ihn geg. Belohn. auf dem Polizei-Fundbur. abzug.

Gürtel gef. Kneipab 15/16, Hof, p.

1 Werkzeugtasche f. Fahrrad gef., abzuh. Baumgartscheg. 32-33, 1, bei Maler **J. Lauterwald.**

Ein Zehntel Loos der Königl. Pr. Klass.-Lotterie, Nr. 162378f, abhanden gekommen. Vor Ankauf wird gewarnt. Offerten unter **B 434** an die Exp. d. Bl.

Auf den Platze hinter der Artillerie-Kaserne ist gestern Abend 1 Radfahrtasche (Marke Wanderer) abhanden gek., gegen Belohn. abzug. Langgasse 40, 3 Tr.

Ein **blaugr. Ueberzieher** mit Goldmonogr. **E. A.** ist Sonntag, den 9. d. Mts., früh, im 5 Uhr-Zuge von Danzig, Richtung Dirschau, in Hohenstein b. Umst. in 4. Klasse hängen geblieb. Der ehrl. Annehm. d. Ueberz. w. gebet. denselb. geg. Belohn. abzugeben Danzig, Brocklosg. 2, 1, **Artmann.**

E. Arbeitsbuch a. d. Nam. **Hedwig Pieger** ist verl. Abzg. i. Fundbur.

1 Chemisett m. gold. Brosche verl. Abzugeben Frauengasse 31, 1.

Verloren eine gold. Damenuhr vom Langenmarkt bis Ankerschmiedegasse 6. Daselbst gegen Belohn. abzugb.

Silb. Herrenuhr a. Holzmarkt gefund. Abzuh. Töpfergasse 28, 3.

Capitalien.

Suche **2000 Mk.** per sofort gegen gute Sicherheit. Off. unt. **Zo. 98** Filiale Zoppot, Seestr. 27.



Erstes Danziger Lehr-Institut für (7905

Buchführung, einfache u. dopp. einschl. **Correspondenz, Wechsellehre, kaufmänn. Rechnen** und sämmtliche **Komtoirarbeiten, Stenographie, Schreibmaschinen,** bekannteste und beste Systeme. Die Ausbildung erfolgt theoretisch und praktisch unter meiner persönlichen Leitung. **Kursusdauer für alle Fächer ca. 8 Wochen.**

Für Damen Separat-Kurse.

Stellennachweis,

W. Pelny, Bücher-Revisor und Handels-Lehrer, **123 Breitgasse 123.**

Suche auf mein Geschäftsgrundstück auf dem Lande eine erststellige Hypothek von 55—60 000 *M.* Werthtaxe 120 000 *M.* Offerten unt. **B 232** an die Exped. (4056b

Mündelsichere Hypothek.

20 000 *M.* werden per 1. Juli gesucht. Offerten von Selbstdarleiher unter **B 228** an die Exped. dieses Blattes. (4047b

Suche 20000 Mk.

p. sofort o. später auf pupillarisch sichere Hypothek zu solidem Zinsfuß auf längere Jahre fest. Off. unt. **B 227** an d. Exp. (4051b

20 000 Mark

absolut sichere Hypothek, städt. Grundstück, zu cediren gesucht. Off. unt. **9397** an d. Exp. d. Bl. (9397

Ein erststell. Hypothekenbrief über 6000 Mk.,

5% verzinslich, auf ein ländl. Grundstück im Berenter Kreis, Feuerverf. 17 000 *M.*, i. m. Damno zu verk. Off. u. **B 397** a. d. E. d. Bl.

Geldsuchende

erhalten sof. geeignete Angebote von **Albert Schindler,** Berlin SW 48, Wilhelmstr. 134. (9164

Darlehen

von 100 *M.* aufw. zu koul. Beding. sow. Hypothekeng. in jed. Höhe. Anfr. m. adress. u. frank. Kouv. z. Rückantw. an **H. Bittner & Co.,** Hannov., Heiligerstraße 93. (6983

Eine sehr gute zweitstellige Hypothek über 36000 *M.* 5% verzinslich suche anderer Unternehmungen wegen zu cediren. Off. nur vom Selbstdarleiher unter **B 378** an die Exp. einzur.

6000 Mark und darüber zur 2. Stelle Vorort gesucht. Offert. unter **B 380** an die Exp. d. Bl.

15000 *M.* werden auf ein herrsch. Grundstück zur 2. Stelle gesucht. Off. u. **B 376** an die Exped. d. Bl.

16000 Mark

suche z. 1. St. z. Juli zu cediren. Offerten u. **B 415** an die Exped.

700 Mk. werden auf Wechsel und Eintragung im Grundbuch auf ein Vierteljahr zu 6% und 30 *M.* Vergütig. gegen Sicherh. gesucht. Off. u. **B 404** an die Exp.

Suche

auf mein Grundstück in Neufahrwasser, Fischerstr. 9, hinter 88 000 *M.* Bankgeld **15 000** *M.*, sowie auf Fischerstr. 8 hinter 35 000 *M.* Bankgeld **10 000** *M.* **Kuhr,** Baugewerksmeister, Danzig, Weißmönchen-Hintergasse Nr. 1. (4172b

5000—6000 *M.* z. 1. Stell. v. gleich gesucht. Off. unt. **B 419** a. d. Exp.

25000 Mk.

zur 2. absolut sicheren Stelle in der Stadt eventl. auch Langfuhr per 1. Juli zu vergeb. Off. von Selbstnehm. u. **B 407** an die Exp.

150 Mark

v. jg. Kaufmann geg. Sicherh. u. hohe Zinsen zu leihen gesucht. Off. unt. **B 429** an die Exp. d. Bl.

12000 Mk. zur 1. Stelle zu $4\frac{1}{2}$ Prozent ges. Offert. unter **B 436** an die Exp.

Von Selbstdarl. 4000 Mk. zur 1. St., Grundstücksw. 10000 Mk., ges. Off. unter **A 423** an die Exp.

Beamter

sucht sofort **300 Mark** gegen Wechsel od. Lebensversicherung. 10% Vergütigung. Offert. unter **4219 b** an die Exped. (4219b

30000 Mark

suche ich zur ersten Stelle auf mein neuerbautes Haus in Dirschau am Markt. (4217b

A. Friedrich, Dirschau.

150 Mark wünscht fest angestellt. Beamter gegen gute Sicherheit, Zinsen und monatl. Abzahlung zu leih. Off. u. **B 414** an die Exped. d. Bl.

Vermischte Anzeig

Ich habe mich in Tiegenhof als

Arzt

niedergelassen. Meine Wohnung befindet sich **Lindenstraße 175.**

Sprechstunden: Vormittags 8—9 Uhr. Nachmittags 3—4 Uhr.

M. Glaser, prakt. Arzt. (9402

Heirathsgesuch!

Junger Apotheker, besuchsweise hier, angenehm. Aeußere, vermögend, sucht hübsche junge Dame. Anonym zwecklos. Off. u. **Z 631** bef. das Postamt Zoppot.

Carl Stangen's Reise-Bureau.

Berlin. Filiale Danzig.

Gesellschaftsreisen im Juli:

Sommerreise Schweiz, Frankreich	20 Tage	= 570 *M.*
England, Holland, Isle of Wight	14 Tage	= 500 „
Paris	10 Tage	= 300 „
Schweden, Dänemark	12 Tage	= 380 „
Skandinavien	16 Tage	= 750 „

Prospekte pp. **C. Schmidt,** Königl. Lotterie-Einnehmer, 9179) Jopengasse Nr. 66.

Für die Ferien-Reise

empfehle meinen äußerst praktischen, sonnen-, luft- und waschechten

Kammgarn-Herren-Anzug „Ideal“

in 25 verschiedenen Farben.

nach Maaß, hochelegant gearbeitet, unter Garantie, für

36 Mark

wirklicher Werth 50 Mark.

J. Jacobson, Holzmarkt 22. (9491

Zurückgekehrt

Dr. chir. dent. Baumgardt

in Amerika approb. Zahnarzt.

Langgasse 74. (4100b

Dr. chir. dent. Alfr. Leman, Langgasse 26, 1.

Zahnoperationen unt. Anwendung der neuest. elektr. Apparate. (9009

Zahnersatz, Plomben. Honorar mäßig.

Gedenken Sie noch länger Verstecken zu spielen? Weshalb? Sollte ich Sie unwissentl. gekr. hab.? Unerträgl.

Junger Mann, Kaufmann, sucht die Bekanntschaft einer anständigen Dame behufs späterer Verheirathung. Off. unter **B 416** an cie Expedition.

Heiraths-Gesuch.

Ein Wittwer, evangelisch, Ende der 30er Jahre, mit voller Wirthschaft, wünscht sich zu verheirath. Aeltere Mädchen, Wittwen nicht ausgeschlossen, woll. ihre Offert. bis zum 15. d. Mts. unter **B 402** an die Exp. d. Bl. einr. Anonym unberücksicht. Str. Diskret. zuges.

Heirathsgesuch.

Welches anständige katholische Mädchen, nicht über 26 Jahre alt, möchte einen Schaffner von der elektrisch. Bahn heirathen? Offerten mit richtiger Adresse unter **B 398** an die Exped. d. Bl.

Klagen, Gesuche u. Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth,** Johannisg. 13.

Bureau für Rechtshilfe

von (3576b

Otto Jochem, Schmiedegasse 27.

Zum Ausb. u. Reing. d. Herr. u. Damenkld. in u. außer d. Hause empfehle m. Brodbänkeng. 14 H.

Damenkleid. u. Kostüme w. gutsitz. angef. Hundegasse 39, 2.

Malerarbeiten werden billig ausgef. Häkergasse 10, 2, links.

Ein tüchtiger Hühneraugen-Operateur gebe seine Adresse unter **B 427** in die Expededition dieses Blattes ab.

Klaviere werden gut u. schnell gestimmt Kl. Mühlengasse 3 part. rechts. **Rud. Gregor,** Musiker.

Guter Privat-Mittagstisch in und außer dem Hause zu haben Häkergasse 30, part.

Einsegnungs-,

Spazier-, Kremser, Gummiwagen und Möbelfuhrwerke empfehle zu soliden Preisen.

Max Bötzmeyer

Altstädtischer Graben 63. (3806b

Sprechstunden während der Badesaison

in Danzig Langgasse 52 (9238
10—12 Uhr Vormittags, $3\frac{1}{2}$—5 Uhr Nachmittags,
auf Westerplatte Friedrichstrasse 4
8—9 Uhr Vormittags, 6—7 Uhr Nachmittags.

Nervenarzt Dr. S. Meyer,

Badearzt des Seebades Westerplatte.

9046) **Spezialität:**

TEETH WITHOUT PLATES

Zähne ohne Platte.

Künstliche Zähne von 2 *M.* an.
Cement-Füllungen von 1,50 *M.* an.
Silber-Füllungen von 3 *M.* an.
Gold-Füllungen von 6 *M.* an.

— **Elektrischer Betrieb.** —

Amerikanisches zahnärztlich. Institut

Danzig, Kohlenmarkt Nr. 1 (Ecke Holzmarkt). **Langfuhr,** Am Johannisberg Nr. 19 (neben der ev. Kirche).

Bei Umzug

in d. Sommerfrischen empfiehlt Haushaltungspolicen gegen Einbruchsdiebstahl über Mk. 5000 und Mk. 10 000 ohne Antragsaufnahme. (4176b

John Gibsone,

Komtoir: **Heil. Geistgasse 84.**

Bestellungen auf harte **Spähne** z. Räuchern, fuhren- u. waggonweise, w. im Danzig. Schlachthof angenomm. **J. Posanski.** (4173b

Wäsche w. z. wasch. u. plätt. angen. u. bill. ausgef. Tobiasgasse 13, p.

Fracks und Frack-Anzüge (4196b

werden verliehen

Breitgasse 20.

Hilfe geg. Blutst. **Hagen,** Hamb., Pinneb.-Weg 12. (15711

1901er neuen Salzhering

vers. in zarter, fetter Waare, wie solcher in dortiger Gegend selten zu haben, das ca. 10 Pfd. Faß mit Inhalt ca. 40 Stück franko Nachnahme 3 *M.* (9192

L. Brotzen, Heringssalzerei, Greifswald a. Ostsee.

Ausverkauf

des **Gust. Preschke**'schen Konkurswaarenlagers, **Große Schwalbengasse 23.**

Es kommen zum Verkauf: Kolonialwaaren, Konserven, f. Chokoladen, ca. 20 Ctr. Kaffeeschrot, ein amerikanisch. Billard, 1 Bierapparat, Tische, Stühle, sowie sämmtliche Geschäfts-Utensilien.

Robert Zander.

Ia Tischbutter

liefert in Postpacketen für 1,10 *M.* pro Pfund franko Ritterguts-Besitzer **Flemming,** Klein-Malsau bei Rukoschin. (9495

Kartoffeln.

Dabersche u. magnum bonum vorzüglich kochend, um zu räumen, 15 ₰ a Maaß, a Ztr. 1,80 *M.* frei Haus. (4200b

Arthur Dubke, Poggenpfuhl Nr. 67.

Kassenblocks

in verschiedenen Größen auf Lager bei **J. H. Jacobsohn,** Hoflieferant, (8621 Heil. Geistgasse 121.

Einige Waggons

Roggenlangstroh, Flegel gepreßtes Weizenstroh und Wiesenheu

abzugeben **A. M. Loewe's Ww.,** Loslau in Schlesien. (9344

Flotter Schnurrbart!

Unübertr. Neuheit, sich. Wirk. in kurzer Zeit selbst bei klein. Keimbild. auf Erfolg geprüft u. bei Nichterf. Schadloshalt. garant. Vers. mit Anweis. geg. Einf. v. 3 *M.* od. Briefmark. **Ad. Arras,** Spez.-Lab., Mannh. 11. (7284

Schwerhörigen Hilfe

d. p. g. elekt. Ohrbrille **Sommer,** Berlin 122, Kurfürstenstr. 109. Viele Anerk. Vortr. Erf. (8101m

Asthma,

Rheumatismus, Gicht, Gliederreissen, Seitenstechen, Brustschmerz, Rückenschmerz, Influenza wird durch „**Eucalla**“ (garantirt reines austral. Eucalyptusöl) sicher geheilt. Zahlreiche Atteste, Flasche 1 *M.* in Danzig nur bei (5124m

Rich. Zschäntscher, 4. Damm Nr. 1.

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammer vom 11. Juni.

Diebstahl.

Der Arbeiter Otto Felski in Langfuhr stahl in einer Wirthschaft ein dort liegengebliebenes Stemmeisen. Er wurde, weil wiederholter Rückfall vorliegt, **zu 3 Monaten Gefängniß** verurtheilt.

Fahrlässige Tödtung.

Die Hebeamme Frau Amalie Hahn in Niederbrodnitz wurde im Januar d. Js. zu der Pächtersfrau Kujarski in Schnurken gerufen. Sie soll nun bei der Entbindung die Vorsicht außer Acht gelassen haben, zu welcher sie ihres Berufes wegen verpflichtet war. Die Frau starb einige Tage nach der Geburt des Kindes, wie die Anklage annimmt, eben in Folge der Fahrlässigkeit. Von der Anklage wegen fahrlässiger Tödtung wurde sie aber in der heutigen Verhandlung freigesprochen, da nach dem Gutachten des Sachverständigen nicht ausgeschlossen ist, daß der Tod auch durch andere Ursachen eingetreten ist. Dagegen wurde sie wegen Uebertretung der Polizeiverordnung zu **20 Mark Geldstrafe** ev. 4 Tagen Haft verurtheilt.

Jugendlicher Spitzbube.

Der 19jährige Arbeiter Edwin Tatschewski aus Danzig ist bereits 5 Mal wegen Taschendiebstahls, theilweise erheblich, vorbestraft. Im Mai d. J. benutzte er ein starkes Gedränge in dem Tunnel des Hauptbahnhofes, um seine Hand in die Tasche einer vor ihm gehenden Dame zu versenken. Ehe er aber das Portemonnaie, auf welches er es abgesehen hatte, herausziehen konnte, wurde er von einem Herrn festgehalten und der Polizei übergeben. Als der Schutzmann einen Augenblick aus dem Wachtlokal herausging um den Namen der Dame zu erfahren, versteckte Tatschewski einen Geldbetrag von 15,60 Mk. unter einem Haufen Zeitungen, da er fürchtete durchsucht zu werden. Das Geld wurde aber doch gefunden. Der Angeklagte giebt den versuchten Taschendiebstahl zu und gesteht auch, die 15,60 Mk. von seiner Tante gestohlen zu haben. Das Gericht verurtheilte ihn seiner Gemeingefährlichkeit halber für die beiden Strafthaten zu **1 Jahr Gefängniß.** Nur seine Jugend bewahrte ihn vor dem Zuchthaus.

Lokales.

* **Die neueren Schiffe der deutschen Marine.** Im Anschluß an den Stapellauf des Linienschiffes „Wettin“ gewinnt eine Zusammenstellung der neueren Schiffe der deutschen Marine, wie sie die „Marinepolitische Korrespondenz“ mittheilt, eventuelles Interesse; es sind folgende:

A. Schlachtschiffe:

Namen.	Bauwerft.	Stapellauf.
Kaiser Friedr. III.	Wilhelmshaven	1. 7. 96
Kaiser Wilh. II.	„	14. 9. 97
Kaiser Wilh. d. Gr.	Germania	1. 6. 99
Kaiser Barbarossa	Schichau	21. 4. 00
Kaiser Karl d. Gr.	Blom & Voß	19. 10. 99
Wittelsbach	Wilhelmshaven	3. 7. 00
Wettin	Schichau	6. 6. 01
Zähringen	Germania	12. 6. 01
F	Vulkan	vorausſ.
G	Wilhelmshaven	15. 6. 01
H	Germania	im Mai
J	Schichau	vergeben

B. Große Kreuzer:

Hertha	Vulkan	12. 3. 98
Viktoria Louise	A.-G. Weser	29. 3. 97
Vineta	K. W. Danzig	21. 12. 97
Hansa	Vulkan	12. 3. 98
Freya	K. W. Danzig	2. 1. 96
Fürst Bismarck	K. W. Kiel	25. 9. 97
Prinz Heinrich	„	22. 3. 00
B	„	M. Juni 01
Erſ. Kg. Wilh.	Blohm & Voß	Ende März verg.

C. Kleine Kreuzer:

Gazelle	Germania	31. 3. 98
Nymphe	„	21. 11. 99
Niobe	A.-G. Weser	18. 7. 99
Thetis	K. W. Danzig	3. 7. 00
Ariadne	A.-G. Weser	10. 8. 00
Medusa	„	5. 12. 00
Amazone	Germania	6. 10. 00.
G	A.-G. Weser	im März verg.
H	„	im März verg.
I	Howaldtwerft	im März verg.

D. Kanonenboote:

Iltis	Schichau	4. 8. 98
Jaguar	„	20. 11. 98
Tiger	K. W. Danzig	14. 5. 99
Luchs	„	13. 10. 99
Panther	„	1. 4. 01

* **Wichtig für Schiffahrtskreise.** Von amtlicher Seite wird folgender bemerkenswerther Fall aus Hamburg mitgetheilt, mit dem Wunsche, daß er den betheiligten Schiffahrtskreisen bekannt werden möge:

Der Lootse Schiller ist am 20. September 1900, als er von dem in See gehenden holländischen Dampfer „Etna“ auf den Lootsen-Dampfer „Alte Liebe“ abgesetzt werden sollte, durch die „Alte Liebe“ gegen die Schiffswand des „Etna“ gequetscht und tödtlich verletzt worden. Der Unfall hat sich wie folgt zugetragen: Am genannten Tage, 5 Uhr Morgens, signalisirte der elbwärts kommende holländische Dampfer „Etna“, daß er seinen Lootsen landen wollte. Der genannte Lootsen-Dampfer fuhr hinaus und legte an Backbordseite des Dampfers, der seine Maschine gestoppt hatte, an. Es herrschte eine bewegte See, so daß der kleine Lootsen-Dampfer heftig bewegt wurde. In dem Augenblick, als der Lootse Schiller von der Sturmleiter übersteigen wollte, setzte der Lootsen-Dampfer in Folge des Seeganges etwas weg, der Lootse Schiller, der nach dem Geländer der Reeling des Dampfers greifen wollte, griff in Folge dessen fehl, verlor das Gleichgewicht und hing nun, sich nur noch mit der rechten Hand an der Sturmleiter haltend, an der Bordwand des „Etna“. In diesem Augenblick hob sich der Lootsen-Dampfer wieder und traf mit dem großen Bugtender den Rücken des Lootsen. Der Verunglückte wurde sofort ans Land gebracht. Als der Arzt etwa vor 6 Uhr eintraf, konnte er nur noch den Tod des Lootsen konstatiren. Nach der seeamtlichen Untersuchung dieses Vorganges ist der Unfall lediglich durch den herrschenden Seegang verursacht und es kann keinem der Leute, welche bei dem Absetzen des Lootsen beschäftigt waren, eine Schuld an dem Unfall beigemessen werden. Das Absetzen der Lootsen bei Seegang ist immer mit einer gewissen Gefahr verbunden. Zur Verminderung dieser Gefahr hat es sich als praktisch erwiesen und wird auch schon vielfach von den Hamburger Lootsen verlangt, daß von dem abgesetzten Schiffe neben der Sturmleiter auch Handtaue über Bord gehängt werden. An diesen Tauen kann sich der Lootse, wenn die Leiter ins Schwanken kommt, halten, und sie geben ihm auch einen besseren Halt, wenn er sich mit den Füßen von der Schiffswand abstößt, um in das Versetzboot überzuspringen. Das Seeamt hält es mit Recht für durchaus wünschenswerth und hat es im Spruche deshalb empfohlen, daß das Ueberhängen solcher Handtaue sich allgemein einbürgern möge. — Ich ersuche Sie, den betheiligten Schiffahrtskreisen hiervon Mittheilung zu geben.

* **Gesindedienstverhältnisse.** Das Ober-Verwaltungsgericht hat im Gegensatze zu dem in Entscheidungen des Kammergerichts vertretenen Standpunkte entschieden, daß lediglich diejenige Polizeibehörde, in deren Bezirk der Gesindedienst zu leisten ist, die Zuständigkeit besitzt, nach Maßgabe der Gesindeordnung das Gesinde zum Antritt und zur Fortsetzung des Dienstes durch Zwangsmaßregeln anzuhalten. Nach Anordnung des Ministers des Innern ist diese Entscheidung fortan für alle preußischen Polizeibehörden maßgebend.

* **Paß- und Visa-Pflicht.** Um das reisende Publikum auf die in einzelnen europäischen Staaten bestehende Paßpflicht oder Paß- und Visapflicht aufmerksam zu machen, hat der Herr Staatssekretär des Reichspostamts neuerdings veranlaßt, daß im Reichs-Kursbuche vor den Fahrplänen der in Betracht kommenden Länder ein entsprechender Vermerk, auf den in den Vorbemerkungen auf Seite 2 des Umschlags noch besonders hingewiesen ist, abgedruckt wird.

* **Wegen nothwendiger Reparaturen des Werkes,** sowohl der Uhr wie auch des Glockenspiels, auf dem Rathhausthurm, werden beide Werke vom 11. d. Mts. ab auf etwa 8 Tage außer Betrieb gesetzt.

* **Zuchthäusler wieder verhaftet.** Der von den Dünenarbeiten bei Neukrug ausgerückte Zuchthaussträfling Wilhelm Kreutzmann ist nunmehr in Hannover, wo er vor acht Tagen bei einem Buchhändler einen Ladenkassen-Diebstahl ausgeführt hat, erwischt und verhaftet worden. K. hatte sich als Eisendreher Karl Schröder aus Berlin bezeichnet.

Eingesandt.

Straßen-Besprengung.

Die Bewohner der durch elektrischen Bahn- und Wagenverkehr stark frequentirten Pfefferstadt und Schmiedegasse vermissen seit einiger Zeit eine regelmäßige und tägliche Besprengung der Straßen durch die Sprengwagen des Magistrats. Auf ein direktes Schreiben des Einsenders Dieses fuhr allerdings am Sonntag früh ein Sprengwagen zur Abgabe des allversöhnenden Nasses durch diese beiden Straßen. Am Montag früh fuhren drei solcher Wagen leer zur Füllung nach dem Kassubischen Markte, resp. Faulgraben — sie kamen aber nicht wasserspendend zurück.

Bei dem staubwirbelnden elektrischen Bahnbetriebe, dem lebhaften Wagen- und Truppenverkehre auf diesen Straßen ist eine kontinuirliche Besprengung derselben im Allgemeinen und im gesundheitlichen Interesse der Bewohner im Speziellen höchst geboten, — denn der wirbelnde Staub dringt in geöffnete, wie durch geschlossene Fenster ein und gefährdet in erster Linie das Wohlbefinden der Bügerschaft, in zweiter Linie die Sauberkeit der Haushaltungen.

Hoffentlich tragen diese Zeilen dazu bei, dem vielfach empfundenen Uebelstande endlich abzuhelfen.

Der Einwand etwa, daß ein Wassermangel eingetreten, wäre nicht stichhaltig; mögen die Wasserwagen doch ihr Wasser den Stadtgräben oder der Mottlau entnehmen. A. M.

Haltestelle für Pelonken!

Die Direktion der elektrischen Bahn nach Oliva würde sich großen Dank erwerben, wenn die Züge am Gasthaus zu Pelonken anhalten möchten. Der Weg führt von dort sogleich in den Wald bis zum Forsthause 2c. Die Partie ist sehr angenehm durch den schattigen Wald und für den Spaziergänger sehr lohnend. R.

Berliner Börse vom 11. Juni 1901.

Deutsche Fonds.

D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	101.50
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	99.30
do.	3½	99.70
do.	3	88.25
Pr. conf. Anl. cv u. b. 1905	3½	99.20
do.	3½	99.50
do.	3	88.40
Bad. St.-Anl.	4	103.60
Bayr. St.-Anl.	4	103.50
Sächsische Rente	3	85.60
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8	3½	93.50
do. do. 8	4	101.20
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	94.25
Posen. Prov.-Anleihe	3½	93.90
do. do.	3	83.75
Westpr. Prov.-Anleihe 5u.6	3½	—
Landschaftl.-Central-	4	—
do. do.	3½	97.00
do. do	3	86.00
Ostpreußische	4	101.75
do.	3½	96.40
do.	3	87.00
Pommersche	3½	96.40
do.	3	85.60
do. Landcredit	3½	—
do. do.	3½	—
do. neuländisch	3⅓	95.40
do. do.	3	—
Posensche 6.—10.	4	102.10
do.	3½	95.90
do. Ser. C.	3½	95.60
do. Ser. A. u. B.	3	86.50
Westpreußische rittsch. 1.	3½	96.20
„ „ 1.B.	3½	96.70
„ „ 2.	3½	96.70
„ neuländ. 2.	3½	95.70
„ rittsch. 1. 2.	3	85.50
„ neuländ. 2.	3	85.50

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	—
„ kleine	5	—
„ abgest.	5	86.90
„ „ kleine	5	87.40
„ innere	4½	76.60
„ kleine	4½	76.60
„ äußere	4½	78.00
„ 500 L.	4½	78.20
„ 100 L.	4½	78.25
„ 20 L.	4½	78.40
„ 1897	4	71.50
Chinesische Anleihe	5½	102.25
Chinesische Anleihe 1895	6	102.70
„ „ 1896	5	94.10
„ „ 1898	4½	83.30
Egypter garantirt	3	—
„ priv.	3½	—
„	4	—
Griech. 1881 u. 84	1⅗	39.00
„ Goldrente L. 500	1.30	30.30
„ „ L. 100	1.30	30.30
„ „ L. 20	1.30	30.30
Griech. Monop.	1¾	44.00
„ „ 500 Frcs.	1¾	44.60
„ Gld. Pi. r. Lar.	1⅗	38.10
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Hyp.-Obl. 1899	4	86.60
Ital. Rente	4	96.80
„ 4000—100 Frcs.	4	96.80
„ „ neue	4	—
Lissab. 1. und 2.	4	70.00
Mexikaner 1899	5	97.30
„ 200, 100 L.	5	98.10
„ 20 L.	5	98.10
Oesterr. Gold-Rente	4	100.50
„ Papier-Rente	4½	—
„ „	4½	98.25
„ Silber-Rente	4⅕	98.25
„ „	4⅕	—
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	98.25
„ „ 2—8	4	98.25
Portugiesen 4½%	fr.	37.50
Rum. amort. Rente	5	89.40
„ „ 400 M.	5	89.40
„ „ 1892/93	5	89.60
„ „ 400 M.	5	89.80
„ „ de 1889	5	76.50
„ „ de 1890	4	76.20
„ „ de 1891	4	76.30
„ „ de 1894	4	76.20
„ „ 1000 Frcs.	4	77.00
„ „ 500 Frcs.	4	—
„ „ de 1896	4	76.20
„ „ 1000 Frcs.	4	76.20
„ „ 500 Frcs.	4	—
„ „ de 1898	4	76.20
„ Schatzanw.	5	94.75
„ 810 M.	5	95.20
„ 405 M.	5	95.20
Russ. conf. Anleihe 1880 5r.	4	99.50
„ „ 1r.	4	—
„ Gold-Anl. von 1894	3½	92.75
„ „ von 1896	3	—
„ conf. E. 25 u. 10 r.	4	—
„ „ 5 r.	4	—
„ „ 1 1 r.	4	—
„ „ 3 1891	4	—
„ Staatsr. S. 1 226	4	—
Russ. cv. Staats.	3⅘	—
Schweden 1880	3½	98.30
Schwed. Staats. 1886	3½	—
„ „ 1890	3½	97.75
Serb. Goldpfandbr.	5	97.25
Serb. Staatsr. 95	4	69.60
Spanische Schuld	4	—
Türkische Anleihe C.	1	27.75
„ „ D.	1	24.70
„ Adm. 1888	1	100.50
„ „ kleine	5	100.00
Ungar. Gold-Rente	4	99.30
„ „ 500 fl.	4	99.30
„ „ 100 fl.	4	99.50
„ Kronen-Rente	4	93.75
„ 1000—100	4	93.80
„ Staats-Rente	4½	83.70
„ Gold-Inv.	4½	103.00

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Dtsch. Grundschuld f. 8.	4	47.75
„ „ 5.6.unk.1904 f.8.	4	46.20
„ „ 3. 4. f.8.	3½	46.25
„ „ 7.8.unk.1896 f.8.	3½	43.70
Dtsch. Hypotheken-Bank	4	110.00
„ „ conv.	4	98.00
„ „ 8.	3⅓	90.25
„ „ 9. unk. 1905	3½	90.75
„ „ 10. unk. 1908	4	98.50
„ „ 11.12. unk. 1910	4	99.00
Hambg. Hyp. unk 1900	4	98.00
„ „ S.251-340uk.1905	4	99.00
„ „ alte und conv.	3½	90.00
„ „ S. 46-190uk.1905	3½	90.50
„ „ S.301-330uk.1908	3⅓	91.00
Meininger Hyp. conv.	3½	91.00
„ „ 2. 6.	4	98.00
„ „ unk. 1905	3½	91.00
„ „ unk. 1907	3½	91.00
„ „ 7. unk. 1906	4	99.50
Nordd. Grundcredit 3.	4	96.00
„ „ 4. 5. unk. 1903	4	96.00
„ „ 6. unk. 1904	4	96.60
„ „ 7. unk. 1904	3½	89.60
„ „ 8. unk. 1906	3½	90.20
„ „ 9. unk. 1907	3½	90.20
„ 10.11.b.uk.1909/10	4	97.60
Pomm. 5. 6. . unk. 1900	4	68.25
„ 7. 8. . unk. 1904	4	88.25
„ 9. 10. . unk. 1906	4	88.25
„ 11. 12. . unk. 1908	4	88.25
„ 2. 3. . unk. 1906	3½	83.60
Pr.Bodencred. 13.unk. 1900	4	98.00
„ „ 14.unk. 1905	4	98.00
„ „ 11.	3½	90.50
„ „ 15.unk. 1904	3½	90.25
Pr.Bodencred. conv. u. 16.	3½	90.40
„ „ 17.unk. 1906	4	98.00
„ „ 18.unk. 1910	4	99.00
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	90.80
„ „ 1894	3½	90.90
„ „ 1896 unk. 1906	3½	91.00
„ „ v. 1890	4	99.00
„ „ 1899 unverlb.	4	99.60
„ „ 1901 unk. 1910	4	99.60
„ Kommun.-Obl. 1887/91	3½	94.00
„ „ 1896 unk. 1906	3½	94.50
„ „ 1901 unk. 1910	4	101.80
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	104.20
„ „	4	84.50
„ „	4	83.75
„ „	3½	76.90
Pr.Pfdbrbk.-Pfdbr. uk.1905	3½	90.40
„ „ „ „ 1908	3½	90.50
„ „ „ „ 1908	4	98.70
„ „ „ „ 1909	4	98.70
„ „ „ „ 1910	4	98.90
Pr.Pfdbrb.-Klb.-Ob.u.1904	3½	—
„ „ „ „ 1908	4	99.00
Pr.Pfdbrb.-Km.-Ob.u.1907	3⅓	94.10
„ „ „ „ 1910	4	101.75
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	98.40
„ „ 2. kündbar	3½	98.60
„ „ 3. unk. 1905	3½	90.40
„ „ 4. unk. 1907	3½	91.00
„ „ 5. unk. 1909	4	99.20

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Allg. Deutsche Kleinb.-G.	6	102.50
Allg. Lokal- u. Straßenb.	8½	163.25
Große Berliner Straßenb.	11	208.00
Königsberger Pferdebahn	—	50.00
Königsberg-Cranz	8	133.00
Lübeck-Büchen	6¼	—
Marienburg-Mlawka	3	74.50
Österr.-Ungar. Staatsb.	6.4	—
Gotthardbahn	6	—
Ital. Meridion	6.6	—
Ital. Mittelmeer	5	99.60
Anatolische	4½	88.75
„ 60%	4½	87.80
Hamb.-Amerk. Packetf.	10	123.60
Nordd. Lloyd	8½	116.50
Hansa-Dampfsch.	14	138.75

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	112.25
Ostpr. Südbahn	5	—
North. Pacific Vorz.-Act.	4	97.30

Industrie-Actien.

Allg. Elektr. Gesellsch.	15	196.50
Bendix Holzbearb.	9	107.00
Berliner Holzkomptoir	0	68.10
Bochumer Gußst.	16⅔	180.50
Casseler Trebertrockn.	25	170.00
Danziger Aktienbr.	7½	117.50
Danziger Oelmühle	0	11.00
Danziger Oelm. St.-Pr.	0	65.50
Dynamit-Trust	10	163.00
Elektr. Kummer	10	10.00
Gelsenkircher Bergwerke	13	172.00
Harpener	11	172.25
Hoecherl-Bräu	7	—
Hoerder Bergwerke Lit.A.	14	125.10
Inowrazlaw-Salzw.	4½	119.00
Königsberger Walzmühle	13	136.00
Kunterstein-Brauerei	2	83.50
Laurahütte	16	199.00
Orenstein u. Koppel	20	130.00
Schalker Gruben	75	338.00
Schütt. Holzindustrie	10	—
Siemens u. Halske	10	155.75
Stettiner Cham.	25	280.00
Stettiner Vulkan B.	14	200.00
Ventzki, Maschinenfabr.	8	99.75

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	100.30
„ „	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	90.50
„ „ 1874	3	—
„ Ergänzungsnetz	3	88.90
„ „ St. 3.	5	—
„ „ Gold	4	100.10
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	59.10
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	93.10
Kronpr. Rudolf	4	95.80
Moskau-Rjäsan	4	—
„ Smolensk	4	98.30
Raab Oedenb.	3	75.50
Anatolische Bahnen	5	101.80
Anat. Ergänzungsnetz	—	99.30
North. Gen. Lien.	3	71.30
Northern Pacific 1.	4	104.25
Ung. Gal. Verbd.	5	—

Bank-Actien.

Bergisch-Märkische	8½	148.00
Berliner Bank	5	100.80
„ Handels-Ges.	8	147.80
„ Kassen-Verein	8½	145.50
Breslauer Diskonto	4	90.00
Danziger Privatbank	7	127.10
Darmstädt. Bank Mk.	6	132.00
Deutsche Bank	11	198.40
Dsch. Effecten-Bank	4	113.75
„ Genossenschaftsb.	5	106.00
„ Grundschuldbank	0	2.50
„ Hypothekenbank	6½	111.25
„ Nationalbank	8	125.40
„ Ueberseebank	8	131.00
Diskonto-Gesellschaft	9	183.50
Dortmunder Bankverein	8	119.10
Dresdner Bank	8	144.75
Hamburger Hypotheken	8	147.30
Hannoversche Bank	6	121.60
Königsbg. Vereins-Bank	6½	113.30
Landbank	7	116.75
Leipziger Bank	9	148.50
Mitteldeutsche Creditbank	6	111.00
Nationalbank f. Deutschl.	6½	125.10
Nordd. Creditanstalt	7½	114.75
Oesterr. Creditanstalt	10	—
Ostbank f. Handel u. Gew.	7	—
Ostdeutsche	7	115.75
Preuß. Boden-Credit	7	130.50
„ Zentr.-Bd.-C.80%	9	159.90
„ Hypoth.-Akt.-B.	6½	8.50
„ Leihhaus	6	105.15
„ Pfandbrief-Bank	7	116.25
Reichsbank	10.36	154.60
Russ. Bank f. a. Hd.	8	—
Schaffhaus. Bankverein	7½	123.25

Anlehens-Loose.

Bad. Präm. . . Th. 100	4	141.00
Bayr. „ . . „ 100	4	159.75
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	129.75
Köln. Mind. Th. 100	3½	131.30
Mein. Pr.-Pfd.	4	131.10
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.2	182.00
„ „ 1860 ö. fl. 500	4	140.70
Oldenburger Th. 40	3	130.25
Russ. 64er Präm.-Anleihe	—	—
„ 66er „ „	—	—
Türk. Fr. 400 (i. C. 76)	—	110.80

Unverzinsliche per Stück.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	—
Augsburger fl. 7	27.25
Braunschweiger Th. 20	129.40
Finnländische Th. 10	68.75
Freiburger Fr. 15	28.25
Genua Lc. 150	—
Mailänder Fr. 45	—
„ Fr. 10	—
Meininger fl. 7	26.80
Neuchateler Fr. 10	—
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	360.00
„ Credit v. 58 ö. fl. 100	351.50
Pappenheimer ö. fl. 7	26.90
Ung. Staat ö. fl. 100	—
Venetianer Le. 30	26.80

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten per Stück	9.69
Souvereigns	20.39
Napoleons	16.27
Dollars	4.185
Am. Noten kl.	4.1725
Am. Coupons zb. Newy	4.1725
Engl. Banknoten	20.42
Franz. „	80.90
Italien. „	77.10
Nordische „	112.50
Oesterr. „	85.10
Russische „	216.05
„ Zollcoupons	324.10

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	169.35
„ „	100 Fl.	3 M.	168.40
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	80.90
„ „	100 Fr.	2 M.	80.60
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	112.40
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.40
London	1 L. Strl.	8 T.	20.42
„	1 L. Strl.	3 M.	20.265
New-York	1 Doll.	vista	4.175
„	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	80.95
„	100 Fr.	2 M.	80.70
Wien	100 Kr.	8 T.	85.00
„	100 Kr.	2 M.	—
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	77.05
„ „	100 Lire	2 M.	—
Petersburg	100 S. R.	8 T.	215.50
„	100 S. R.	3 M.	—
Warschau	100 S. R.	8 T.	—

Diskont der Reichsbank 4%.

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten“.

Mag der Wind verwehen,
Was die Zeit entrafft;
Eines soll bestehen:
Deutsche Heldenkraft.
Reinick.

Weltmacht.

Roman von M. Stahl.

65) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Ich will alles vergessen, was geschehen ist, ich will an Dich glauben,“ sagte sie leise und sanft. „Ich will glauben, daß Du brav und ehrenhaft bleibst, daß Du ein Mann wirst, der groß denkt und recht handelt. Du sollst das Gute lieben um des Guten willen, nicht um meinetwillen. Versprechen kann ich Dir nichts dafür und geben kann ich Dir jetzt auch nichts dafür als meine warme Freundschaft. Sieh Arnulf, wir sind beide in derselben Lage. Uns hat das Leben viel gegeben, eigentlich alles, nur das Eine verweigert es uns, das doch die Krone des Lebens ist, Liebesglück! Aber wir sind jung, wir haben noch ein langes reiches Leben vor uns und womit hätten wir wohl dies höchste Glück schon verdient? Es kann kommen über Nacht. Laß uns beide arbeiten und schaffen, Arbeit ist die Erlösung von allem Uebel. Denke doch, wie viel Großes und Gutes Du thun kannst, wenn Du ein Leben rechtschaffener Arbeit führst. Du kannst Deinen Namen mit goldenen Lettern in die Geschichte Deines Volkes schreiben. Und wie würde ich mich freuen und Dich bewundern!“

Das letzte Wort war ausschlaggebend.

Der Prinz, der unter der liebkosenden Berührung von Wulfhild's Händen regungslos gesessen hatte wie in Verzückung, schlug die Hände vor das Gesicht und schluchzte:

„Ich bin Dein nicht werth!“

Wulfhild redete ihm herzlich zu, und endlich ermannte er sich.

„Ich will arbeiten,“ sagte er mit einem festen Entschluß, „morgen gehe ich nach Ebersroda und werde leben wie Du. Ich werde selbst wirthschaften und Alles lernen. Nur eins mußt Du mir erlauben, sonst halte ich es nicht aus. Ich muß ab und zu nach dem Waldhof kommen dürfen wie heute. Ich will nichts, als Dich eine halbe Stunde sehen und sprechen.“

Wulfhild dachte einen Augenblick nach. Sie wußte, daß sie mit dieser Erlaubniß von Neuem unheilvolle Konflikte heraufbeschwor, daß sie sich selbst einem bösen, verderblichen Verdacht aussetzte. Aber war es nicht höhere Pflicht, hier einem schwachen strauchelnden Menschen Halt und Stütze zu sein zum Guten? Er brauchte sie nothwendig, ohne sie würde er nie die Kraft haben, in dem Kampf gegen Gewohnheit und Laster auszuharren.

Sie durfte nicht feige sein. Welches Recht hatte der Vater, die Jugend seinen alten überlebten Anschauungen und Leidenschaften zu opfern?

„Gut,“ sagte sie, auf ihren Platz zurückkehrend, in dem alten, ernsthaften Ton, „Sie dürfen kommen, und mir erzählen, was Sie gelernt und gearbeitet haben. Aber ich werde Ihnen jedes Mal Tag und Stunde bestimmen, und früher dürfen Sie nicht kommen, denn ich würde sonst nicht für Sie zu sprechen sein.“

„Wann darf ich also wiederkommen?“ fragte er, froh über diese Bewilligung.

„Nicht vor einer Woche. Das Nähere bestimme ich Ihnen schriftlich, und nun reiten Sie brav nach Hause.“

Der Prinz küßte ihr mit glühender Zärtlichkeit die Hände.

Sie stand am Fenster und sah ihm nach, wie er vom Hof ritt. Er sah hübsch aus im Sattel mit seiner schlanken, athletischen Figur. Im Thorweg wandte er sich grüßend zurück und sein ganzes Gesicht strahlte.

Sie fühlte den alten, warmen Zug des Herzens zu ihm, der doch nicht Liebe war, denn sie hatte ihm gegenüber nur Freude am Geben, nicht am Nehmen.

Das Bewußtsein, wie viel sie ihm zu geben vermochte, machte ihn ihr werth.

37.

Der Hochsommer kam mit Staub und Gluth und machte den Aufenthalt in der Stadt wenig erbaulich. Wer nicht bleiben mußte, suchte das Weite.

Frau Nellie weilte in Norderney und die Prinzessin in Teplitz.

Nachdem Nellie einige Zeit vergeblich auf die Rückkehr des Prinzen gewartet, fuhr sie mit seiner Schwester nach Ebersroda und machte ihm eine Scene. Der Prinz stellte sich reuig und spielte den liebenswürdigen Wirth, aber er blieb in Ebersroda.

Nellie hatte ihre willigen Spione, denn für Geld ist alles zu haben; sie war genau unterrichtet, daß er auf dem Waldhof verkehrte. Sie sann auf Rache und schmiedete ihre Pläne, aber noch war der Zeitpunkt nicht gekommen.

Der Oberst befand sich auf einer Tour durch Ober-Bayern nach den Dolomiten, der Herzog wohnte in Gastein und Prinz Arnulf würde in nächster Zeit zum Manöver ausrücken.

Im Herbst, wenn alle wieder beisammen waren, sollte die Bombe platzen. Jetzt würde sie wirkungslos verpuffen.

Elvira's Einladung, sie nach Teplitz zu begleiten, lehnte Nellie sehr ungnädig ab, denn diese langweilte sie tödtlich. Sie zog es vor, allein mit ihren Kammerzofen und ungeheuren Reisekoffern voll Pariser Toiletten nach Norderney zu gehen.

Rauschnigk war fast ganz allein mit Löffler und seinem Arbeiterheer in der Stadt geblieben.

Die Geschäfte wuchsen ihm in letzter Zeit über den Kopf. Er konnte den Stein, den er ins Rollen gebracht, nicht mehr halten, er hatte sich zu einer Lawine vergrößert, die ihn machtlos mit fortriß. Würde sie ihn zerschmettern?

Es kam ein Tag, an dem er es in seiner verödeten Villa nicht mehr aushielt, allein mit seinen Sorgen. Er brauchte nothwendig Geld, wenn er das große Unternehmen weiterführen wollte. Und es mußte durchgeführt werden, eine Arbeitseinstellung wäre erklärter Bankerott gewesen, der alles über und unter ihm zusammenbrechen ließ. Es hieß also Geld schaffen zu jedem Preis. Sein Kredit an den Banken war erschöpft.

Zu gleicher Zeit kam ein Brief seiner Frau aus dem Seebade, der eine größere Geldsendung verlangte, und Rechnungen von den Kaufleuten liefen ein, die erwiesen, daß sein Haushalt ein bodenloser Abgrund war, der Unsummen verschlang.

Löffler mußte Geld schaffen. Und er schaffte es, aber zu Wucherzinsen und nur gegen Wechsel, die außer Rauschnigk's auch Roderich's Unterschrift trugen. Roderich hatte vor der Abreise seinem Freunde Vollmacht gegeben.

Bis jetzt hatte Rauschnigk alle Schwierigkeiten wie Bagatellen behandelt. Er hatte schon in größeren Gefahren gestanden und war das Spiel um Sein oder Nichtsein gewöhnt. Es gehörte für ihn zum Reiz des Daseins, besonders jetzt, um sich über eine immer größer und fühlbarer werdende Lücke seines Lebens hinwegzuhelfen, über sein unbefriedigtes Gemüthsleben. Er übersah dabei, daß seine abgestumpften Nerven zu immer stärkeren Reizmitteln greifen mußten; daß er sich in Spekulationen gestürzt, die einem nüchternen Menschen frevelhaft tollkühn erscheinen mußten.

Es war in der einsamen Mittagsstunde des gluthheißen Sommertages, daß das Gespenst des Ruins zum ersten Mal seinen unheimlichen Schatten über seinen Weg warf.

Löffler hatte ihn eben verlassen und ihm die Bedingungen genannt, unter welchen die Brüder Normann ein größeres Kapital als letzte Hypothek auf die Villen-Kolonie bewilligt hatten.

Es waren halsabschneiderische Bedingungen, aber es blieb ihm keine Wahl.

Provinz.

k. **Marienburg**, 11. Juni. Bei starker Theilnahme wurde hier heute das Taubstummen-Kirchenfest in althergebrachter Weise gefeiert. Vormittags wurde zunächst in beiden Kirchen Gottesdienst abgehalten und den Erwachsenen das heilige Abendmahl gespendet; um 1½ Uhr Nachmittags folgte im Gesellschaftshause ein gemeinschaftliches Mittagessen. Später boten die freien Gartenplätze für Groß und Klein Gelegenheit zu Belustigungen aller Art.

* **Marienwerder**, 11. Juni. Gestern schwemmte die Kl. Grabau die unbekleidete Leiche eines 15—17jährigen unbekannten jungen Mannes an, der jedenfalls beim Baden ertrunken ist.

XX **Elbing**, 10. Juni. Hierselbst fand gestern eine Versammlung der Rektoren des Regierungsbezirks Danzig statt, an welcher sich außer den hiesigen Rektoren 7 Rektoren von auswärts (Danzig 2c.) betheiligten. Herr Rektor Bauch-Elbing hielt einen Vortrag über den Stand der Rektorengehälter im Regierungsbezirk Danzig. Im Anschluß an den Vortrag, in welchem die Rektorengehälter in unserem Regierungsbezirk im Großen und Ganzen noch immer als unzulänglich bezeichnet wurden, gelangten die zur Abänderung der jetzigen Verhältnisse eventuell zu ergreifenden Maßnahmen zur Besprechung.

Nunmehr sind auch die Leichen des in Kahlberg ertrunkenen Badegastes, Herrn Federau aus Elbing (früherer Kaufmann, jetzt Rentier), und des 8jährigen Schuhmachersohnes Mielke nicht weit vom Strande aufgefunden. In dem Kahn wurden die Schuhe des Herrn Federau vorgefunden, wodurch die Muthmaßung, daß der Junge in das Wasser gefallen ist und F. bei dem Versuch ihn zu retten, auch ertrunken ist, bekräftigt wird.

+ **Culm**, 10. Juni. Laut telegr. Anordnung bleibt die Berufung des Herrn Dr. Paulus zum Direktor des königl. Gymnasiums hierselbst bestehen. Die Einführung soll gleichfalls für Morgen festgesetzt bleiben, dieselbe wird Herr Provinzialschulrath Dr. Collmann-Danzig vollziehen. — Trotzdem jetzt bereits Taucher an dem Auffinden der Leiche des ertrunkenen Sohnes des Rechtsanwalts Herrn Schultz im Weichselstrom arbeiten, ist dieselbe noch nicht gefunden. Die Belohnung soll 500 Mk. betragen. Die Taucherarbeiten locken eine große Zuschauermenge an. — Der Vorstand des Gauvereins für Bienenzucht zu Marienburg hat beschlossen, im Kreise Culm vom 3. bis 6. Juli in Kl. Czyste, Bahnhof Stolno einen Bienenzuchtlehrkursus zu eröffnen. Mit der Leitung ist der Bezirksvorsitzende des Culmer Landes, Herr Filiek-Pniewitten beauftragt. Mit dem Kursus ist eine permanente Ausstellung der verschiedensten Bienengeräthschaften und Bienenwohnungen verbunden.

* **Aus der Culmer Stadtniederung**, 10. Juni. Eine ruhrartige Krankheit tritt in den letzten Wochen in einigen Ortschaften auf. — Das die Saaten schädigende Insekt macht sich nun auch bei uns bemerkbar. In Gogolin fand einem Besitzer bereits mehrere ar von demselben vernichtet.

* **Culmsee**, 11. Juni. Der Roßschlächter Zacker aus Thorn hatte drei Pferde abzuholen und mußte den Ueberweg der Bahn benutzen. Die Schranke war nicht geschlossen und beleuchtet. Als das Pferd die erste Schiene überschritt, sauste schon der Zug aus Thorn heran und warf das Pferd um, welches schwer verletzt wurde; die Deichsel zerbrach, die Menschen auf dem Wagen blieben aber unverletzt. Der Schrankenwärter hatte die Schranke nicht geschlossen, da er eingeschlafen war. Er entschuldigte sich mit zu langer Dauer des Dienstes. Das schwerverletzte Pferd mußte getödtet werden.

* **Rehhof**, 10. Juni. In der hiesigen katholischen Kapelle wurde bisher abwechselnd an einem Sonntage deutsch, am anderen Sonntage polnisch gepredigt. Im Hinblick darauf, daß es hier nur sehr wenig polnisch redende Katholiken giebt, ist jetzt angeordnet worden, daß an zwei Sonntagen deutsch und nur an jedem dritten Sonntage polnisch zu predigen ist.

* **Kriewen**, 11. Juni. Polizeilich beschlagnahmt wurde die Schießscheibe der hiesigen Schützengilde. Die Scheibe hatte der polnische Maler Zeraninski gemalt, gegen den die Untersuchung eingeleitet worden ist. Desgleichen ist die Untersuchung gegen den polnischen Vorsteher der Schützengilde eingeleitet. Auf der Scheibe befinden sich politische Gemälde und Darstellungen, die strafbar sein sollen.

c. **Schwetz**, 10. Juni. Der neunjährige Sohn des Besitzers Wichert in Wilhelmsmark wurde gestern, als er die Viehherde von der Weide nach Hause treiben wollte, von einem 1½jährigen Bullen angefallen und schwer verletzt.

-e **Schönsee**, 11. Juni. Der Ortsname der Gemeinde Abbau Mlewietz ist durch königlichen Erlaß in Anlehnung an die zur Ordenszeit geführte Benennung Al. Leben in „Lebendorf“ umgewandelt.

e. **Schlawe**, 11. Juni. In Neu-Paalow wurde die Frau des Eigenthümers und Seefahrers Dentel verhaftet und in das Gerichtsgefängniß zu Schlawe abgeführt. Sie ist verdächtig, in eine Tasse Milch, die sie ihrem Manne zum Trinken reichte, die von Schwefelhölzern abgekratzten Köpfe geschüttet zu haben, um ihren Mann zu vergiften.

* **Königsberg**, 10. Juni. Frau Oberpräsident Gräfin Bismarck ist gestern Abend hier eingetroffen, um Dispositionen über ihren hiesigen Hausstand zu treffen. Demnach ist also mit Sicherheit anzunehmen, daß das Befinden des kleinen Grafen Klaus in keiner Weise besorgnißerregend ist. — Der Grenadier Kohlhoff von der 1. Kompagnie des Grenadier-Regiments Nr. 1 begab sich mit seinem Gewehr auf das platte Dach der Kaserne Kronprinz und schoß sich, als er von dort herunter geholt werden sollte, in die Brust und die Schläfe, wodurch sofort der Tod eintrat.

* **Bromberg**, 10. Juni. Unter dem Vorsitz des Herrn Oberpräsidenten Dr. von Bitter trat heute auf der hiesigen Regierung eine Konferenz zusammen, in der hauptsächlich über die Ertheilung des katholischen Religionsunterrichts in polnischer Sprache berathen wurde. Als Vertreter des Kultusministeriums nahmen die Herren Ministerial-Direktor Kügler und Ober-Regierungsrath Preuscher-Berlin an der Konferenz Theil. Das Ergebniß der Berathung soll zunächst dem Minister unterbreitet werden.

* **Memel**, 11. Juni. Der Termin für die Reichstags-Ersatzwahl im Wahlkreise Memel-Heidekrug ist vom Regierungs-Präsidenten auf Freitag, den 19. Juli, anberaumt worden. Zum Wahlkommissar wurde Landrath Dr. Domrich-Heydekrug ernannt.

Handel und Industrie.

Berlin, 11. Juni. Wochenübersicht der Reichsbank vom 7. Juni.

Aktiva.				
1. Metallbestand (der Bestand an kursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Kilogr. fein zu 2784 Mk. berechnet	Mk.	976 872 000	Zun.	6 188 000
2. Best. a. Reichskssch.	„	28 751 000	Zun.	256 000
3. do. Noten and. Bank.	„	9 203 000	Abn.	741 000
4. do. an Wechseln	„	728 697 000	Abn.	25 184 000
5. do. an Lombardforderungen	„	58 136 000	Abn.	4 491 000
6. do. an Effekten	„	41 789 000	Abn.	9 905 000
7. do. an sonst. Aktiven	„	80 721 000	Abn.	4 560 000
Passiva.				
8. das Grundkapital	„	150 000 000	unverändert	
9. der Reservefonds	„	40 500 000	unverändert	
10. d. Betr. d. umlauf. Not.	„	1 083 215 000	Abn.	24 899 000
d. sonst. tägl. fälligen 11. Verbindlichkeiten	„	626 955 000	Abn.	13 969 000
12. die sonstigen Passiva	„	23 499 000	Zun.	431 000

Posen, 11. Juni. Wollmarkt. Das zugeführte Quantum beträgt 3752 Zentner gegen 3162 Zentner im Vorjahre. Der Markt ist beendet. Die Stimmung blieb anhaltend flau. Schlecht behandelte und viel gekreuzte Wolle fand nur bei sehr nachgebenden Preisen Käufer; es ist nicht alles verkauft. Bezahlt wurden: hochfeine Dominial-Wolle 145—158, feine 125—150' mittelfeine 112—123, mittel 102—110, Rustical- und Lieferungs-Wolle 80—95, ungewaschene 31—42. Schluß flau.

Bremen, 11. Juni. Baumwolle: Ruhig. Uppland middl. loco 42 Pfg.

Hamburg, 11. Juni. Kaffee good average Santos per Juni —, per September 30¼, per December 31, per März 31¾. Ruhig.

Hamburg, 11. Juni. Zuckermarkt. Rüben-Zucker 1. Produkt Basis 88% frei an Bord Hamburg per Juni 9,42½, per Juli 9,45, per August 9,52½, per September 9,45, per Oktober 8,85, per December 8,82½. Stetig.

Hamburg, 11. Juni. Petroleum matt, Standard white loco 6,50

Paris, 11. Juni. Getreidemarkt. (Schluß.) Weizen behauptet per Juni 19,85, per Juli 20,15, Juli-August 20,20, per September-December 20,50. Roggen ruhig, per Juni 15,40, per September-December 14,20. Mehl ruhig, per Juni 24,70, per Juli 25,05, per Juli-August 25,25, per September-December 26,20. Rüböl ruhig, per Juni 60½, per Juli 60¾, per Juli-August 61½, per September-December 62¼. Spiritus matt, per Juni 27¼, per Juli 27¾, per Juli-August 27¾, per September-December 28½. — Wetter: Bewölkt.

Paris, 11. Juni. Rohzucker ruhig, 88% neue Konditionen 24¼ à 24½. Weißer Zucker fest, Nr. 3, per 100 Kilogramm, per Juni 29½, per Juli 29¼, per Juli-August 29⅛, per Oktober-Januar 26⅜.

Antwerpen, 11. Juni. Petroleum. Raffinirtes Type weiß loco 16 bez. und Br., do. per Juli 16¼ Br., do. per August 16½ Br., do. per September-December 17 Br. Ruhig. Schmalz per Mai 108,00.

Pest, 11. Juni. Getreidemarkt. Weizen loko billiger, do. per Juni — Gd., — Br., per Oktober 8,13 Gd., 8,14 Br. Roggen per Oktober 6,89 Gd., 6,91 Br. Hafer per Oktober 6,10 Gd., 6,11 Br. Mais per Juni 6,34 Gd., 6,36 Br., do. per Juli 5,41 Gd., 5,42 Br., per Mai 5,12 Gd., 5,13 Br. Kohlraps per August 13,00 Gd., 13,05 Br. Wetter: Regnerisch.

Newyork, 10. Juni. Weizen eröffnete stetig und gab sodann im Preise nach während des ganzen Börsenverlaufs auf günstige Ernteberichte in Europa, günstiges Wetter, niedrigere Provinzmärkte, Verkäufe des Auslands und Zunahme der auf dem Ocean schwimmenden Zufuhren. Schluß schwach. — Mais zog im Verlaufe an auf günstige europäische Marktberichte, Deckungen und da kontraktliche Ablieferungen unerheblich sind, sowie auf ungünstige Ernteberichte und geringes Angebot; später schwächten sich die Preise ab entsprechend der Mattigkeit der Weizenmärkte. Schluß stetig.

Chicago, 10. Juni. Weizen ging nach der Eröffnung durchweg im Preise zurück auf günstige europäische Ernteberichte, niedrige Provinzmärkte, günstiges Wetter, Verkäufe des Auslands sowie auf Zunahme der auf dem Ocean schwimmenden Zufuhren und auf ungenügende Exportnachfrage. Schluß schwach. Mais befestigte sich im Verlaufe auf günstige europäische Marktberichte, Deckungen und da kontraktliche Ablieferungen unerheblich sind, sowie auf ungünstige Ernteberichte und geringes Angebot; später abgeschwächt entsprechend der Mattigkeit der Weizenmärkte. Schluß jedoch fest.

Sorgenvoll saß er lange, lange, und fiel endlich in einen bleiernschweren Schlaf von dem er erst am späten Nachmittag erwachte.

Jetzt floh er sein leeres Haus und seinen leeren Garten, wo so böse Geister umgingen, aber er ging nicht wie sonst an seine Arbeit. Ohne sich zu besinnen, fuhr er nach dem Waldhof.

Wulfhild war mitten in der Ernte. Das war die arbeitsreichste Zeit für sie.

Rauschnigk fand Frau von Dellmenhorst allein auf dem Hof.

Sie empfing Rauschnigk mit großer Freundlichkeit, erkundigte sich nach seiner Frau und erzählte von Roderich's letztem Brief.

Als er nach Wulfhild fragte, bemerkte er einen Schatten tiefer Sorge in ihren Zügen. Er wußte von seiner Frau, daß Prinz Arnulf trotz des gelösten Verlöbnisses seine Besuche auf dem Waldhofe fortsetzte. Er hatte von Nellie und von der Prinzessin oft genug höhnende, gehässige Bemerkungen darüber gehört.

Ihm konnte es doch gleichgültig sein. Und doch hatte es den Stachel eifersüchtigen Schmerzes tiefer in sein Herz gebohrt.

„Meine Tochter ist mit dem kleinen Einspänner auf das Feld gefahren, um ihren Schnittern ein Fäßchen Bier und Butterbrode hinauszubringen,“ gab Frau von Dellmenhorst Auskunft.

Rauschnigk erklärte, daß er gern einen Spaziergang in die Felder machen und ihr nachgehen wollte.

Er fand Wulfhild bei den Arbeitern, wie sie eben die Butterbrode vertheilte.

Da stand sie, mitten in dem Sonnenbrand des freien Feldes, in der immer noch sengenden Tageshitze, in einem einfachen, hellen Kattunkleid mit einem großen Strohhut, wie ein Landmädchen gekleidet.

Und doch wie eine Herrscherin unter ihren Untergebenen, die ihr alle ehrerbietig begegneten. Sie sprach freundlich und vertraulich mit ihnen und wandte sich eben liebreich den kleinen Kindern zu, die von den Müttern in ihren Kinderwägelchen mitgenommen waren und von der Hitze zu leiden hatten.

Sie suchte die Weinenden aufzumuntern, nahm die schmutznasigen Kleinen auf den Arm und vertheilte Kuchen unter sie, was die Kleinen schnell tröstete.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Das große Loos. Ein hübsches Geschichtchen erzählt Ernest Blum wieder in seinem letzten „Journal d'un Vaudevilliste“: In der Rue du Temple wohnte früher ein Friseur namens Sarrazin, der alle Schauspieler des Boulevard und sogar solche aus den vornehmsten Vierteln rasirte und frisirte. Er verehrte das Theater, und wenn man sich bei ihm bedienen ließ, erfuhr man alles, welches Stück da oder dort geprobt wurde, was es werth war, wie es gespielt wurde u. s. w. Er liebte alle seine Kunden, und diese hatten ihm gegenüber die gleiche Gesinnung, in solchem Maße, daß die meisten nicht nur vergaßen, ihn zu bezahlen, sondern auch noch Anleihen bei ihm machten. Eines Tages gewann Sarrazin in einer Lotterie 100 000 oder 200 000 Francs. Als er sein Glück erfuhr, wußte er seine Freude zu bändigen und hielt mit seiner Frau in seiner Privatwohnung geheimnißvoll Rath. „Wenn wir unseren Kunden die Geschichte erzählen,“ sagte er, werden sie uns nicht allein nicht mehr bezahlen, werden sie niemals zurückgeben, was sie uns schulden, sondern auch noch 100 000 oder 200 000 Francs von uns borgen.“ „Natürlich,“ antwortete die Frau, die ebenso vernünftig und praktisch war. Und sie kamen zu dem Entschluß, nichts zu sagen. Das war freilich hart. Sie mußten sich verstecken, um sich etwas zu leisten; denn die geringste ungewöhnliche Ausgabe konnte Verdacht erwecken. Sie aßen und tranken gern gut und schlossen sich ein, um sich ein Galaessen zu genehmigen. Als sie sich eines Abends zu Tisch setzen wollten, klopfte ein kleiner Komiker, der ihnen eine ziemlich bedeutende Summe schuldete, an ihre Thür und bat sie ohne Umstände um ein Mittagbrod. Sie waren gefangen; sie hatten nicht mehr Zeit gehabt, von dem Tische eine gewisse Flasche alten Weins verschwinden zu lassen. Der kleine Komiker ließ sich am Tisch nieder und kostete den Wein. „Sapristi“, sagte er, „Sie trinken ausgezeichneten Wein. Was ist das für eine Sorte?“ „Oh“, antwortete Sarrazin gleichgültig, „das ist ganz gewöhnlicher Wein, den uns ein Freund zum Selbstkostenpreise liefert, er kostet nur 10 Sous pro Flasche.“ „Sarrazin, leihen Sie mir zehn Francs, und lassen Sie mir mit dem Geld schon morgen zwanzig Flaschen von diesem Wein schicken.“ .... Ich wurde von dem Glück, das Sarrazin widerfahren war, auf sehr spaßhafte Weise in Kenntniß gesetzt. Ich ließ mich, wie alle vornehmen Leute des Boulevards, von ihm rasiren. Als er eines Tages langsam mit dem Rasirmesser über meine rosige und atlasweiche Haut fuhr, fand ich, daß er eine nachdenkliche und träumerische Miene hatte. Er dachte augenscheinlich, was er mit seinem Gelde machen würde. „Sarrazin,“ sagte ich lachend zu ihm, „schneiden Sie mich nicht, oder ich denunzire Sie!“ Und dann setzte ich noch würdevoll und ganz zufällig hinzu: „Ich weiß alles!“ Er sah mich erbleichend an. „Ah! Sie ..... Sie wissen .....“ „Alles!“ wiederholte ich, um weiter komisch zu sein. Er ließ mich sofort in sein Hinterzimmer treten. „Nun wohl, da Sie unterrichtet sind, so verrathen Sie mich nicht!“ Und dann erzählte er mir sein Abenteuer und bat mich sogar um Rath, was er thun solle. Ich war groß und edelmüthig; ich borgte nichts von ihm und gab ihm meinen Rath umsonst, nämlich den Laden aufzugeben und in seiner Heimath öffentlich von seinen Renten zu leben. Er folgte dem Rath und trat seine Kundschaft und seine Außenstände seinem ersten Gehilfen ab. Als er fort war, und der kleine Komiker die ganze Geschichte erfuhr, hätte er sich vor Verzweiflung fast die Haare gerauft, und er rief: „Er hatte 200 000 Francs! Ich hätte ihn monatelang anzapfen können, den Lumpen! Er stiehlt mir wenigsten 100 000 Francs!

Von einem Leopardenbesuch in Tanga wird der „Deutsch-ostafrikanischen Ztg.“ Folgendes berichtet: Der Restaurateur und Besitzer des Hotels „Zum deutschen Kaiser“, Herr W. Scholl, besaß eine zahme Antilope und schloß dieselbe während der Nächte stets in eine dicht an das Hotel sich anlehnende Drahtgitterumzäunung ein, welche jedoch nach oben hin offen war. Am 20. April früh fand man nur noch die eine Hälfte jenes armen Thieres in seinem Stalle liegen, und an den Spuren konnte man erkennen, daß ein Leopard während der Nacht die Umzäunung übersprungen und sich des Thieres bemächtigt hatte. Der Hotelbesitzer ließ nun während der darauffolgenden Nacht die halbe Antilope an derselben Stelle ruhig liegen und stellte in nächster Nähe eine Falle auf, da die Raubthiere, vor Allem Löwen und Leoparden, die Gewohnheit haben, zu ihrer in der Nacht vorher im Stiche gelassenen oder nur halb verzehrten Beute in der darauffolgenden Nacht wieder zurückzukehren. Am frühen Morgen des nächsten Tages kamen denn auch die schwarzen Bediensteten des Wirthes in großer Aufregung zu diesem gelaufen und meldeten, daß ein Leopard in der Falle stecke. In der That hatte sich auch ein ausgewachsener Leopard in der Falle gefangen, dem dann von Herrn Scholl durch einen Schuß der Garaus gemacht wurde. Uebrigens hat man eine solche Dreistigkeit eines Leoparden, mitten in der Stadt zwischen Europäerhäusern auf Raub auszugehen, in den letzten Jahren selten bemerkt. Jene Affäre erinnert übrigens an einen Vorfall im Jahre 1893, als ein Leopard sich von der 2½ Meter hoch gelegenen Veranda des Gebäudes der Westdeutschen Handels- und Plantagen-Gesellschaft (früher Perrot & Co.) einen großen Neufundländer Hund herunterholte und zwar in Gegenwart von mehreren Europäern, welche nichtsahnend auf ihren Bombaystühlen in der Nähe saßen und ihren Whisky-Soda tranken.

Die Magd als Millionen-Erbin. Wie die „Nowoje Wremja“ hört, verstarb unlängst eine alte russische Gräfin, die mehrere Millionen hinterließ. Nach dem Oeffnen des Testaments erwies es sich, daß ca. eine Million Rubel, alle Brillanten und Goldsachen (für 1½ Millionen), zwei Güter and die ganze reiche Wohnungseinrichtung der älteren Magd hinterlassen sind, welche 17 Jahre der Erblasserin gedient und vor Kurzem einen Koch geheirathet hatte. Der kleinere Rest des Vermögens ist den zahlreichen Verwandten der Gräfin vermacht.

Familientisch.

Abstrichräthsel.

Frau, Mohr, Sitz, Unna, Kisten, Weib, Ring, Bauten, Organe, Stab.

Von jedem Wort ist die Hälfte der Buchstaben zu streichen, derart, daß die stehen bleibenden Buchstaben zusammenhängen. Diese Gruppen müssen dann sinngemäß verbunden ein Sprichwort ergeben.

Auflösung folgt in Nr. 137.

Auflösung des Kreuzräthsels aus Nr. 133:

```
      O P S
      U F A
      E I D
F A S A N E R I E
P F I N G S T E N
B A L L S P I E L
      A T E
      L E U
      I N N
```

Denksprüche.

Sei still im Leiden. „Wie Gott will“
Laß deinen Wahlspruch sein.
Und halte seinen Schlägen still,
Prägt er sein Bild dir ein.
J. Sturm.

* * *

Beglückt der Weise, der ein kluges Weib gefunden,
Die den genügenden Beruf darin empfunden,
Mit Sinnigkeit das Haupt des Sinnenden zu kränzen,
Den himmlisch Strebenden auch irdisch zu ergänzen,
Der Sorge vorzusteh'n des Hauses und der Zeit,
Daß seine Sorge sei nur Welt und Ewigkeit.
Rückert.